

**DER
GESCHÄFTSBERICHT
2018**

FÜR



Яүүн

FÜR DIE MENSCHEN.
FÜR DEN WESTEN.
FÜR DIE ZUKUNFT.





**WIR SENDEN
NICHT NUR KONZERTE.
SONDERN AUCH
UNSERE ORCHESTER
INS LAND.**

Konzerte, privat und persönlich für die Menschen
im Westen. Mit dem WDR Sinfonieorchester, dem
WDR Funkhausorchester, dem WDR Rundfunkchor.
Und mit der WDR Big Band auch mal in einem Hangar.



**WER IM HEUTE
AUS DER VERGANGEN-
HEIT LERNT,
VERBESSERT DIE
ZUKUNFT.**

Technik, die Begegnungen mit Zeitzeug*innen ermöglicht.
Das Augmented-Reality-Projekt »Kriegskinder« ist Teil der
WDR History App »WDR AR 1933–1945«.





WIR SIND EIN BIOTOP FÜR GROSSE NATUR- DOKUMENTATIONEN.

Eine Reise in die Welt der Meere und ihrer Lebewesen.
Die BBC/WDR-Dokuserie »Der Blaue Planet«.





JUNGE FRAUEN ♥ DENKANSTÖSSE.

Auf dem Insta-Kanal @maedelsabende, einem funk-Format des WDR, geht es um Themen, die jungen Frauen wichtig sind. Und die sind meistens nicht pink und glitzernd.



A woman in a dark trench coat and a hat walks across a cobblestone street at night. In the background, there is a building with a large arched doorway and a street lamp. On the left side of the image, there is a large, glowing, golden ring. The text is overlaid on the bottom right of the image.

**SERIEN, ÜBER DIE
MAN SPRICHT.
AUF DER GANZEN
WELT.**

»Babylon Berlin«. Ein Talk of the Town.
Inzwischen in 90 Ländern mit Millionen
Zuschauer*innen. Fortsetzung folgt.



AUS LACH- UND SACHGESCHICHTEN ALLGESCHICHTEN MACHEN.

Auf der Internationalen Raumstation ISS:
ein ganz normaler Arbeitstag für Alexander Gerst,
die Maus und den Elefanten.









MIT NEUESTER TECHNIK IST NOCH NICHT SCHICHT IM SCHACHT.

Noch heute die Welt unter Tage mit eigenen Augen erleben. Im virtuellen Bergwerk des WDR.

So vielfältig und einzigartig wie der Westen.

Der Westdeutsche Rundfunk (WDR) ist das öffentlich-rechtliche Medienunternehmen in Nordrhein-Westfalen – gemessen an der Mitarbeiterzahl das größte in Deutschland und, nach der BBC, das zweitgrößte Europas. Als Mitglied der ARD und größter Zulieferer für Das Erste trägt der WDR wesentlich zur Meinungs- und Medienvielfalt in Deutschland bei; federführend für die ARD betreut er zudem phoenix und ONE und leistet für ARTE, 3sat, tagesschau24, funk – das Content-Netzwerk von ARD/ZDF – und den ARD/ZDF-Kinderkanal KiKA wertvolle Beiträge.

Mit Nachrichten, Informationen und Unterhaltung inspiriert und begeistert der WDR jede Woche 86 Prozent der Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen. Er bietet verlässliche Orientierung – und bereichert das Leben der Menschen hier auf vielfältige Weise: ob mit Programmen des WDR FERNSEHEN, den Radioprogrammen 1LIVE, WDR 2, WDR 3, WDR 4, WDR 5 und WDR COSMO, der interaktiven Plattform KiRaKa oder weiteren multimedialen, digitalen Angeboten. Der WDR ist Kulturakteur und Erlebnismöglicher: So sind die mehr als 150 Konzerte seiner vier Ensembles (WDR Sinfonieorchester, WDR Funkhausorchester, WDR Big Band und WDR Rundfunkchor) und zahlreiche weitere Veranstaltungen längst eine feste Größe in der Kulturlandschaft Nordrhein-Westfalens.

Der Westdeutsche Rundfunk bietet den Menschen im Westen eine orientierungsstiftende Größe – kulturell, gesellschaftlich, medial. Mit hochwertigen Programmen, kulturellen Veranstaltungen und innovativen, digitalen Formaten gestaltet er die Medienlandschaft von morgen entscheidend mit – schon heute.

WDR¹

WDR
FERNSEHEN

WDR 2

WDR 3

WDR 4

WDR 5

WDR **FUNKHAUS
ORCHESTER**

WDR **SINFONIE
ORCHESTER**

WDR **RUNDFUNK
CHOR**

WDR **BIG BAND**

WDR 1 LIVE

COSMO **WDR**

KiRaKa **WDR**



WESTDEUTSCHER RUNDFUNK KÖLN
ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS
GESCHÄFTSBERICHT 2018

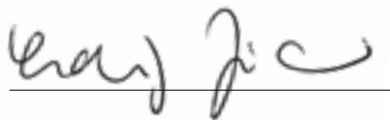
aufgestellt gemäß § 41 Absatz 6 WDR-Gesetz
Köln, den 7. Mai 2019



Tom Buhrow
Intendant

Geprüft in der 783. Sitzung des Verwaltungsrates am 14./15. Juni 2019 gemäß § 57a Absatz 3 Satz 1 WDR-Gesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998, zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. Februar 2019 (GV. NRW, S. 134), in Verbindung mit § 21 Absatz 2 Nummer 4 und § 41 Absatz 6 WDR-Gesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998, zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Juni 2015 (GV. NRW, S. 501).

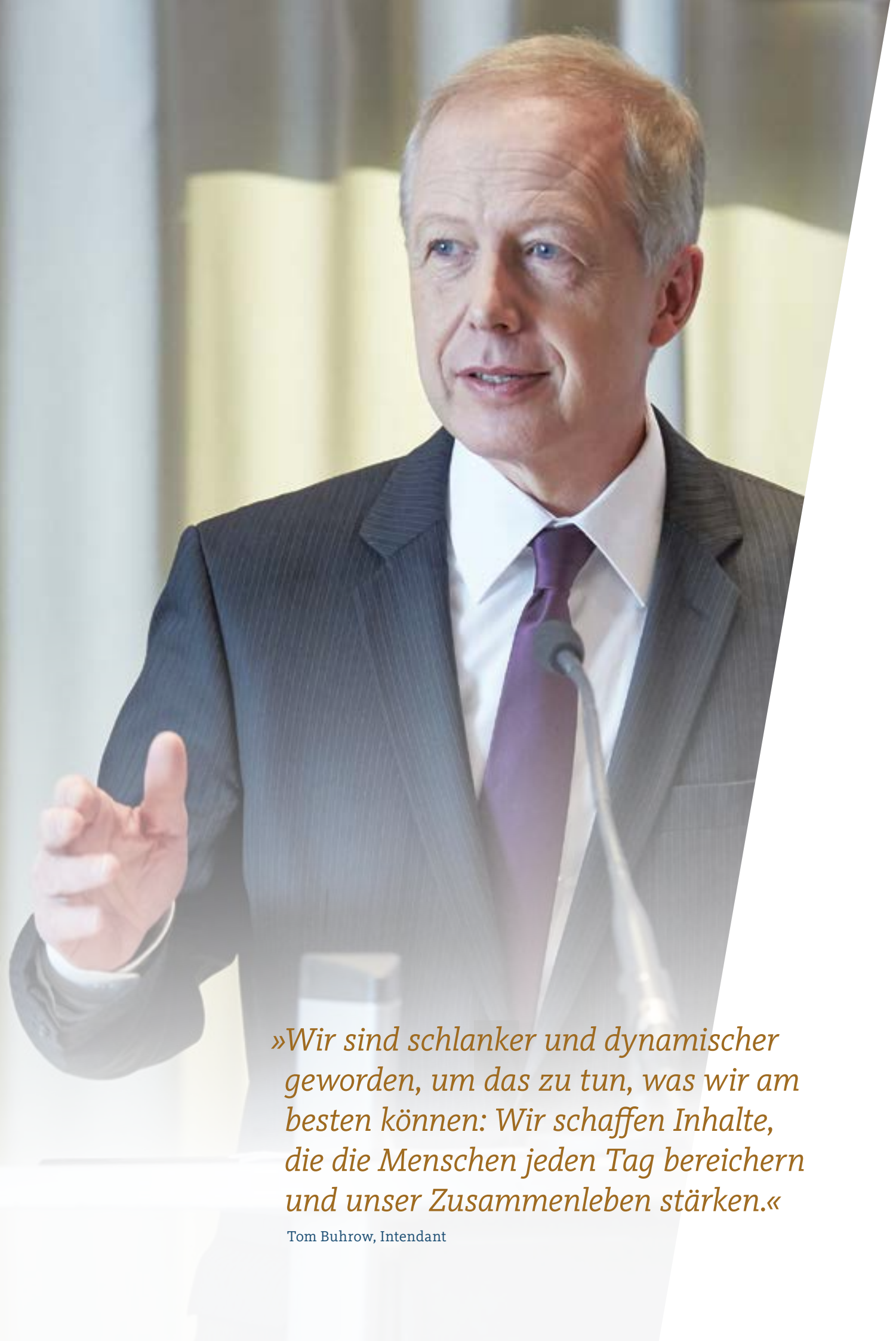
Genehmigt in der 614. Sitzung des Rundfunkrates am 5. Juli 2019 gemäß § 57a Absatz 3 Satz 1 WDR-Gesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998, zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. Februar 2019 (GV. NRW, S. 134), in Verbindung mit § 16 Absatz 2 Satz 2 Nummer 9 WDR-Gesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998, zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Juni 2015 (GV. NRW, S. 501).



Dr. Ludwig Jörder
Vorsitzender des Verwaltungsrats



Andreas Meyer-Lauber
Vorsitzender des Rundfunkrats



»Wir sind schlanker und dynamischer geworden, um das zu tun, was wir am besten können: Wir schaffen Inhalte, die die Menschen jeden Tag bereichern und unser Zusammenleben stärken.«

Tom Buhrow, Intendant

WIR SIND DER KITT FÜR DAS ZUSAMMENLEBEN IN NRW.

Der WDR verändert sich.
Was macht den Wandel aus?

Tom Buhrow: Wir bilden gesellschaftliche Entwicklungen ab, hinterfragen sie und machen die Positionen der verschiedenen Gruppen in der Gesellschaft sichtbar. Das ist elementar für die Demokratie: Wir ermöglichen den Menschen in Nordrhein-Westfalen, an gesellschaftlichen Diskussionen teilzunehmen, sich einzumischen. Der WDR zeigt eine große Bandbreite an Themen und Perspektiven in seinem Programm – und sorgt dafür, dass das Programm bei den Menschen ankommt. Das heißt auch: Wenn sich die Gesellschaft zum Beispiel in ihrer Mediennutzung verändert, müssen wir uns mit ihr verändern. Wenn in Zukunft nicht mehr der Fernseher im Wohnzimmer und das Radio in der Küche die Zentren der Mediennutzung sind, sondern das Smartphone – wie sollten wir dann unsere Inhalte gestalten, damit sie optimal genutzt werden können? Die digitale Transformation bringt viel mehr Veränderungen mit sich als beispielsweise die Einführung des Farbfernsehens.

Wie sehen Sie ihre eigene Aufgabe
in diesem Wandel?

Als Intendant habe ich die Aufgabe bekommen, der Manager dieser Veränderung zu sein. Wir sind schon mittendrin. In der Berichterstattung stellen wir gerade auf kleine, agile Teams um – weil wir jeden Tag schnell die neuesten Themen verarbeiten müssen. Aber bei Umstrukturierungen in einem Unternehmen sollte man eher sorgfältig als schnell sein.

Viel Zeit können Sie sich allerdings
nicht mehr lassen – schaut man mal
auf die digitale Konkurrenz.

Die neuen Streamingdienste machen gute Inhalte, aber sie sind mit uns nicht vergleichbar. Denn: Sie konzentrieren sich zu einem großen Teil auf Serien und Filme. Der WDR macht ein Vollprogramm und hat einen gesetzlich verankerten Auftrag – das ist etwas völlig anderes. Aber es stimmt: Wir müssen schauen, womit die digitale Konkurrenz Erfolg hat und was wir davon lernen können.

Und was sind da die größten
Herausforderungen?

Die Menschen in NRW interessiert nicht, wie die Inhalte zu ihnen kommen, sondern dass wir die Themen in den Mittelpunkt stellen, die sie wichtig finden. Und es muss immer sichtbar sein, dass der WDR in seinem Bundesland bei den Menschen verwurzelt ist. Wir verbinden Westfalen, Ostwestfalen und Lippe, Rheinland und Ruhrgebiet. Wir sind für die Menschen im Westen da.

KLARES BEKENNTNIS ZUM ÖFFENTLICH- RECHTLICHEN RUND- FUNK



Sehr geehrte Damen und Herren,

**Der Rundfunkrat vertritt
im WDR die Interessen
der Allgemeinheit.**

MEHR AUF S. 190

der 12. WDR-Rundfunkrat ist seit Dezember 2016 für fünf Jahre im Amt. 60 ehrenamtliche Mitglieder befassen sich vom Haushalt des WDR über Programm und Digitalisierung bis zur Medienpolitik mit einer Vielzahl von Themen. Der Rundfunkrat tagte im Jahr 2018 elfmal, seine Ausschüsse und Kommissionen kamen allein auf 38 Sitzungen, um die (eher parlamentarische) Arbeit des Rundfunkrats vorzubereiten.

Unsere Leitlinie ist das klare Bekenntnis zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk, formuliert als Stellungnahme zu Auftrag und Strukturreform (siehe wdr-rundfunkrat.de). Der öffentlich-rechtliche Rundfunk hat das Recht auf eine auskömmliche Finanzierung, sie muss weiterhin staatsfern organisiert sein und sich am Programmauftrag ausrichten. Politisch diskutierte »Obergrenzen« können sich nicht über diesen Anspruch hinwegsetzen.

Dass sich der Sender selbst weiter reformiert, hat der WDR-Rundfunkrat durch die Wiederwahl des Führungspersonals ermöglicht. Im März 2018 bestätigte er mit großer Mehrheit Tom Buhrow als Intendanten bis 2025. Auf dessen Vorschlag folgten Wiederwahlen der Programmdirektoren Jörg Schönenborn und Valerie Weber im Oktober 2018 sowie der Verwaltungsdirektorin Dr. Katrin Vernau im Mai 2019. Das Gremium unterstützt dadurch den Weg des WDR, die redaktionelle Arbeit für Hörfunk, Fernsehen und Internet zu vernetzen und Inhalte zunehmend auch online zu verbreiten.

»NRW ist ein Land der Industrie und der Wissenschaft, ein Kulturland, ein Land großer Vielfalt. Der Umbau des WDR muss dazu beitragen, dieses reiche Potential an Themen weiter auszuschöpfen.«

Andreas Meyer-Lauber, Vorsitzender des Rundfunkrats

So bündelt der WDR die Produktion aktueller Nachrichten im sogenannten Interims-Newsroom. Dies hat der Rundfunkrat 2018 begrüßt und zugleich betont, dass die neue Arbeitsorganisation der publizistischen und investigativen Kraft des WDR zugutekommen muss. Denn Organisation ist letztlich nur Mittel zum Zweck, im Zentrum steht das Programm. Als Vertreter des Publikums setzt sich der Rundfunkrat für vielfältige, unabhängige und qualitativ hochwertige Inhalte zu vertretbaren Kosten ein. Dazu ließ er 2018 erstmals durch ein externes Gutachten die eigenen Programmbeschlüsse überprüfen: Es untersuchte die Hörfunkprogramme WDR 2 und WDR 4, deren Reformen vom Rundfunkrat genehmigt worden waren. Das Gutachten belegte solide Erfolge und bot Anregungen für die weitere Entwicklung. Der Rundfunkrat erwartet, dass auch die Neuordnung der Programmdirektionen das inhaltliche Angebot des WDR fördert. Es ist zentral für die Legitimation und Akzeptanz beim Publikum. NRW ist ein Land der Industrie und der Wissenschaft, ein Kulturland, ein Land großer Vielfalt. Der Umbau des WDR muss dazu beitragen, dieses reiche Potential an Themen weiter auszuschöpfen.

Auch bei der eigenen Arbeit hat der Rundfunkrat die Bürger*innen im Blick, deren Interessen er im Sender vertritt. Das Gremium tagt seit Jahren öffentlich, seit 2016 schreibt dies das WDR-Gesetz auch vor. Es wurde häufig novelliert – zuletzt im Mai 2018 und März 2019. Der Rundfunkrat regt in solchen Verfahren Verbesserungen an und er beschließt, wie 2018, wenn die WDR-Satzung anzupassen ist. Auf dieser Grundlage wählte er im Dezember 2018 Dr. Reinhart Binder als Rundfunkdatenschutzbeauftragten für den Sender.

Gesetzlich neu geregelt ist auch die Wahl des WDR-Verwaltungsrats, die Ende 2019 wieder ansteht. Der Rundfunkrat wird bis spätestens 15. August 2019 eine Ausschreibung für die Positionen veröffentlichen, die er zu wählen hat. Auf beide Gremien, und vor allem auf den WDR, kommen herausfordernde Jahre zu. Bis Ende 2020 ist der Haushalt des Senders voraussichtlich ausgeglichen, nicht zuletzt durch jahrelange Sparanstrengungen. Die Zukunft hängt dann maßgeblich von politischen Entscheidungen zur Finanzierung ab – und von uns allen, als Publikum des öffentlich-rechtlichen Rundfunks.



Andreas Meyer-Lauber
Vorsitzender des Rundfunkrats

PROGRAMMAUFTRAG UND FINANZIERUNGS- MODELL



Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Verwaltungsrat
überwacht die Geschäfts-
führung der Intendantin
beziehungsweise des
Intendanten – mit Aus-
nahme der Programm-
entscheidungen.

MEHR AUF S. 194

der Verwaltungsrat tagte 2018 insgesamt elfmal. Davon waren zwei Termine zweitägige Klausurtagungen, deren Schwerpunkte der Jahresabschluss des Vorjahres im Juni und die Haushaltsplanung des Folgejahres im November bildeten. Als Vorsitzender des Gremiums bin ich zudem Mitglied der ARD-Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) sowie des GVK-Finanzausschusses.

Vertreter des Verwaltungsrats im Aufsichtsrat der WDR mediagroup GmbH waren 2018 Frau Claudia Schare und Herr Michael Kroemer. Als Vorsitzender des Verwaltungsrats gehöre ich diesem Aufsichtsrat entsprechend den Regelungen des Gesellschaftsvertrags der WDR mediagroup GmbH ebenfalls an. Herr Lothar Hegemann war 2018 Vertreter des Verwaltungsrats im Aufsichtsrat der Bavaria Film GmbH. Frau Klara Vöcklinghaus, die vom Personalrat des WDR entsandt war, schied altersbedingt aus dem Verwaltungsrat des WDR aus, ihr folgte Herr Reinhold Schreiber.

Entscheidungen im Gremium erfolgen auf Basis der Vorlagen des Hauses, in Einzelfällen fordert der Verwaltungsrat zu bestimmten Themen gesonderte Berichte an. So hat sich der Verwaltungsrat in Anbetracht der andauernden Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt beispielsweise über die Entwicklung der Kapitalanlagen informiert.

»Der Programmauftrag erfordert eine zukunftsichere und auskömmliche Finanzierung.«

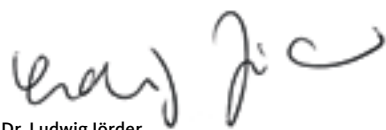
Dr. Ludwig Jörder, Vorsitzender des Verwaltungsrats

Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Urteil vom 18. Juli 2018 festgestellt, dass für ausschließlich privat genutzte Zweitwohnungen kein Rundfunkbeitrag zu leisten ist. Dies hat zum Teil erhebliche Auswirkungen auf die Beitragserträge der Anstalten. Gleichzeitig stellte das Bundesverfassungsgericht aber auch fest, dass die Rundfunkbeitragspflicht im privaten wie im nicht-privaten Bereich verfassungskonform ist. Damit wurde den Anstalten Planungssicherheit für die Zukunft gegeben.

Die ARD-Anstalten haben bereits 2016 neben der Finanzbedarfsanmeldung zum 21. KEF-Bericht einen gesonderten Bericht an die Länder unter dem Titel »Auftrag und Strukturoptimierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im digitalen Zeitalter« mit zum Teil weitreichenden Reformvorschlägen vorgelegt. Im Verwaltungsrat wurden 2018 die Stellungnahme des WDR und der ARD zum 21. KEF-Bericht sowie der aktuelle Sachstand zu den ARD-Strukturprojekten intensiv erörtert.

Im vergangenen Jahr wurde viel über den Programmauftrag und die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland diskutiert. Im Vordergrund der Gremienberatungen standen dabei insbesondere die Fragen der Indexierung und Budgetierung. Dem Verwaltungsrat sind eine gesicherte finanzielle Basis und damit die wirtschaftliche Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ein besonderes Anliegen.

Der WDR zeichnete sich auch 2018 durch eine wirtschaftliche und sparsame Haushaltsführung aus. Dennoch erfordert ein öffentlich-rechtlicher Programmauftrag eine zukunftsichere und auskömmliche Finanzierung. Der aktuelle Verwaltungsrat hat sich letztmalig mit dem Jahresabschluss des WDR befasst. Ende 2019 wird ein neuer Verwaltungsrat gewählt, der weiterhin dafür Sorge tragen wird, dass die von den Beitragszahler*innen bereitgestellten Mittel nach dem Gebot der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit eingesetzt werden.



Dr. Ludwig Jörder
Vorsitzender des Verwaltungsrats

INHALT



Im crossmedialen Newsroom werden ab 2023 die Tophemen des Tages und die Nachrichtensendungen produziert.

[» Mehr auf S. 35](#)

35

Dem Steinkohleabbau setzt der WDR mit der 360-Grad-Technik ein Denkmal.

[» Mehr auf S. 48](#)



48



Das Team von »Monitor« berichtete in verschiedenen Reportagen von den zentralen Fluchtschauplätzen in Nord- und Westafrika.

[» Mehr auf S. 53](#)

53



Mit Beginn der Fußball-WM in Russland hat der WDR eine neue Livestreaming-Technologie für sportschau.de und daserste.de etabliert.

[» Mehr auf S. 57](#)

Die Dokumentationsreihe »Unser Land in den 80ern« erzählte kleine, persönliche Geschichten aus diesem bewegten Jahrzehnt.

[» Mehr auf S. 61](#)



Die Dokumentation »Im Schatten der Netzwelt – The Cleaners« wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und in einem Sonderscreening im Europäischen Parlament gezeigt.

[» Mehr auf S. 67](#)

32

**Wir bereichern
die Gesellschaft.**

Für die Menschen. Für den Westen.



»reporter« produziert YouTube-Reportagen für ein junges Publikum und ist Teil von funk, dem Content-Netzwerk von ARD und ZDF.

[» Mehr auf S. 71](#)

Mit »Quarks« ist im WDR eine neue Wissensmarke entstanden, die im Radio, im Fernsehen und unter quarks.de Inhalte bündelt.

[» Mehr auf S. 74](#)



Mit exklusiven Privatkonzerten beschenken die Orchester und der Chor ihre Hörer*innen.

[» Mehr auf S. 78](#)



123

Die sechsteilige Dokuserie »Der Blaue Planet« nimmt die Zuschauer*innen mit auf eine Reise durch die Weltmeere.

[» Mehr auf S. 123](#)

Das Dokudrama »Die ALDI-Brüder« zeigte erstmals eine authentische Charakterstudie der Unternehmerbrüder.

[» Mehr auf S. 125](#)



125



133

Fast 800 Aktionen in rund 450 Städten bot der »Türöffner-Tag« mit der Maus.

[» Mehr auf S. 133](#)

138

Rechtliche Rahmenbedingungen und medienpolitische Entwicklungen

146

Jahresabschluss 2018

175

Programmleistungen 2018

183

Anhang



**WIR
BEREICHERN
DIE GESELLSCHAFT.**

**FÜR DIE MENSCHEN.
FÜR DEN WESTEN.**

#dastreibtunsan



Valerie Weber
Hörfunkdirektorin

Jörg Schönenborn
Fernsehdirektor

Tom Buhrow
Intendant

Eva-Maria Michel
Justiziarin und stellv. Intendantin

Dr. Katrin Vernau
Verwaltungsdirektorin

Wolfgang Wagner
Direktor Produktion und Technik



*»Wir schaffen mehr Raum für
Ideen und Innovationen, um die
Menschen jeden Tag mit unseren
Inhalten zu bereichern.«*

Tom Buhrow, Intendant

FORTSCHRITT FORDERT FORTSCHRITTE.

Immer in Bewegung.

Der WDR führt seinen eingeschlagenen Kurs und damit seinen Umbau zu einem modernen, zukunftsfähigen Medienunternehmen konsequent weiter fort. Die klassische Unterteilung in Fernsehen, Radio und Internet geben wir dabei zugunsten der Cross-medialität auf und strukturieren dafür den WDR neu. Mit verschlankten Strukturen, schnelleren Entscheidungswegen und Synergieeffekten zwischen den Redaktionen arbeiten wir noch effizienter, ohne dass die Qualität des Programms darunter leidet. Wir entwickeln neue, innovative Formate und beziehen dabei zukunftsweisende Technologien mit ein.

Bis 2023 wird das Filmhaus zum »Haus der Aktualität« umgebaut. Dabei entsteht ein modernes Medienhaus, das vernetzte, standardisierte Arbeitsprozesse sowie eine langfristig flexible Flächennutzung ermöglicht. Das neue Filmhaus wird 680 Arbeitsplätze haben. Laut Planung wird das Haus ab Ende 2022 in Betrieb genommen, im Jahr 2023 sollen dann alle Mitarbeiter*innen ihren Arbeitsplatz bezogen haben. Mit der Verlagerung von insgesamt über 1.000 Arbeitsplätzen in andere Gebäude konnte der WDR den Auszug aus dem Filmhaus am 17. Januar 2018 abschließen und den Komplex für die Schadstoffsanierung und den Abriss freigeben.

Der crossmediale Newsroom. Die aktuelle Berichterstattung des WDR wird im sanierten Filmhaus in Köln gebündelt werden. Herzstück wird ein crossmedialer Newsroom sein, in dem die Fäden der aktuellen Berichterstattung von Fernsehen, Radio und Online zusammenlaufen. Dort werden zukünftig die Topthemen des Tages gesetzt und alle Nachrichtensendungen produziert werden. Um auch in der Zeit bis zu dessen Fertigstellung die digitalen Kanäle besser bespielen, neue digitale Produkte entwickeln und im Netz konkurrenzfähig sein zu können, nimmt 2019 ein Interimsnewsroom in den WDR Arkaden die Arbeit auf. Im Mittelpunkt des künftigen

Newsrooms, an dessen konzeptioneller Planung mehr als 170 Mitarbeiter*innen des WDR beteiligt waren, steht ein contentbasierter Workflow: Unter Nutzung bestehender Synergien und angepasst an die jeweiligen Ausspielwege und Sendungsformate sollen ansprechende, relevante Inhalte entwickelt werden, mit denen eine möglichst große Zahl an Menschen auf möglichst vielen Wegen erreicht werden kann. Das Herzstück des zukünftigen Newsrooms werden die Einheiten »Newsdesk« und »Agenda Planung« bilden: Dort werden die Themen und deren Umsetzung – am Newsdesk tagesaktuell, bei »Agenda Planung« für längere Zeiträume – geplant und koordiniert. Zudem dient eine »Jetztzeinheit« der raschen Berichterstattung in den Radionachrichten und auf den Social-Media-Kanälen, die Einheit »Digital und Innovation« fokussiert sich auf digitale Produkte sowie das Community-Management, und die Einheit »Newsformate« verantwortet die Nachrichtenformate. Die Contenterstellung erfolgt in crossmedialen Thementeamen. Für den Newsroom werden moderne Büroarbeitsplätze geschaffen, zudem sollen dort die Regie, zwölf Schnittplätze, das Studio »Information für den Westen« sowie eine Presenterfläche untergebracht sein, auf der innerhalb von 30 Sekunden auf Sendung gegangen werden kann.

Der neu gestaltete crossmediale Newsdesk bietet einen Vorgeschmack auf den kommenden Newsroom. Bevor der Interims-Newsroom in 2019 seine Arbeit aufnimmt, planen und produzieren schon jetzt Kolleg*innen aus dem Programmbereich Internet, dem Radio-Newsdesk und den digitalen Angeboten der Programmgruppe Aktuelles Fernsehen zusammen die Nachrichtensendungen. Das vernetzte Arbeiten und der damit verbundene verbesserte Informationsfluss stellen die einheitliche Berichterstattung nach außen sicher. Neben den bisherigen Informationsangeboten wie dem »Echo des Tages« oder den »WDR aktuell«-Produktio-



nen sollen durch den Austausch miteinander neue Angebote entstehen. So entwickelten 1LIVE und der Newsdesk gemeinsam das digitale Nachrichtenformat »1LIVE Informant«. Auf Grundlage der »1LIVE Infos« werden Nachrichten für die junge Zielgruppe des WDR im Chat-Format über den Facebook-Messenger angeboten.

Allen tagesaktuell arbeitenden Redaktionen bietet der Newsdesk einen einfachen, zentralen Zugriff auf die bereits an diesem Tag behandelten Themen.



Die 2018 begonnene »Neuordnung der Programmdirektionen« ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg des digitalen Wandels. Maßgeblich für die Strategie ist die crossmediale Aufstellung, Stärkung des Digitalen und die Förderung von Innovation. Dabei setzt der WDR auf die konsequente medienübergreifende Zusammenarbeit von Fernsehen, Radio und Internet sowie den Ausbau von Online-Inhalten und -Formaten, um die Bedürfnisse der Nutzer*innen noch stärker in den Mittelpunkt zu stellen und mehr Menschen auf mehr Wegen zu erreichen. In Zukunft soll es vielfach keine klassischen Fernseh- und Hörfunkredaktionen mehr geben, sondern crossmediale Ressorts, die alle Ausspielwege mit Inhalten bedienen. Die crossmedialen Ressorts werden zwei neuen Programmdirektionen zugeordnet.

Die Umsetzung des Prozesses »Neuordnung der Programmdirektionen« ist im November 2018 gestartet. In einer ersten Phase erarbeiten zahlreiche Mitarbeiter*innen in verschiedenen Projekten, wie künftig in den neuen crossmedialen Ressorts zusammengearbeitet werden wird. Außerdem laufen die schon bestehenden crossmedialen Pilotprojekte »Newsroom«, »crossmediale Landesstudios« und »Sport« weiter.

»Bereits jetzt arbeiten viele Redaktionen im WDR crossmedial sehr erfolgreich zusammen. Es ist nur konsequent, dass wir diese Zusammenarbeit auch organisatorisch stärken.«

Tom Buhrow, Intendant



*»Kulturwandel ist ein fortlaufender Prozess,
an dem wir alle durch unser Verhalten
und unsere Zusammenarbeit unweigerlich
beteiligt sind.«*

Dr. Katrin Vernau, Verwaltungsdirektorin

UNSER PROGRAMM- SCHWERPUNKT: WERTSCHÄTZUNG.

Ein Signal für respektvollen Umgang.

Die #MeToo-Debatte hat zum Vorschein gebracht, dass ein kultureller Wandel unabdingbar ist. Der WDR muss sich seiner Werte besinnen, vorhandene Missstände aufdecken und die erforderlichen Maßnahmen treffen, um zu einem Klima der Offenheit, des Vertrauens und des respektvollen Miteinanders zu finden.

Gemeinsame Recherchen des Magazins »stern« und des Recherchezentrums »CORRECTIV« machten Anfang April 2018 mehrere Fälle bekannt, in denen Beschäftigten des WDR Machtmissbrauch und sexuelle Belästigung vorgeworfen werden. Der WDR unternahm in der Folge beträchtliche Anstrengungen, um diese Fälle aufzuklären, und trennte sich von einem langjährigen Auslandskorrespondenten sowie vom damaligen Leiter des Programmbereichs Fernsehen, Serie und Kino, Gebhard Henke. Wenige Tage nach den Belästigungsvorwürfen verabschiedete die Geschäftsleitung zusätzlich ein umfangreiches Sofortmaßnahmenpaket, das signalisieren sollte, dass derartige Übergriffe nicht toleriert werden. Zu den Maßnahmen gehörte ein spezielles Informations- und Schulungsangebot für den Umgang mit sexueller Belästigung, das für alle Führungskräfte verpflichtend ist und Eingang in die Ausbildung der Volontär*innen, Trainees und Auszubildenden gefunden hat. Das Angebot können alle Mitarbeiter*innen nutzen.

Am 12. September 2018 stellte Monika Wulf-Mathies den Mitarbeiter*innen des WDR sowie der Öffentlichkeit ihren Prüfbericht vor. Der WDR hatte im April 2018 die frühere ÖTV-Vorsitzende und Mitglied der EU-Kommission a.D. Monika Wulf-Mathies damit beauftragt, unabhängig zu prüfen, wie der WDR mit Hinweisen auf sexuelle Belästigung umgegangen ist. Monika Wulf-Mathies sprach daraufhin mit zahlreichen Mitarbeiter*innen in Programm und Verwaltung sowie mit der Geschäftsleitung, der Personalratsvorsitzenden, der Gleichstellungsbeauftragten sowie Mitgliedern des Interventionsausschusses. Darüber hinaus prüfte sie die Unterlagen zu bekannt gewordenen Fällen von sexueller Belästigung im WDR. Viele Fälle reichen in die 1990er-Jahre zurück. Die Sichtung der Unterlagen habe zwar ergeben, dass die Verantwortlichen in der Vergangenheit entsprechenden, meist anonymen Hinweisen nachgingen. Aber: »Generell lässt sich für diese Fälle sagen, dass ein größerer Ermittlungseifer notwendig gewesen wäre.

»Vieles haben wir schon umgesetzt, aber wir brauchen noch mehr Dialog, mehr Augenhöhe, mehr Verantwortung füreinander und den WDR.«

Tom Buhrow, Intendant



Es ist nicht erkennbar, dass darüber nachgedacht wurde, Maßnahmen zum Schutz der Betroffenen zu ergreifen.« Monika Wulf-Mathies gab allerdings zu bedenken, dass es zu dieser Zeit in der Gesellschaft insgesamt keine große Sensibilität für das Thema gegeben habe. Heute reagiere der WDR sehr viel schneller und konsequenter. Verantwortliche bemühten sich intensiv um Aufklärung und trafen arbeitsrechtliche Maßnahmen. Monika Wulf-Mathies wies darauf hin, dass bei diesem Thema Entscheidungen nicht leicht seien – gerade vor dem Hintergrund der Unschuldsvermutung – und dass es sich häufig um anonyme Hinweise handele.

Neben dem Aufzeigen von Defiziten erarbeitete Monika Wulf-Mathies eine Vielzahl von Verbesserungsvorschlägen und gab Intendant Tom Buhrow viele Empfehlungen mit auf den Weg. Dazu zählen die Einrichtung einer dauerhaften externen Anlaufstelle für Betroffene und eine neue, umfassendere Dienstvereinbarung mit der Einrichtung einer Clearingstelle. Die bereits seit 2015 auf Bestreben von Tom Buhrow in Kraft gesetzte Dienstvereinbarung zum Schutz vor sexueller Belästigung wurde in Zusammenarbeit mit dem Personalrat zwischenzeitlich überarbeitet und die Clearingstelle eingerichtet. Als externe Anlaufstellen für Betroffene wurden im April 2018 zwei Kanzleien bestimmt. Perspektivisch wird eine externe Ombudsstelle dauerhafte Anlaufstelle sein.





Parallel zur Untersuchung durch Monika Wulf-Mathies setzte die Geschäftsleitung des WDR im Juni 2018 einen Prozess für einen Kulturwandel in Gang, der die Zusammenarbeit und die Kommunikation im WDR verbessern soll. In verschiedenen

Workshops werden Ideen und Lösungsansätze für ein respektvolles und dialogorientiertes Miteinander entwickelt. Prozess-Verantwortliche sind Verwaltungsdirektorin Dr. Katrin Vernau und Personalratsvorsitzende Christiane Seitz gemeinsam.

»Wir müssen Kritik äußern, wo sie angebracht ist – auf eine respektvolle Art und Weise. Das gilt für jede Mitarbeiterin, jeden Mitarbeiter im WDR, ganz egal in welchem Bereich und welcher Funktion. Dazu gehört auch, dass wir Fehler eingestehen, um aus ihnen zu lernen.«

*Dr. Katrin Vernau,
Verwaltungsdirektorin*



*»Hier geht es nicht um
Nischenangebote oder
Migrationsthemen,
sondern darum, dass
wir das ganze Publi-
kum erreichen.«*

Iva Krtalic, Beauftragte für Integration
und kulturelle Vielfalt

VIELFALT IM PROGRAMM. UND IM UNTERNEHMEN.

Kulturelle Vielfalt und Integration.

Als eine der ersten Rundfunkanstalten Deutschlands setzt der WDR seit mehreren Jahren auf ein professionelles Diversity Management. Dabei wird Vielfalt innerhalb des Unternehmens als Potenzial und Kreativitätsmotor und die Akzeptanz dieser Diversität zugleich als unmittelbare Voraussetzung für ein respektvolles Arbeitsklima in einem modernen Medienunternehmen begriffen.

Im WDR ist »soziale Vielfalt« ein Schwerpunktthema – sowohl im Programm als auch innerhalb des Unternehmens. Die soziale Herkunft nimmt auch heute noch Einfluss auf die Bildungs- und Karrierechancen und die Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe. Angesichts dessen will der WDR die soziale Vielfalt nicht nur im Programm stärken, sondern auch unternehmensintern fördern, indem er etwa die Kriterien der Personaleinstellung überprüft oder die Strukturen der Belegschaft analysiert. Eine von Britta Frielingsdorf, Diversity Managerin des WDR, organisierte Veranstaltung mit Mitgliedern der Internationalen Gesellschaft für Diversity Management (idm) widmete sich dem Thema und entwickelte Ideen und Denkanstöße.

Um die Lebenswelten, Identitäten und Perspektiven der LGBTI-Community – lesbischer, schwuler, bisexueller, transidenter, intersexueller Menschen – innerhalb des Unternehmens anzuerkennen, wurde »queer@wdr« gegründet. Das unabhängige Netzwerk steht allen freien und festen Mitarbeiter*innen offen und dient nicht nur dem sozialen Austausch, sondern gibt auch Impulse für das Programm des WDR. Es trägt dazu bei, dass alle Menschen an ihrem Arbeitsplatz eine Offenheit und Selbstverständlichkeit vorfinden, die sich frei von Diskriminierung zeigt.

Integration und Interkulturalität – sie zählen zu den aktuellen Themen, die wiederholt gesellschaftspolitische Kontroversen auslösen. In der öffentlichen Diskussion zeigt sich zunehmend, dass sich die Rhetorik in der Einwanderungspolitik verschärft und die Werte der vielfältigen Gesellschaft infrage gestellt werden. Verschiedene gesellschaftliche Gruppen wollen die Deutungshoheit über Begriffe wie »Nation« oder »Heimat« für sich beanspruchen. Der WDR begleitet diese Entwicklungen publizistisch.



Eine neue Reihe interner Impulsgespräche bietet den Mitarbeiter*innen eine Plattform zur Selbstreflexion und zum Austausch. Die alle sechs Wochen stattfindenden Veranstaltungen werden durch einen moderierten 15- bis 20-minütigen Impulsvortrag zu einem zuvor festgelegten Thema eröffnet, an den sich eine offene Diskussionsrunde anschließt. Im Fokus der Reihe steht die journalistische Praxis in Fällen wie politischem Framing, Hate-speech in den sozialen Netzwerken oder der Nennung der Täterherkunft bei Straftaten. Bei der Auftaktveranstaltung am 2. Februar 2018 setzte sich Prof. Dr. Peter Neumann, Direktor des »International Centre for the Study of Radicalisation« am Londoner King's College, mit dem Thema »Befeuern oder entschärfen? – Terrorismus, Sicherheit und Radikalisierung in der Berichterstattung« auseinander.

Eine interne Inputveranstaltung widmete sich am 26. April 2018 dem Antisemitismus in der deutschen Gesellschaft und dem Umgang damit in den Medien. Die Diskriminierungsforscherin Prof. Dr. Julia Bernstein und der Historiker Prof. Dr. Wolfgang Benz sprachen mit rund 70 Mitarbeiter*innen über Vorurteile gegenüber der jüdischen Bevölkerung, Antisemitismus in offener wie versteckter Form und dessen Auswirkungen.





Dabei seien auch die Medien gefordert: So gehe es vor allem darum, Themen wie Antisemitismus, den Nahostkonflikt oder das jüdische Leben allgemein zu kontextualisieren und Kontinuität in der Berichterstattung herzustellen, um so mediale Exzesse zu verhindern – wie etwa in den Berichten über den »neuen« Antisemitismus, der jedoch nur eine altes Phänomen im neuen Gewand sei. Einer der Anstöße für die Veranstaltung war

die Dokumentation »Auserwählt und ausgegrenzt – Der Hass auf Juden in Europa« aus dem Jahr 2017, die aufgrund beanstandeter handwerklicher Mängel für öffentliche Diskussionen sorgte und innerhalb des WDR transparent aufgearbeitet wurde.

Die Arbeitsgruppe »Jüdisches Leben in Europa« wird in Zukunft zu weiteren Gesprächsrunden mit Expert*innen einladen.



*»Neue Formate erfordern flexibles Heran-
gehen und oftmals die Anpassung der
eigenen Denkweisen und Workflows.«*

Wolfgang Wagner, Direktor Produktion und Technik

DIE MENSCHEN TRIFFT MAN NICHT IM FERNSEHSESSEL, SONDERN ÜBERALL.

Neue Wege. Neue Technologien.

Ein neuer 1LIVE-Messengerdienst bietet aktuelle, kompakte Informationen für ein junges Publikum zwischen 18 und 25 Jahren. Der interaktive »1LIVE Informant« kann über 1live.de oder direkt über Facebook abonniert werden und liefert wahlweise ein- oder zweimal am Tag Nachrichten im Chatformat. Der Content für den Messengerdienst stammt vom Team der »1LIVE Infos«. User*innen können zudem beim »1LIVE Informanten« Informationen anfragen, nach denen er dann in einer eigens dafür angelegten Datenbank sucht. Dank dieser Funktion fungiert der Messengerdienst auch als Feedbackkanal, der widerspiegelt, welche Themen bei der Zielgruppe besonders gefragt sind.

Der seit September 2017 bestehende YouTube-Kanal »WDR Doku« hat inzwischen eine Abonnentenzahl von 100.000 Personen erreicht und wurde dafür mit dem silbernen »Play Button«, einem YouTube-Award, ausgezeichnet. Dreimal wöchentlich werden aktuelle Beiträge aus den Sendungen »Menschen hautnah«, »Unterwegs im Westen« und »Die Story im Ersten« hochgeladen. Das Angebot richtet sich insbesondere an ein junges, internetaffines Publikum. Entsprechend ist mehr als die Hälfte des Publikums zwischen 18 und 34 Jahre alt.

Die im Jahr 2017 gestartete App »ARD Audiothek« trifft mit 500.000 Downloads innerhalb eines Jahres auf sehr positive Resonanz. Im November 2018 wurde eine zusätzliche Webversion der »ARD Audiothek« eingeführt, sodass Artikel geteilt und weitergeleitet werden können und die Inhalte dadurch eine größere Verbreitung erfahren.

Das Onlineangebot des WDR wird zukünftig multimedialer ausgerichtet und damit zugleich für die mobile Nutzung optimiert. Das Onlineportal wdr.de wird seine Audio- und Videoformate weiter ausbauen sowie verstärkt auf interaktive Darstellungsformen setzen. Daneben werden auch datenjournalistische Schwerpunkte, Virtual-Reality-Formate und Plattformangebote wie der »Kandidatencheck« anlässlich der Bundestags- und Landtagswahlen in größerer Anzahl vertreten sein. Der WDR hat seine Homepage 2018 überarbeitet. Die Änderungen dienen einer verbesserten Optik und einer erhöhten Nutzerfreundlichkeit.

Mithilfe der 360-Grad-Technik setzte der WDR einem aussterbenden deutschen Industriezweig ein Denkmal: dem Steinkohleabbau. Das Virtual-Reality-Projekt »Bergwerk 360 Grad« wurde vor dem Hintergrund der letzten, im Jahr 2018 erfolgten Zechenschließungen in Nordrhein-Westfalen realisiert. Mittels VR-Technologie können die Nutzer*innen in die Welt der Bottroper Zeche »Prosper Haniel« eintauchen und beispielsweise eine Tour mit der »Dieselkatze« durch die weit verzweigten Stollen unternehmen, sich auf einen Rundgang mit Steiger Andy begeben oder an unterschiedlichen Bergwerksorten dem vom Ruhrkohlechor interpretierten »Steigerlied« lauschen. Das Ergebnis der Dreharbeiten und der mehr als einjährigen intensiven Arbeit an dem Projekt ist ein zeitgeschichtliches Dokument, das den Bergbau auch für künftige Generationen weiterleben lässt. Zusätzlich macht der WDR mittels einer »4-D-Experience« eine besondere Immersion möglich: Ein unter anderem auf der re:publica eingesetzter Simulator erlaubt, in die Haut eines Bergmanns im Jahr 1918 zu schlüpfen und





unter Tage zu fahren. Sogenannte 4D-Effekte – wie Wind, Temperaturänderungen und Gerüche – lassen dabei die Bergwerkswelt lebendig werden. Sein VR-Projekt »Bergwerk 360 Grad« präsentierte der WDR bei der re:publica in Berlin und auf der Technikmesse »SXSW« im texanischen Austin, wo alljährlich Fachleute aus der Musik-, Film- und Onlinebranche zusammenkommen, um neue technische und gesellschaftliche Trends zu diskutieren.

Der WDR hat ein neues Schulungs- und Einsatzkonzept entwickelt, um selbst Multikopteraufnahmen zu produzieren.

Multikopteraufnahmen schließen gestalterisch die Lücke zwischen Kran- und Helikopteraufnahmen und zeichnen sich durch niedrigere Kosten, geringere Vorbereitungszeiten sowie flexible Bewegungsmöglichkeiten aus. Multikopter werden deshalb immer häufiger bei Film- und Fernsehproduktionen eingesetzt.

Die neue »WDR History App« holt die Geschichte ins Klassenzimmer.

Die Augmented Reality App »WDR AR 1933–1945« bringt die Vergangenheit ins Heute. Erzählt werden Geschichten aus der Zeit des Dritten Reiches: Kriegserfahrungen junger Menschen für die Schüler*innen von heute und für alle, die Geschichte bewegt. Dazu verwendet die App drei Erzählungen aus dem Bereich »Kriegskinder«. Drei Frauen schildern ihre Erlebnisse während ihrer Kindheit im Zweiten Weltkrieg: Anne aus Köln, Vera aus London und Emma aus Leningrad. Für die Schüler*innen wird durch die Multiperspektivität deutlich, wie Kinder und die Menschen um sie herum überall unter den Folgen des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs gelitten haben. Dies kann auch helfen, aktuelle politische Kriege und Krisen sowie das Thema Flucht besser einzuordnen und für sich bewerten zu können.

Die Zeitzeug*innen werden wie Hologramme in die Umgebung geholt. Entwickelt wurde das Verfahren von der Hochschule Düsseldorf, Fachbereich Medien »Mixed Reality und Visualisierung«, sowie von LAVA Labs, Studio für Visual Effects, gemeinsam mit dem WDR, Redaktion Doku & Digital. Für den Schulunterricht stehen neben der App Begleitmaterialien zur Verfügung, die in Zusammenarbeit mit »Planet Schule« erstellt wurden. Die App wurde im Februar 2019 auf der »didacta« vorgestellt. Das Angebot in der App wird stetig erweitert. Im nächsten Schritt folgen Erinnerungen von Freundinnen von Anne Frank und dann Erzählungen von jungen Soldaten.





Die Video-App »LU-Smart« steht für die nächste Stufe der mobilen Berichterstattung. Über die neue App können mit dem Smartphone aufgenommene Bewegtbilder in HD-Qualität direkt an das gewünschte Studio übertragen werden. Dabei eignet sich »LU-Smart« gleichermaßen für den geplanten wie für den spontanen Einsatz: So kann die App beispielsweise den gestiegenen Bedarf an Videomaterial für die verschiedenen Onlineplattformen decken und das Smartphone dabei gezielt andere Aufnahmegeräte ersetzen. Gleichzeitig haben Reporter*innen aber auch die Möglichkeit, in ungeplanten Situationen, in denen kein Kamerateam vor Ort ist, spontan mit der Liveberichterstattung zu starten. Da die App in der Lage ist, die vorhandenen Übertragungswege – wie Mobilfunk, Wi-Fi oder LAN – zu bündeln, können in hoher Geschwindigkeit große Datenmengen übermittelt werden.





*»Ich habe hohen Respekt vor der intensiven und engagierten Arbeit der WDR-Journalist*innen, die immer wieder neue Formen der Umsetzung findet.«*

Jörg Schönenborn, Fernsehdirektor

FÜR UNABHÄNGIGEN JOURNALISMUS, DER DIE NÖTIGEN FRAGEN STELLT.

Aktuelle Information.

Für ihre Reportagen von den zentralen Fluchtschauplätzen in Nord- und Westafrika wurden Shafagh Laghai und Nikolaus Steiner stellvertretend für das Team von »Monitor« für den Grimme-Preis 2019 in der Kategorie »Information & Kultur« **nominiert**. Des Themas hatten sich sowohl die Regelsendung des Magazins als auch die Dokumentation »Grenzen dicht« umfassend angenommen: In der Reportage verdeutlichte die ehemalige ARD-Nairobikorrespondentin Shafagh Laghai, dass die europäische Migrationspolitik insbesondere die korrupten Eliten und Diktaturen in afrikanischen Staaten unterstützt, nicht jedoch denjenigen Menschen hilft, denen Flucht nach wie vor der einzige Ausweg zu sein scheint.

In einem internationalen Recherche-Team aus mehr als 250 Journalist*innen aus 36 Ländern deckten die Süddeutsche Zeitung, der NDR und der WDR unter dem Namen »The Implant Files« **gefährliche Missstände im Geschäft mit Medizinprodukten auf**. In der Vergangenheit kam es wiederholt zu Todesfällen oder starken Gesundheitsschäden im Zusammenhang mit unzureichend geprüften Medizinprodukten wie Herzschrittmachern, Bandscheibenprothesen, Brustimplantaten oder Sterilisationsspiralen. 2017 traten in Deutschland so viele nachgewiesene Probleme mit Medizinprodukten auf wie nie zuvor, zugleich ist von einer hohen Dunkelziffer auszugehen. Anders als bei Medikamenten sind Medizinprodukthersteller jedoch nicht verpflichtet, aufwendige klinische Studien durchzuführen, um die Wirksamkeit und Unbedenklichkeit nachzuweisen. Betroffene werden häufig alleingelassen, entsprechende Fälle von Industrie und Politik vertuscht. Über ein Jahr hinweg werteten die Süddeutsche Zeitung, der NDR und der WDR zusammen mit rund 60 anderen Medien auf der ganzen Welt interne Unternehmens- und Ministeriumsunterlagen aus und führten zahlreiche Gespräche mit Patient*innen, Expert*innen für Medizin, Korruption und Verbraucherschutz sowie Whistleblower*innen. Die umfassende Recherche wurde vom International Consortium of Investigative Journalists (ICIJ) koordiniert, das zuvor schon an Projekten wie den »Panama Papers« oder den »Paradise Papers« beteiligt gewesen war.

Für ihre Tagesthemen-Kommentare, Weltspiegel-Moderationen und WDRfor-you-Beiträge erhielt Isabel Schayani den Grimme-Preis 2019 für die **»Besondere Journalistische Leistung«**. In der Jurybegründung heißt es: »Die Journalistin will verstehen. Sie geht offen auf die Menschen zu, sie stellt sich der Diskussion mit Andersdenkenden. Aber sie scheut sich auch nicht, die Dinge beim Namen zu nennen.« In ihren Kommentaren lasse sie die Zuschauer*innen teilhaben an eigenen Unsicherheiten und Zweifeln. Sie behaupte nicht, es besser zu wissen, aber sie fordere ein, sich eine Meinung zu bilden und Haltung zu zeigen.

Die vom WDR koproduzierte zweiteilige Dokumentation **»Mission Wahrheit – Die New York Times und Donald Trump«** widmet sich dem polarisierenden US-amerikanischen Präsidenten, seinem Angriff auf die Grundfesten der Demokratie und der Verantwortung der Medien. Ein Jahr lang begleitete die Emmy-Gewinnerin und oscarnominierte Regisseurin Liz Garbus die Redaktion der New York Times bei ihrer Berichterstattung über Donald Trump und dessen Regierung. Die unabhängigen Medien sehen sich Anfeindungen ausgesetzt; niemals zuvor hat ein US-amerikanischer Präsident die Pressefreiheit derart infrage gestellt und dem Journalismus offen den Kampf angesagt. Bereits während des Wahlkampfes warf Donald Trump kritischen Medien fehlende Neutralität vor – unter anderem ein Grund, weshalb die New York Times sich zur Dokumentation bereit erklärt hatte. Der Produktion gelingt ein



Einblick in die Arbeit einer der weltweit wichtigsten Tageszeitungen und sie zeigt, wie die New York Times, die sich als investigatives, faktenbasiertes Medium verstanden wissen will, mit großer Sorgfalt ihrer Aufgabe als »vierte Gewalt« nachgeht und den regelmäßigen Angriffen des Präsidenten Qualitätsjournalismus entgegensetzt. Die Dokumentation wurde im Jahr 2018 für einen Emmy in der Kategorie »Outstanding Documentary or Nonfiction Series« nominiert.

Des besonderen Verhältnisses zwischen US-Präsident Donald Trump und der New York Times nahm sich auch »Dok 5 – Das Feature« an: Die liberale Tageszeitung bringt beinahe täglich neue Enthüllungen über Donald Trump, der seinem Unmut darüber öffentlich Ausdruck verleiht. Gleichzeitig profitiert die New York Times jedoch auch von der umstrittenen Persönlichkeit, die ihr steigende Auflagenzahlen beschert.



Unter dem Titel »Unruhen in Paris – schafft Macron die Wende?« analysierte eine »Weltspiegel extra«-Ausgabe die angespannte Situation in Frankreich. Die vielschichtige »Gelbwesten«-Bewegung und die Ausschreitungen im Land, die in einem engen Zusammenhang mit den Reformplänen Emmanuel Macrons stehen, waren Thema der Sendung. Der Beitrag beleuchtete beide Seiten und untersuchte, wie der französische Präsident mit der Krise umgeht. Für die differenzierte Darstellung des »Gelbwesten«-Phänomens wurde »Unruhen in Paris – schafft Macron die Wende?« für den Grimme-Preis 2019 in der Kategorie »Besondere Journalistische Leistung« nominiert.



FIFA WM 2018



Fans konnten sich die schönsten Tore, die strittigen Szenen oder andere Highlights on demand in fünf Streaming-Ansichten und aus bis zu 21 Kamera-Perspektiven immer wieder und ganz detailliert anschauen.

ENTSCHEIDEND IST AUF DEM PLATZ. UND HINTER DEN KULISSEN.

Die Welt des Sports.

Mit der Fußball-WM in Russland widmete sich der WDR 2018 im Fernsehen, Radio und Internet dem umstrittenen Sportereignis. Die Herausforderung bei der Berichterstattung bestand darin, Nähe zum Fußball und zu den Mannschaften zu vermitteln und die notwendige Distanz zu einem Event zu wahren, das im Vorfeld starke Kontroversen ausgelöst hatte.

Die Radioprogramme beschäftigten sich in mehr als 2.700 Livegesprächen, 2.600 Spiel-einblendungen und 2.500 Beiträgen so umfassend wie noch bei keinem Sportgroßereignis zuvor mit der Fußball-WM. WDR 2 bot Liveschalten zu allen 64 Spielen, die WDR 2-App und WDR Event übertrugen in Vollreportagen sämtliche Spiele der deutschen Nationalmannschaft sowie die Viertel-final-, Halbfinal- und Finalpartien live und in voller Länge. WDR 3 analysierte im Kulturmagazin »Mosaik«, wie Fußballausdrücke unsere Alltagssprache prägen, und stellte zudem Hörspiele zum Thema Fußball zum kostenlosen Download zur Verfügung. WDR 5 erzählte in »Westblick« WM-Geschichten aus dem Westen – etwa über den größten Fanartikelhersteller in NRW –, diskutierte im »Funkhausgespräch«, wie viel Patriotismus angemessen ist, und warf in der Comedy »Fußball is coming home« einen humorvollen

Blick auf die WM. 1LIVE hatte mit dem »Deutschen Weltmeister« eine eigene WM-Hymne im Programm, während das Kinderprogramm KiRaKa den jungen Fußballfans das Quiz »Stadt, Land, Fußball« bot und einen Zehnjährigen die Leistung der deutschen Mannschaft analysieren ließ.

Der Sportcampus des WDR in Köln lieferte zahlreiche Inhalte für sportschau.de und die Sportschau-App, etwa Liveticker und -streams, Videos von Spielen sowie Vor- und Nachberichte. Dabei erreichte das sportschau.de-Angebot auf allen Ausspielwegen, und damit auch in den sozialen Netzwerken, ebenfalls einen für ein Sportgroßereignis einmaligen Umfang. Erstmals wurden die Highlights der Partien in Facebook-Videoclips zusammengefasst, außerdem konnten die WM-Tore online aus 20 Kameraperspektiven noch einmal angesehen werden.

Der WDR optimierte auch sein Streamingangebot: Wesentlich kürzere Ladezeiten, verringerte zeitliche Latenzen und eine Bildqualität, die sich den jeweiligen Empfangsbedingungen anpasste, sorgten für ein wesentlich attraktiveres Streamingenerlebnis. Bereits am ersten Spieltag konnte die »Sportschau« beim Livestream 270.000 Zuschauer*innen verzeichnen.



Mit »Lasst uns reden! – die deutsch-russische Telebrücke« wagten das ARD-Politmagazin »Monitor«, die Integrationsredaktion »WDRforall«, die Deutsche Welle und der unabhängige Moskauer Radiosender Echo Moskwy ein spannendes Experiment: Eine Woche vor dem Beginn der Fußball-WM stellten sie eine »Telebrücke« zwischen dem »Monitor«-Studio in Köln und einem Studio in Moskau her und ermöglichten einen deutsch-russischen Austausch zwischen den Studio-gästen, die zuvor online und per Straßenumfrage gecastet worden waren. Die Themen reichten dabei vom Fußball über Alltagsfragen bis hin zur Politik und zu den deutsch-russischen Beziehungen. Die Aktion sollte einen Dialog auf Augenhöhe anstoßen und wurde per Livestream auf zahlreichen Onlinekanälen übertragen.

In zahlreichen Beiträgen deckte der WDR auch die Schattenseiten des Sportevents auf. Die Dokumentation »Der Fußball und der Terror – Russlands WM zwischen Euphorie und Angst« aus der Reihe »Die Story« setzte sich mit der Terrorgefahr während der WM auseinander und spürte den Gründen für den radikalen Islamismus im Land nach: Millionen muslimischer Arbeitsmigrant*innen aus den zentralasiatischen GUS-Staaten, beispielsweise Tadschikistan, Usbekistan und Kirgistan, sind in Russland beschäftigt – und waren unter anderem an den Baumaßnahmen für die WM beteiligt. Dabei sind sie in vielen Fällen schlechten Arbeitsbedingungen, Diskriminierung, Korruption oder willkürlichen Aufenthaltskontrollen ausgesetzt – und damit oft empfänglich für die Botschaften islamistischer Prediger. Die beiden Autorinnen Birgit Virnich und Olga Sviridenko ließen Menschen zu Wort kommen, die unter falschem Terrorverdacht oder russischen Repressionen leiden, sprachen mit Expert*innen wie dem Terrorforscher Peter Neumann und besuchten abgelegene Regionen Zentralasiens, wo sich Menschen verstärkt dem Dschihad anschließen.

Die vom WDR und SWR koproduzierte Dokumentation »Putins Meisterwerk – eine WM um Macht und Millionen«, die am 9. Juni im Ersten ausgestrahlt wurde, zeigt, dass der russische Präsident das Sportereignis längst als politisches Machtinstrument erkannt hat und auch für den FIFA-Präsidenten Gianni Infantino ein Erfolg der WM für die angestrebte Wiederwahl im Folgejahr unabdingbar ist. Die Produktion legt die Machtstrukturen des russischen Fußballs und die wesentlichen Profiteure der WM offen: Von der WM profitieren vor allem Putin nahestehende Oligarchen, während am Bau der Sportstätten unter anderem nordkoreanische Zwangsarbeiter mitgewirkt haben und Kritiker*innen mundtot gemacht werden.

Während der Olympischen Winterspiele im südkoreanischen Pyeongchang vom 8. bis zum 25. Februar 2018 lieferte der WDR knapp 1.300 Stunden Livestreaming sowie umfassendes zusätzliches Video-material. Damit erreichte der WDR, der unter der Federführung des MDR sämtliche ARD-Angebote zum Sportgroßereignis bereitstellte, bis zu 180.000 Zuschauer*innen gleichzeitig. Der WDR betreibt als einziger Sender innerhalb der ARD die Internetprogrammverbreitung mittels Instant Live Recording und kann damit Videoclips innerhalb von acht Minuten nach dem Ereignis in den Mediatheken für den On-Demand-Abruf zur Verfügung stellen.



Zum dritten Mal übertrug die ARD die Pokalendspiele der 21 Landesverbände in einer bundesweiten Livekonferenz im Fernsehen. Der sogenannte »Finaltag der Amateure«, der bereits im Vorjahr bis zu 2,2 Millionen Zuschauer*innen und damit einen Marktanteil von bis zu 13,1 Prozent erreichen konnte, wurde am 21. Mai 2018, zwei Tage nach dem DFB-Pokalfinale, ausgetragen. Da in zahlreichen Stadien die für die Liveübertragung optimale Infrastruktur fehlte, war für die beteiligten ARD-Sendeanstalten ein hoher logistischer Aufwand nötig. Der »Finaltag der Amateure« war von Beginn an eine Erfolgsgeschichte und bietet dem Amateurfußball eine wichtige Bühne. Dabei besticht er vor allem durch seinen Gegensatz: Hier treffen große Traditionsvereine auf kleine Klubs, die damit vielleicht den größten Tag ihrer Geschichte erleben.

Sport hat im Nachrichtenmagazin »WDR aktuell« seinen festen Platz. In der Ausgabe um 12.45 Uhr wird von Montag bis Freitag in den Kölner Sportcampus geschaltet und in einem zweiminütigen Block über Relevantantes und Aktuelles aus der Sportwelt berichtet. Die Beiträge, die mit neuester, smarter Technik produziert werden, ersetzen die Sendung »Sport im Westen« am späten Sonntagabend und zeigen den Sport in all seinen Facetten.





»Nützlich sein auch im Alltag, nicht nur für den Kopf mit Daten, Fakten und Wissen – sondern auch bereichernd für Herz und Geist.«

Valerie Weber, Hörfunkdirektorin

WIR GEHÖREN ZUM WESTEN. UND UMGEKEHRT.

Das Leben im Westen.

Mit »Sommer im Westen« führte der WDR seine crossmediale Programmaktion in Fernsehen, Radio und Internet fort. Die Radioprogramme des WDR bereiteten ihrem Publikum einen Festivalsommer: so etwa 1LIVE mit Parookaville, dem größten deutschen Festival für elektronische Musik, zu dem neben international bekannten DJs – darunter David Guetta und Martin Solveig – erstmals auch die junge Comedyszene eingeladen war. In der zweiten Staffel von »Lecker an Bord« luden die beiden Spitzenköche Frank Buchholz und Björn Freitag erneut zu einer kulinarischen Entdeckungsreise ein: Auf einem Hausboot führte ihre Tour entlang der Weser zwischen Beverungen und Lübbecke. Auf WDR 2 präsentierte Helmut Gote in der Sendung »Den Westen genießen« die originellsten, außergewöhnlichsten Lebensmittel der Region. Für WDR 5 trampelte Reporter Ralph Edenberger durch das Bundesland und zu den ausgesuchten Lieblingsorten der Hörer*innen, während Elke Heidenreich auf WDR 4 in »Mein Nachmittag« ihre Sommerbuchfavoriten vorstellte. Im Rahmen des »WDR 5 Literaturmarathons« im Funkhaus, inzwischen eine Kultveranstaltung der

lit.COLOGNE, lasen Prominente aus hundert Büchern rund um das Thema Neubeginn. Fünf 30-minütige »Menschen hautnah«-Dokumentationen präsentierten zudem außergewöhnliche Frauen, etwa eine 94-Jährige, die ihre Promotionsschrift in Philosophie verfasst. Während der Sommerpause von »Frau tv« profitierte »Menschen hautnah« damit von der bereits bestehenden Kooperation zwischen den beiden Sendungen, die thematisch eine große Schnittmenge aufweisen.

Die Dokumentationsreihe »Unser Land in den 80ern« untersuchte, wie dieses bewegte Jahrzehnt das Leben im Bundesland geprägt hat. Im Mittelpunkt standen dabei nicht nur die großen Ereignisse, sondern auch kleine, persönliche Geschichten. Die zehn 45-minütigen Beiträge nahmen jeweils ein Jahr der 80er in den Fokus und stützten sich dabei auf umfangreiches Material aus öffentlichen und privaten Archiven. Der WDR fasst die 80er in ihrer für das Jahrzehnt typischen Schrilheit und Buntheit, beleuchtet aber auch die damals durchaus vorhandene Zukunftsangst angesichts von Atomkraft, Umweltproblemen und nuklearem Overkill.

Die Sprecher*innen, darunter Annette Frier, Dietmar Bär und Frank Goosen, hatten jeweils einen persönlichen Bezug zum vorgestellten Jahr.

Im Rahmen ihrer Reportagereihe »Donya – Unterwegs im Westen« taucht Reporterin Donya Farahani seit zwei Jahren immer wieder in fremde Lebenswelten ein. Dabei zeigt sie in dem Reportageformat ein besonderes Interesse an den Menschen, begleitet sie – etwa auf einer Palliativstation, in einer Alzheimer-WG, in einem Bordell oder bei der Müllabfuhr – in ihrem Alltag und begibt sich dabei aktiv in eine ihr unbekannte Arbeitswelt. Im Januar 2019 porträtierte sie die Welt der Staubsaugervertreter und warf damit erneut unmittelbar und vorurteilsfrei einen Blick auf einen fremden Lebensbereich.



Im April 2018 rief die »Hier und heute«-Redaktion die Aktion »NRW summt« ins Leben und setzte damit ein Zeichen gegen das Insektensterben. In Nordrhein-Westfalen ist die Zahl der Insekten in den vergangenen 29 Jahren um 76 Prozent zurückgegangen, in anderen Teilen der Welt zeigt sich ein noch alarmierenderes Bild. Um die heimische Artenvielfalt zu stärken, wurden 10.000 Saatguttütchen verteilt, mithilfe derer sich Wildblumenwiesen anlegen ließen. Die Aktion, die sehr positiv aufgenommen wurde, wurde im WDR FERNSEHEN bei »Hier und heute«, bei WDR 4 und in den sozialen Netzwerken begleitet.

Der Rechercheverbund der »Lokalzeit« setzte sich in seinem Projekt »lokal! politisch! jung?« mit der Altersstruktur in den Stadt- und Gemeinderäten in Nordrhein-Westfalen auseinander. Redakteur*innen und Reporter*innen der elf »Lokalzeit«-Landesstudios führten gemeinsam eine groß angelegte Datenrecherche durch, bei der sie die Daten von rund 15.000 Lokalpolitiker*innen einholten und sich in einer Onlinebefragung an die nach 1977 geborenen Mandatsträger*innen wandten. Die Erhebungen zeigten, dass Männer zwischen 56 und 70 Jahren deutlich über-, Frauen und unter 40-Jährige klar unterrepräsentiert sind. Der Rechercheverbund der »Lokalzeit« hatte sich bereits im Jahr 2017 mithilfe einer aufwendigen Umfrage mit den Anfeindungen gegenüber Kommunalpolitiker*innen auseinandergesetzt. Die beiden Projekte zeigen die Kompetenz der Studios, starke Themen zu platzieren und dabei nah an den Menschen zu sein. Die rege Teilnahme an der Onlinebefragung sowie die positive Resonanz macht das Vertrauen deutlich, das die »Lokalzeit« in Nordrhein-Westfalen genießt.



Ein neuer WhatsApp-Service bringt lokale News direkt aufs Smartphone.

Die »Lokalzeit Ruhr« und die »Lokalzeit Bergisches Land« bieten die Option, über den Messengerdienst zwei- bis dreimal täglich aktuelle, relevante Nachrichten und spannende Informationen, etwa in Form eines besonders interessanten Videos, zu empfangen. Das Pilotprojekt startete Anfang März in den Landesstudios Wuppertal und Essen. Durch den besonderen Service sind die beiden Redaktionen nah an den Menschen und stellen darüber hinaus sicher, dass sie ein breites Publikum erreichen.

Das 2017 gestartete Format »Heimathäppchen« – kreative Rezepte mit regionalem Bezug – ist nun nicht mehr nur bei Facebook, sondern auch bei Instagram präsent.

In 60-sekündigen Kurzvideos mit Hochglanzoptik wird die Zubereitung eines traditionellen Gerichts präsentiert. Nachdem sich die Abonnentenzahlen der zugehörigen Facebook-Seite rasch sehr positiv entwickelt hatten, sollte nun mit Instagram auch das jüngere Publikum angesprochen werden. Die »Heimathäppchen« sind regelmäßig im Fernsehen zu sehen – als 30-minütige kulinarische Reise durch Nordrhein-Westfalen.



Mit einer umfangreichen Berichterstattung betrachtete der WDR ein wichtiges Kapitel der Industrie- und Reviergeschichte, das 2018 zu Ende ging: den deutschen Steinkohlenbergbau. Auch heute noch, trotz des erfolgten Strukturwandels, prägt die Kohle wesentlich die Identität und die Alltagskultur des Ruhrgebiets. Der Dokumentarfilm »Der lange Abschied von der Kohle« begleitet die Bergleute der Marler Zeche »Auguste Victoria« vom Herbst 2015 bis zu ihrer allerletzten Schicht und schlägt zusätzlich mit spannendem Archivmaterial und Erinnerungen von Akteuren einen Bogen vom Höhepunkt der Kohlenförderung in den 1950er-Jahren bis in die Gegenwart. Filmemacher Werner Kubny, der sich bereits in seinen vorangegangenen Projekten intensiv mit Geschichte und Gegen-

wart des Ruhrgebiets auseinandersetzt, bietet in seiner Dokumentation intensive, berührende Momente und eine ungewöhnliche Perspektive. Dabei dokumentiert »Der lange Abschied von der Kohle« den persönlichen Abschied der Bergleute von der Kohle und fängt zugleich die viel beschworene Atmosphäre von Kameradschaft und Solidarität unter den Kumpels ein.

»Dieser Film brauchte eindrucksvolle, tolle Männer und Frauen, die ihr Herz am rechten Fleck haben und die bereit sein würden, für den Film ihr Bestes zu geben.«.

Werner Kubny, Regisseur

»Welches Erbe hinterlässt der Bergbau?«, fragte ein 55-minütiges »Dok 5«-Feature am 1. November 2018 bei WDR 5. »Glück auf und Tschüss! Der Bergbau geht, die Kohle bleibt« beleuchtete die Folgen von 200 Jahren industriellem Bergbau: Im Ruhrgebiet hat sich die Erde durchschnittlich um zwölf Meter abgesenkt; durch Pumpen wird verhindert, dass sich die entstandenen Senken mit Wasser füllen. Zugleich legte die Recherche offen, dass das Ende der Steinkohlenförderung für die Region keinen bedeutenden ökonomischen Einschnitt bringt. Dennoch führt das Ende des Industriezweigs zu einer Lücke in der kulturellen Identität des Ruhrgebiets und einer Mystifizierung und Romantisierung der harten Arbeitswelt unter Tage. Zusammengehalten werden die Fäden der Erzählung durch einen Kohlenmann in fünfter Generation, in dessen Erfahrungen sich zugleich der Niedergang des Bergbaus widerspiegelt. Aus den Recherchen für das »Dok 5«-Feature entstanden jeweils ein Beitrag für »Neugier genügt« und für das Kulturmagazin »Scala« sowie mehrere Wirtschaftsbeiträge, etwa für »WDR 5 Profit«.

»Gefährliches Erbe – wie wir die Folgen des Bergbaus bewältigen«: Unter diesem Titel untersuchte eine »Quarks«-Reportage im WDR FERNSEHEN, welche negativen Konsequenzen der jahrelange Kohlenabbau insbesondere für das Grundwasser hat und welche Lösungskonzepte derzeit existieren. Am Beispiel des ehemaligen Bergwerks West in Kamp-Lintfort, auf dessen Gelände 2020 die Landesgartenschau stattfinden soll, macht der Beitrag deutlich, dass eine kontinuierliche Abpumpung nötig ist, um die Vermischung des kontaminierten Grubenwassers mit dem Grundwasser und damit eine ökologische Katastrophe zu verhindern. Über 220 Millionen Euro jährlich müssen für diese notwendige Maßnahme aufgebracht werden. Mit der Problematik setzten sich auch ein »Quarks«-Feature und eine »Wissen im Gespräch«-Sendung bei WDR 5 auseinander.

Mit dem »Kumpel-ABC«, einem digitalen, interaktiven Wörterbuch, macht der WDR zudem die Bergbausprache zugänglich und konserviert sie auch für die Zukunft. Das interaktive, auf bergbau.wdr.de verfügbare Lexikon soll mithilfe der User*innen, die Begriffe in kurzen Videos erklären, kontinuierlich wachsen.

Zusätzlich wurde ein WhatsApp-Nachrichtendienst eingerichtet, der exklusive Informationen, Videos und Bilder zum Ende der wichtigen Industrieära bot. Hundert Tage lang erhielten die Abonnent*innen ein- bis zweimal täglich eine Text- oder Sprachnachricht, ein kurzes Video oder ein Foto. An ausgewählten Tagen wurden darüber hinaus Ausflugstipps, Veranstaltungsempfehlungen zum Thema Bergbau oder Mitmachaktionen verschickt.





*»Die größte Zukunftsherausforderung
ist, unsere komplexe Welt zu erklären.«*

Ranga Yogeshwar, Wissenschaftsjournalist

WIR FÖRDERN EINEN WICHTIGEN ROHSTOFF: KRITISCHES DENKEN.

Wissenschaft. Politik.
Gesellschaft.

Die Koproduktion »Im Schatten der Netzwelt – The Cleaners« beleuchtet die Arbeit von Menschen, die Social-Media-Plattformen von unerwünschtem Material, wie etwa Gewaltdarstellungen, befreien. Der investigative Dokumentarfilm setzte sich mit Contentmoderator*innen in philippinischen Dienstleistungsunternehmen auseinander, die im Auftrag der Silicon-Valley-Konzerne auf Billiglohniveau pro Tag jeweils bis zu 25.000 Bilder sichten. Nicht wenige leiden aufgrund der Grausamkeit des Gesehenen unter posttraumatischen Belastungsstörungen, gleichzeitig ist ihnen jedoch vertraglich verboten, über ihre Arbeit zu sprechen.

»Im Schatten der Netzwelt – The Cleaners« führt in eine bisher weitgehend unbekannte Arbeitswelt und hinterfragt, was es für die Demokratie bedeutet, wenn die Entscheidungsgewalt über die Sichtbarkeit digitaler Inhalte bei privaten Unternehmen liegt und wo Schutz aufhört und Zensur anfängt. Die beiden Regisseure Hans Block und Moritz Riesewieck trugen mit ihrem Debütfilm, der international große Anerkennung fand, zur Debatte um die Datenhoheit in sozialen Netzwerken bei. Der Film feierte seine Weltpremiere beim renommierten Sundance Film Festival und war im Anschluss auf zahlreichen Filmfestivals weltweit sowie ab Mai 2018 in den deutschen Kinos zu sehen. Die Koproduktion wurde mit dem Prix Europa als beste europäische TV-Dokumentation des Jahres 2018 ausgezeichnet und in rund 30 Länder verkauft. Darüber hinaus erhielt die Dokumentation den Grimme-Preis in der Kategorie »Publikumspreis Marler Gruppe«. Im September 2018 zeigte der WDR den Dokumentarfilm im EU-Parlament in Brüssel. Es folgte eine rege Diskussion mit EU-Abgeordneten und Interessierten über die dunklen Seiten der Sozialen Medien.

Das neue Langzeitforschungsprojekt »docupy«, eine Koproduktion des WDR mit der Kölner bildundtonfabrik (btf), nimmt sich crossmedial gesellschaftspolitischer Themen an. Die Wortzusammensetzung aus »documentary« (= Dokumentation) und »occupy« (= besetzen) drückt die intensive Auseinandersetzung mit einem Sujet aus. Dabei zeichnet sich »docupy« – ebenso wie »Die Story« – durch eine umfassende Recherche und interessant erzählte, relevante Inhalte aus. Über sechs Monate hinweg wird ein Thema zunächst im Rahmen von Onlineaktionen im Netz, anschließend in mehreren Dokumentationen im Fernsehen aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Die unterschiedlichen Ausspielwege ergänzen sich gegenseitig und profitieren voneinander.

»#ungleichland« setzte sich mit einem der zentralen Themen der heutigen Zeit auseinander: Ungleichheit. In Deutschland besitzt geschätzt ein Prozent der Bevölkerung rund ein Drittel des Privatvermögens, während sich die Mittelschicht zunehmend als Globalisierungsverlierer erweist. Die unausgewogene Verteilung von Wohlstand, Bildungsbeziehungsweise Aufstiegschancen und politischer Teilhabe stellt eine der größten Gefahren für die Demokratie dar. Bei Facebook, Twitter und Instagram sowie auf der »docupy«-Website wurde der Frage nachgegangen, welchen Einfluss das soziale Milieu auf den späteren Werdegang hat, wie Vermögen innerhalb der Bevölkerung verteilt ist, welcher Zusammenhang zwischen Vermögen und politischem Einfluss besteht und wie der Gender Pay Gap aussieht. Webvideos, etwa Interviews zur Geschlechterungleichheit mit Abgeordneten im Bundestag, wurden millionenfach verbreitet und stießen Diskussionen in den sozialen Netzwerken an. Seinen Abschluss fand das Projekt mit einer dreiteiligen Dokureihe im WDR FERNSEHEN sowie der sowohl im Ersten als auch bei Netflix gezeigten Dokumentation »Ungleichland – wie aus Reichtum Macht wird«.





Das zweite Thema, dessen sich »docupy« annahm, war »#heimatland«: Wie definieren wir Heimat und unsere eigene Identität? Wen zählen wir dazu? Welche Werte wollen wir verteidigen?

Das Crossmediaprojekt »docupy« wurde für »#ungleichland« mit dem »Otto-Brenner-Preis« für das beste Medienprojekt ausgezeichnet. Die Otto-Brenner-Stiftung würdigt damit innovative, wegweisende Medienprojekte im Sinne eines kritischen Journalismus. In der Kategorie »Information & Kultur« wurde das Team von »docupy« für den Dreiteiler der Sendereihe »Die Story: Ungleichland – Reichtum, Chancen, Macht« mit dem Grimme-Preis geehrt.

Die ARD-Themenwoche »Ist das gerecht?« näherte sich vom 11. bis zum 17. November dem Thema Gerechtigkeit aus unterschiedlichen Perspektiven an.

Der WDR stellte sich in seinem Fernsehfilm »Keiner schiebt uns weg« und einer »Menschen hautnah«-Reportage die Frage, warum Frauen heutzutage immer noch weniger verdienen als Männer. Drei Viertel der Frauen zwischen 15 und 64 Jahren arbeiten, viele davon jedoch in Teilzeit oder in prekären Beschäftigungsverhältnissen. Mehr als die Hälfte der weiblichen Bevölkerung verdient monatlich maximal 1.500 Euro netto. Die auf einer wahren Begebenheit basierende Sozialkomödie »Keiner schiebt uns weg« erzählte von Frauen, die im Jahr 1978 in ihrem Betrieb für Lohngerechtigkeit kämpften, und setzt sich mit dem Geschlechterrollenverständnis der damaligen Zeit auseinander, während die Reportage »Arm trotz Arbeit – warum viele Frauen so wenig verdienen« im WDR FERNSEHEN Betroffene in ihrem Alltag begleitete.



In der Reihe »Die Story im Ersten – Was Deutschland bewegt« porträtierte die Dokumentation »Vergewaltigt. Wir zeigen an!« vier Frauen, die sexueller Gewalt ausgesetzt waren, und erzählt von deren Erlebnissen, nachdem sie eine Strafanzeige stellten. Nach der Reform des Sexualstrafrechts stieg die Zahl der Anzeigen wegen sexueller Übergriffe deutlich an, jedoch mangelt es – wie der Film eindrücklich zeigt – vielerorts an adäquaten Anlaufstellen für die Betroffenen sowie an der notwendigen Sensibilität im Umgang mit den Opfern. Die Produktion macht darauf aufmerksam, dass bessere Strukturen zum Opferschutz etabliert werden müssen und Schulungen für Polizei- und Justizangehörige unabdingbar sind. Im Rahmen der Sendereihe hat der WDR – neben anderen Sendeanstalten – die Möglichkeit, Dokumentationen zu wichtigen Themen zur Primetime um 20.15 Uhr zu platzieren und damit gesellschaftlich relevante Diskussionen anzustoßen.

Das neue einstündige politische Online-talkformat »Der Sheriff präsentiert: live & ungefiltert«, das vom Team des Onlinekanals »WDRforyou« produziert wird, möchte junge Menschen zu einer Diskussion mit jeweils einem Gast aus Politik oder Gesellschaft anregen. So erhalten das Publikum vor Ort sowie alle, die den Livestream auf der Website des Formats oder auf den Social-Media-Plattformen verfolgen, die Möglichkeit, ihre Fragen zu stellen. Der von Sherif Rizkallah moderierte Talk richtet sich in erster Linie an 16- bis 27-Jährige, die noch zur Schule gehen, eine Ausbildung absolvieren oder studieren. Der Polittalk startete mit der längsten jemals online gestreamten Livetalkshow: »Der Sheriff präsentiert: live & ungefiltert« wurde vom 23. bis zum 29. September durchgehend sieben Tage lang mit mehr als 200 Talkgästen ausgestrahlt und stellte damit einen Weltrekord auf.



Mit dem Facebook- und YouTube-Format »reporter« stärkt der WDR das Programm von funk, dem Contentnetzwerk für junge Menschen von ARD und ZDF. Bereits seit drei Jahren produziert der WDR erfolgreich YouTube-Reportagen für ein junges Publikum, die nun unter dem Namen »reporter« Teil von funk werden. Das journalistische Videoformat eröffnet neue Perspektiven auf gesellschaftspolitische Themen, die für die Lebenswelt der jungen Community relevant sind. Dabei gehen die authentischen, mutigen Reportagen – etwa zu den Arbeitsbedingungen bei Lieferdiensten, feministischer Pornografie oder Fake-Influencer*innen – bewusst auf die Zielgruppe der 20- bis 24-Jährigen ein: Mit einer nachvollziehbaren, transparenten Recherche und einem stets unideologischen, ergebnisoffenen Ansatz fern von Meinungsmache berichtet »reporter« streng journalistisch und zugleich nah am jungen Publikum.

Der Instagram-Kanal »@maedelsabende« widmet sich mit Fotos, Kurztexten und knappen Videosequenzen all jenen Themen, die junge Frauen bewegen. Eine Woche lang beleuchtet eine Presenterin jeweils ein Sujet in seinen unterschiedlichen Facetten – egal ob Jobsuche, Pubertätskrise oder Gender Marketing –, gibt Denkanstöße und sensibilisiert dabei für den Feminismus. Statt auf glatte Hochglanzproduktionen, die schnell als Werbung interpretiert werden und daher skeptisch machen, setzt »@maedelsabende« auf unperfekte und dadurch authentische Videos, die eine gewisse Nähe herstellen. Das anspruchsvolle Storyformat wurde mit dem Grimme Online Award ausgezeichnet.



Der WDR gedachte in seinem Programm der Gründung des israelischen Staates am 14. Mai 1948.

Dem Ereignis, das die Nachkriegsgeschichte entscheidend prägte, widmeten sich sowohl Fernsehen als auch Radio. Der Dokumentarfilm »70 Jahre Israel« spannte den Bogen vom österreich-ungarischen Autoren Theodor Herzl, der Ende des 19. Jahr-

hunderts erstmals die Idee eines Staates für das jüdische Volk entwickelt hatte, über das britische Mandat ab 1922, den Holocaust und die Unabhängigkeitserklärung im Jahr 1948 bis hin zum Sechstagekrieg 1968. WDR 5 veranstaltete den Thementag »Land zwischen allen Fronten« und nahm in seiner Featurereihe »Tiefenblick« das Publikum mit nach Israel und in die jüdische Diaspora. Ein »Dok 5«-Feature

beleuchtete, wo sich die kulturellen und religiösen Existenzen eines palästinensischen Meteorologen und einer israelischen Kriminologin berühren.

»Bis heute ist das frühere Palästina eine offene Wunde, ein umkämpftes Land zwischen zwei Völkern, eine Quelle unauflöslicher Spannungen in der Region und weit über den Nahen Osten hinaus.«.

*Beate Schlanstein, Redakteurin
»Geschichte und Zeitgeschichte«*

Gemeinsam mit 15- bis 17-jährigen Schüler*innen produzierten WDR 5 und WDR COSMO die »Hörstolpersteine« – sieben kurze Radiobeiträge, die am achtzigsten Jahrestag der Reichspogromnacht am 9. November 2018 jeweils eines Menschen gedachten, der während des Nationalsozialismus verfolgt wurde. Die ein- bis eineinhalb Minuten langen Radiominiaturen sind den in Bürgersteige eingelassenen Messinggedenktafeln des Künstlers Gunter Demnig nachempfunden, die vor dem letzten selbst gewählten Wohnhaus von NS-Opfern an deren Schicksal erinnern. Dank der jugendlichen, nichtprofessionellen Sprecherstimmen der Bergisch Gladbacher Schüler*innen und des Muts zur Stille heben sich die Beiträge vom übrigen Radioprogramm ab und lassen das Publikum bewusst aufhorchen, »stolpern«.





Der vom WDR koproduzierte Dokumentarfilm »Nachrichten aus Syrien – The war on my phone« erlaubt auf der Basis von User-Generated Content einen intimen, authentischen Einblick in den syrischen Kriegsalltag. Der Filmbeitrag, der beim DOK Leipzig 2018 Weltpremiere hatte und anschließend am 28. November 2018 im WDR FERNSEHEN zu sehen war, porträtiert vier Menschen, die zwischen der in Europa gefundenen Sicherheit und der Sorge um die in der Heimat Zurückgebliebenen zerrissen sind. Ihren Dokumentarfilm montierte Regisseurin Elke Sasse aus den Clips, die Geflüchtete aus Syrien erhalten, und Interviewmaterial. Zum Einsatz kamen dabei auch mit einem Smartphone aufgenommene, geheime Bilder von einem Insassen aus einem Zivilgefängnis des syrischen Diktators Baschar al-Assad. Das heterogene Material bettet die Regisseurin in einen erzählerischen Rahmen ein. Die Verwendung von User-Generated Content – also Foto-, Audio- und Videomaterial, das nicht zweckgebunden entsteht und über die sozialen Netzwerke verbreitet wird – erlaubt einen hohen Grad an Authentizität, der unter gewöhnlichen, professionellen Produktionsbedingungen nicht zu erreichen ist.

An den rassistisch motivierten Brandanschlag in Solingen am 29. Mai 1993 erinnerte der WDR mit Beiträgen in Fernsehen, Radio und Internet. Nach ausländerfeindlichen Anschlägen auf Asylbewerberheime und Wohnhäuser türkischer Familien in Hoyerswerda, Hünxe, Rostock und Mölln waren am 29. Mai 1993 fünf Mitglieder der türkischstämmigen Familie Genç in ihrem Haus ums Leben gekommen. Im WDR FERNSEHEN beschäftigten sich die »Aktuelle Stunde«, »WDR aktuell« sowie die »Lokalzeit Bergisches Land« mit dem erschütternden Ereignis. Zudem untersuchte die Dokumentation »Und dann waren sie weg«, wie die Menschen in Solingen damals und heute mit Einwanderung und Integration umgehen. Weiterhin berichteten die Radioprogramme rund um den Jahrestag in ihren aktuellen Sendungen. So kamen etwa auf WDR 4 in »Hier und heute« die Mutter der Opferfamilie Melvüde Genç mit ihrer berühmten Friedensbotschaft sowie der damalige Ministerpräsident Johannes Rau zu Wort, während WDR 2 Interviews und Gespräche sendete. Auf wdr.de wurde der Brandanschlag in Form einer Multimediareportage aufgearbeitet.





Der WDR blickte auf die Weltwirtschaftskrise vor zehn Jahren zurück. Was haben der Staat und die Finanzwelt aus dem drohenden Zusammenbruch des Weltwirtschaftssystems gelernt? Mit der Pleite der US-amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers hatte 2008 die größte Rezession der Nachkriegsgeschichte eingesetzt. Bereits mehrere Wochen bevor sich dieses Ereignis jährte, setzte der WDR in seinen Radioprogrammen sowie online jede Woche ein neues Thema und arbeitete im Rückblick auf konkrete Ereignisse die Gründe für die damalige Eskalation der Finanzkrise heraus.

»10 Jahre nach der Finanzkrise: Die Party der Banker geht weiter« lautete das Fazit der Reihe »Die Story« im WDR FERNSEHEN: Gespräche mit Brancheninsidern und Betroffenen zeigen, dass die gegenwärtige Situation deutliche Parallelen zur Zeit vor dem Megacrash aufweist: Auch heute noch bestimmen undurchsichtige Finanzprodukte und die Bereitschaft zu riskanten Finanzgeschäften das Bild.

Das »Dok 5«-Feature »Vertrauen ist gut, Kontrolle besser? Zehn Jahre nach der Finanzkrise« betrachtete zudem das mangelnde Vertrauen zwischen Banken und Anleger*innen sowie den Anleger*innen untereinander.

Die Wissensmarke »Quarks« reagierte auf die veränderten Nutzungsgewohnheiten des Publikums. Der WDR führte das TV-Magazin, die WDR 5-Radiosendung »Leonardo« und das Onlineangebot zu einer Multimediamarke zusammen. Dabei bietet »Quarks« weiterhin einordnende Hintergrundinformationen, hinterfragt Sachverhalte und entwickelt Lösungen. Ziel der Anstrengungen war es, eine starke, unverwechselbare Wissensmarke aufzubauen, um als Qualitätsangebot wahrgenommen zu werden, für ein Publikum jeden Alters attraktiv zu bleiben und eine maximale publizistische Strahlkraft zu erreichen – insbesondere auch auf den digitalen Verbreitungswegen. So ist »Quarks« mit seinem neuen YouTube-Kanal nun mit speziell darauf zugeschnittenen Inhalten auf allen relevanten Social-Media-Plattformen präsent. Mit quarks.de erhielt die Marke ihren eigenen Onlineauftritt, zudem soll sie zukünftig auch bei Spotify vertreten sein. Für die Veränderungen ist der WDR Campus Wissenschaft verantwortlich, die größte Wissenschaftsredaktion innerhalb der ARD.

Im Rahmen der Gesundheitsoffensive des WDR war im Jahr 2018 Dr. med. Heinz-Wilhelm Esser, Pneumologe am Remscheid-Klinikum, in mehreren medizinischen Ratgebersendungen zu sehen. Fortgesetzt wurde »Doc Esser – Der Gesundheitscheck«, etwa mit den Themen Allergie, Kopfschmerzen und Schlaf, während der Mediziner im neuen »Servicezeit«-Spezial »Doc Esser & Co.« gemeinsam mit Hausärztin Aylin Urnersbach sowie Yvonne Willicks und Michael Dietz zusätzlich Gesundheitsthemen kommentiert. Ebenfalls neu hinzu kam das Format »Doc Esser – Das Gesundheitsmagazin«, das eine große thematische Bandbreite abdeckt und aktuelle Forschungserfolge diskutiert, aber

auch in Form von »Challenges«, etwa zu einem Rückentraining, Fernsehen zum Miterleben bietet. Der Moderator setzt auf Selbstversuche statt erhobenen Zeigefinger und schließt ebenso die wissenschaftlich belegten Aspekte der Komplementärmedizin in seine Sendung mit ein. Die ersten vier Pilotfolgen, in denen auch Gäste wie Dr. Eckart von Hirschhausen zu sehen waren, widmeten sich dem Körpergewicht, der Rücken-, Herz- und Darmgesundheit.





*»Wir wollen alle Kinder und Jugendlichen mit
unserer Begeisterung für Musik anstecken.«*

Dr. Christoph Stahl, Leiter HA Orchester und Chor

WIR ZEIGEN NICHT NUR KULTUR. WIR BEREICHERN SIE.

Kulturelles Engagement.

Die Orchester und der Chor setzen sich für die musikalische Bildung in Nordrhein-Westfalen ein. Mit Konzerten, Mitmachprojekten und begleitendem Unterrichtsmaterial richtet sich das speziell für Kinder, Jugendliche und Familien konzipierte Musikvermittlungsprogramm an Kindergärten, Grundschulen und weiterführende Schulen.

»Wir wollen die Musik von hier aus in die Mitte der Gesellschaft tragen, ins Herz von NRW«

Tom Buhrow, Intendant

In Konzertsälen, aber auch direkt vor Ort beim Publikum eröffnen die Orchester und der Chor spielerisch einen Zugang zur klassischen Musik oder zum Jazz. Pro Saison erreicht der WDR mit seinen Educationprojekten – darunter die Reihen

»WDR Familienkonzerte«, »WDR macht Schule« und »WDR@Philharmonie« – 50.000 Musikinteressierte.

Zur Eröffnung der Spielzeit 2018/2019 präsentierten sich die drei Orchester und der Chor erstmals gemeinsam an einem Abend. Im Rahmen dieses besonderen Konzerttreffs stellten sich das WDR Sinfonieorchester, das WDR Funkhausorchester, die WDR Big Band und der WDR Rundfunkchor einem interessierten Musikpublikum mit rund 300 Gästen aus Politik, Gesellschaft und Kultur vor. Dabei bespielten die vier Ensembles den Großen und den Kleinen Saal des Kölner Funkhauses, das Foyer sowie das Funkhauscafé, während Moderatorin Sabine Heinrich durch den Abend führte.





Im September 2018 verschenkten die Orchester und der Chor vier Privatkonzerte an ungewöhnlichen Orten.

Den WDR erreichten mehr als 800 Bewerbungen, aus denen eine Jury – darunter WDR 3-Moderator und Stargeiger Daniel Hope sowie WDR 4-Moderator und Musiker Götz Alsmann – die außergewöhnlichsten Auftrittsorte für die drei Orchester sowie den Chor auswählte. Am 9. September 2018 gastierte der WDR Rundfunkchor schließlich in einem Secondhandladen in Krefeld, die WDR Big Band in einem Flugzeughangar in Mönchengladbach, das WDR Funkhausorchester im Museum für Kaffeetechnik in Emmerich und das WDR Sinfonieorchester in der Zimmererhalle des Handwerksbildungszentrums in Lübbecke. Ausschnitte der Privatkonzerte standen anschließend auf den Webseiten der Radioprogramme sowie der Ensembles zum Nachhören bereit.

»Wir sind ein Teil dieses Landes und wollen immer da sein, wo auch unser Publikum ist. Dass unsere Künstlerinnen und Künstler dies zu beweisen bereit sind und dafür auch mal etwas völlig Neues wagen, zeigt dieses spannende Projekt.«

*Dr. Christoph Stahl,
Leiter HA Orchester und Chor*

Die von Radio Bremen, dem rbb und dem WDR produzierte Hörspielserie »Der nasse Fisch« führte die Hörer*innen ins Berlin der Weimarer Republik und damit in eine von politischen Umbrüchen geprägte Zeit. Ebenso wie das parallel im Ersten ausgestrahlte, mit einem Grimme-Preis ausgezeichnete Fernsehesevent »Babylon Berlin« von Regisseur Tom Tykwer basiert sie auf Volker Kutschers Kriminalroman »Der nasse Fisch« um den Hauptkommissar Gereon Rath, der sich in der pulsierenden deutschen Großstadt in den 20er-Jahren mysteriöser Mordfälle annimmt. Bevor die Ausstrahlung in den Kultur- und Informationswellen der ARD-Landesrundfunkanstalten und im Deutschlandradio erfolgte, waren alle acht Episoden bereits in der »ARD Audiothek« abrufbar und luden somit zum »Binge Listening« ein. Zum prominenten Sprecherteam gehörten unter anderem Alice Dwyer, Peter Lohmeyer und Ulrich Noethen. Der WDR zeichnete für die Mischung, den Sound und die Musikaufnahmen verantwortlich und ließ den von Verena Guido eigens komponierten Soundtrack vom WDR Funkhausorchester einspielen. Den Start der TV- und der Hörspieladaption begleiteten das Erste und die ARD-Radioprogramme umfassend, etwa mit einer Fernsehdokumentation, einer App, einer Virtual-Reality-Tour und einer Social-Media-Kampagne.

Unter dem Motto »Jahr der Revolutionen« erinnerte das WDR-Hörspiel 2018 an bedeutende historische Umwälzungen: die Bauernkriege im 16. Jahrhundert ebenso wie die Französische Revolution oder die 68er-Bewegung.

Die achttteilige Produktion »Tyll«, die auf dem gleichnamigen Roman des Erfolgsautors Daniel Kehlmann basiert und vom 21. bis zum 30. Mai auf WDR 3 zu hören war, führte das Publikum zurück in den Dreißigjährigen Krieg. Dem versierten, preisgekrönten Regisseur Alexander Schuhmacher, der mit der »Vermessung der Welt« zuvor bereits ein früheres Werk Daniel Kehlmanns in ein Hörspiel umgesetzt hatte, gelang es, die rund 500 Seiten umfassende Buchvorlage in ihrer Komplexität zu fassen. Mit der Figur des Tyll Ulenspiegels, die Daniel Kehlmann vom Mittelalter in die Frühe Neuzeit versetzte, wird das Publikum durch ein vom Krieg erschüttertes Land geleitet, in dem der Gaukler und Geschichtenerzähler einer Vielzahl unterschiedlicher Charaktere begegnet: dem Schwedenkönig Gustav Adolf, dem Winterkönig Friedrich von Böhmen und seiner Gattin Elisabeth Stuart ebenso wie dem Weltgelehrten Athanasius Kircher oder dem Dichternachfahren Martin von Wolkenstein – aber auch dem gewöhnlichen Volk, über das der Glaubenskrieg hinwegbrennt.

Die epochale Hörspielserie »Brüder«, eine Adaption des gleichnamigen Romans der Man-Booker-Preisträgerin Hilary Mantel, erzählt die Geschichte der Französischen Revolution anhand der Biografien Georges Jacques Dantons, Maximilien Robespierres und Camille Desmoulins'.

Dabei beleuchtet die Produktion eine von Umbrüchen und Widersprüchen charakterisierte Zeit und zeichnet in drei Erzählsträngen ein differenziertes Bild der gegensätzlichen Revolutionäre, die von Freunden zu erbitterten Widerstreitern werden.

Das Jahr 1789 – den Beginn der modernen Demokratie – charakterisierten wie auch die Gegenwart eine wachsende Kluft zwischen Arm und Reich, das Bröckeln alter Gewissheiten und ein zunehmender Populismus. An dem 26 Folgen und insgesamt 13 Stunden umfassenden Hörspiel wirkten rund 200 Schauspieler*innen mit.



Die Hörspielserie »Das Fundament der Ewigkeit« – nach den ebenfalls fürs Hörspiel adaptierten »Die Säulen der Erde« und »Die Tore der Welt« der dritte Teil von Ken Folletts »Kingsbridge«-Saga – bietet ein historisch exaktes Bild der Religionskämpfe während des Elisabethanischen Zeitalters und deckt dabei ab 1558 beinahe ein halbes Jahrhundert ab. Fast zur selben Zeit, im Jahr 1552, spielt der rasante, spannende Hörspielthriller »Q«: Ein junger Revolutionär beteiligt sich an der Seite des Theologen Thomas Müntzer an den Bauernkriegen, während ihm »Q«, ein Spion der Inquisition, quer durch Europa folgt.



Zahlreiche Beiträge in den Radioprogrammen des WDR widmeten sich der lit.COLOGNE, dem größten europäischen Literaturfestival, das vom 6. bis zum 13. März 2018 erneut renommierte Schriftsteller*innen aus dem In- und Ausland in Köln versammelte.

Das junge europäische Kulturradio WDR COSMO übertrug unter dem Motto »COSMO liest« vier Lesungen, unter anderem aus »Der Boxer« des polnischen Gegenwartsauteurs Szczepan Twardoch. KiRaKa, der Kinderradiokanal des WDR, sendete Mitschnitte von mehr als 20 Lesungen aus Klassikern sowie Neuerscheinungen der Kinderliteratur und präsentierte Autorenporträts. Auch abseits der lit.COLOGNE drehte sich im Radio an den Ostertagen viel um Literatur: WDR 2 veranstaltete einen Lesetag, an dem unter anderem Interviews, etwa mit Bernhardt Schlink und Margit Auer, gesendet wurden und das Moderatorenteam seine persönlichen Lieblingsbücher vorstellte. Die »WDR 3 Homestory« besuchte den Schriftsteller, Schauspieler und Regisseur Joachim Meyerhoff in seiner Dachwohnung.

WDR 5 sendete vom 5. Juli bis zum 2. September im Rahmen des »WDR 5 Literatursommers« noch einmal die Höhepunkte des Festivals. Geboten wurde eine abwechslungsreiche Auswahl, zum Beispiel Klaus Maria Brandauers Lesung einer Passage aus Fjodor Dostojewskis »Die Brüder Karamasow« im Kölner Dom, Politisches mit Joschka Fischers »Der Abstieg des Westens« oder Bestsellerliteratur wie Jojo Moyes' »Mein Herz in zwei Welten«.



2018 wurde zum dritten Mal der »Beste Chor im Westen« gekürt. Rund 830 Sänger*innen aus ganz Nordrhein-Westfalen bewarben sich für die beiden Vorentscheide des Wettbewerbs, für die die vierköpfige Jury 20 Chöre auswählte. Die Hälfte davon konnte in die live im WDR FERNSEHEN übertragene Halbfinalshow einziehen, im Rahmen derer das Publikum seine vier Favoriten bestimmte sowie die Jury einen zusätzlichen fünften Chor per Wildcard in die Endrunde schickte. Im Finale des Chorwettbewerbs am 14. Dezember konnte sich das Ensemble »Bonn-Voice« schließlich gegen seine vier Mitbewerber*innen durchsetzen und gewann damit

einen Auftritt mit dem WDR Rundfunkchor in seiner Heimatstadt, die Teilnahme am Wettbewerb »Eurovision Choir of the Year« im Jahr 2019 in Göteborg sowie ein Preisgeld von 10.000 Euro. Auch 2018 beeindruckten die teilnehmenden Chöre mit ihrer Vielfalt, zugleich hatten sich erneut viele junge Chöre beworben.



**GEMEINSAM
WOLLEN WIR
DAS LEBEN
JEDES EINZELNEN
JEDEN TAG
EIN BISSCHEN
WERTVOLLER
MACHEN.**

WDR **1** LIVE

FÜR DEN SEKTOR.



1LIVE gehört zu den bekanntesten und reichweitenstärksten Radiomarken Deutschlands. Ideenreich und immer in Bewegung erfindet sich 1LIVE ständig neu, polarisiert und überrascht. Mit einem breiten Comedy- und Musikangebot erprobt 1LIVE außergewöhnliche Formate und neue Auspielwege. Als »Early Adopter« testet 1LIVE auch immer wieder technische Neuerungen und Trends.



Mit seinen Comedyformaten – wie »Dennis ruft an«, der »Generation Gag« oder dem »1LIVE Babo-Bus« – lotet 1LIVE immer wieder die Grenzen des Genres aus. Das abwechslungsreiche Musikprogramm hat seinen Schwerpunkt auf dem Newcomerbereich, zudem holt 1LIVE bei Konzerten und Festivals nationale und internationale Musikgrößen und den musikalischen Nachwuchs in den Sektor. Zu den großen Events, mit denen 1LIVE regelmäßig im Sendegebiet präsent ist, zählen die »1LIVE Radiokonzerte« ebenso wie die »1LIVE Hörsaal-Comedy«, die »1LIVE KÖLN COMEDY-NACHT XXL« oder die »1LIVE Charts-Party«.

Am 20. Oktober 2018 fand die »1LIVE KÖLN COMEDY-NACHT XXL«, Europas größte Comedymixshow, vor 14.000 Menschen in der Lanxess Arena statt.

Wie im Vorjahr begrüßte Chris Tall – Comedyallrounder und Shootingstar der deutschen Comedyszene sowie Träger des Deutschen Comedypreises – sechs Comedians auf der Bühne: neben Headliner Kaya Yanar auch 1LIVE-Moderator Ingmar Stadelmann, den aus der »Generation Gag« bekannten Felix Lobrecht, das ehemalige »RebellComedy«-Mitglied Özcan Cosar, die einstige »Nightwash«-Moderatorin und Jurypreisträgerin des Prix Pantheon 2018 Tahnee sowie Exlehrer Herrn Schröder. 1LIVE bot eine Liveübertragung der Show im Radio, außerdem war die Veranstaltung auch im WDR FERNSEHEN sowie bei ONE zu sehen.

Zum 19. Mal wurde die 1LIVE Krone, Deutschlands größter Radioaward, verliehen.

Im Rahmen der Liveshow am 6. Dezember in der Bochumer Jahrhunderthalle wurden Die Fantastischen Vier feat. Clueso für die »Beste Single« ausgezeichnet, Marteria & Casper erhielten die Preise für das »Beste Album« und den »Besten Hip-Hop-Act« und Mark Forster wurde als »Bester Künstler«, Nura als »Beste Künstlerin« und Kontra K für den »Besten Live-Act« gewürdigt. »Bester Newcomer« wurde Fynn Kliemann, die 1LIVE Comedy Krone ging an Chris Tall.

1LIVE und #WDR360 demonstrierten in einem gemeinsamen Experiment, wie manipulierbar Instagram ist.

1LIVE-Reporter Frederik Fleig und #WDR360-Autorin Clare Devlin legten einen Fake-Account auf der Social-Media-Plattform an und versuchten, mit gekauften Follower*innen und Likes, einem Bot, der die Interaktion übernahm, und kostenlosen, nachbearbeiteten Free-Stock-Fotos höchstmögliche Resonanz zu erreichen. Das Ziel bestand darin, als Fake Influencer mit wenig – auch finanziellem – Aufwand Unternehmen als Kooperationspartner zu gewinnen und dadurch Geld zu verdienen. Bereits nach vier Wochen machte das Experiment deutlich, wie die Follower*innen und Unternehmen betrogen werden können. Die detaillierten Ergebnisse wurden am 17. Januar 2018 im Rahmen eines 1LIVE-Instagram-Thementags im Radio und auf der 1LIVE-Website sowie auf dem YouTube-Channel von #WDR360 vorgestellt.





Zwischen dem 12. und dem 18. März 2018 setzte sich 1LIVE eine Woche lang in »1LIVE Die dunkle Seite« mit dem Thema Depressionen auseinander. Über den Zeitraum eines Jahres hatte 1LIVE Stimmen von Betroffenen gesammelt und Prominente aus dem Musikbusiness, der Film- und Fernsehbranche oder dem professionellen Sport ebenso wie Menschen, die nicht diesen Grad an Bekanntheit haben, von ihrem eigenen Umgang mit der Erkrankung oder von Erfahrungen im Freundes- oder Familienkreis berichten lassen. Außerdem räumte 1LIVE durch Experteneinordnungen mit

gängigen Klischees bezüglich der psychischen Erkrankung auf. Angesichts der wachsenden Zahl an diagnostizierten Depressionen wollte 1LIVE dem unterrepräsentierten Thema zur Sichtbarkeit verhelfen und deutlich machen, dass die Krankheit jeden treffen kann. Die Themenwoche fand sehr breite Resonanz: Allein in den sozialen Netzwerken wurde eine Gesamtreichweite von 13 Millionen erzielt. Sämtliche Informationen über das Projekt sowie die Interviews blieben auch nach der Themenwoche auf der zugehörigen Website abrufbar, ein Kinotrailer setzte sich ab Mai 2018 kritisch mit Vorurteilen über Depressionen auseinander und ab Juni 2018 widmete sich angesichts des großen Interesses ein Podcast in 30 Folgen dem Thema.

Mit der neuen 1LIVE-Sendung »Die junge Nacht der ARD« steht erstmals ein gemeinsames bundesweites Nachtprogramm der jungen ARD-Wellen zur Verfügung. »Die junge Nacht der ARD« richtet sich in erster Linie an junge Menschen bis 30 Jahre und bietet ihnen einen Mix aus aktueller Musik, Comedy und interessanten Informationen, die von profilstarken Moderator*innen präsentiert werden. 1LIVE produziert das Format für N-JOY (NDR), DASDING (SWR), Fritz (RBB), Sputnik (MDR), YOU FM (HR) und UNSERDING (SR).

Der Flughafen in Weeze wurde zwischen dem 20. und 22. Juli zur Festival-Location. 1LIVE präsentierte »Parookaville«, das größte deutsche Festival für elektronische Musik auf der größten Festival-Bühne Europas. Neben den rund 200 DJs – darunter David Guetta, Martin Solveig und Robin Schulz – holte 1LIVE zum ersten Mal die junge Comedy-Szene nach »Parookaville«.



WDR 2

WIR SIND DER WESTEN



WDR 2 begleitet die Menschen durch den Tag – und durch alle Facetten ihres Lebens: Mit aktuellen Informationen, mitreißender Sportberichterstattung, intelligenter Unterhaltung und bester Popmusik ist WDR 2 der aktuellste Tagesbegleiter für den Westen.



Das Informationsleitmedium des WDR berichtet zuverlässig über aktuelle Ereignisse, widmet sich mit »WDR 2 Liga Live« oder »WDR 2 Alle gegen Pistor« kompetent dem Sport und räumt aktuellen Servicethemen einen festen Platz in seinem Programm ein. Bei zahlreichen Veranstaltungen, darunter »WDR Montalk Live«, »WDR Lachen Live«, oder verschiedenen Konzerten können die Hörer*innen ihren Sender live erleben. Zugleich verbreitet WDR 2 seine Inhalte über alle Ausspielwege, erstellt vermehrt Onlinecontent, baut die Social-Media-Aktivitäten weiter aus und verstärkt den Dialog mit dem Publikum.

WDR 2 konnte laut Media-Analyse ma 2018/II ein Rekordhoch verzeichnen: Mit einer Tagesreichweite von 23,3 Prozent erzielte WDR 2 den höchsten Wert der vergangenen 20 Jahre, zudem gehört er bundesweit zu den drei meistgehörten Radiosendern.



**Die »WDR 2 Tour 2018«
brachte an sechs Tagen
sechs außergewöhnliche
Konzerte ins Sendegebiet:**

Vom 25. bis zum 30. September reisten Wincent Weiss, Bosse, The Night Game und Aloe Blacc mit WDR 2-Moderatoren durch den Westen und bespielten sechs historische, typische Orte in Nordrhein-Westfalen. Für die Veranstaltungen wählte WDR 2 bewusst kleine, außergewöhnliche Locations, um eine intime Atmosphäre zu kreieren – so etwa die »Galerie der Traumfänger« auf dem Gelände der ehemaligen Dorstener Zeche »Fürst Leopold«. Tickets für die Konzerte konnten nicht käuflich erworben werden, sondern wurden ausschließlich in einem Gewinnspiel verlost.

Besondere Highlights waren ein Musiktalk mit Minikonzerten, zu dem WDR 2-Moderator Jörg Thadeusz ins LWL-Museum für Kunst und Kultur in Münster einlud, sowie ein Familienkonzert mit »Deine Freunde« im Oldtimerzentrum »Lenkwerk« in Bielefeld. WDR 2 bot von allen Konzerten Liveübertragungen im Radio sowie Livestreams im Internet und stellte daneben auf seiner Website, bei Facebook und bei Instagram Foto-, Audio- und Videomaterial von den Veranstaltungen bereit.





**2018 veranstaltete WDR 2
erneut das Bundesliga-
tippspiel »WDR 2 Alle gegen
Pistor«.**

»WDR 2 Liga Live«-Moderator Sven Pistor verrät vor jedem Spieltag freitags seine Tipps, die Hörer*innen können im Internet dagegenhalten und so jedes Mal ein Ticket für ein Bundesligaspiel eines Westvereins gewinnen. Am Schluss des Tippspiels fährt die »WDR 2 Elf des Jahres« zusammen mit Sven Pistor nach Berlin, wo neben dem Besuch des Pokalfinalspiels auch ein gemeinsamer Kneipenabend und eine Spreefahrt auf dem Programm stehen. In der Bundesligasaison 2017/2018 erreichte das Spiel eine Rekordmarke von 80.000 Teilnehmer*innen.



WDR/3

DAS KULTURRADIO.



WDR 3 konzentriert sich als Kulturradio des Westdeutschen Rundfunks darauf, die ganze Vielfalt der Kultur erlebbar zu machen: mit viel klassischer Musik, Jazz und Feuilleton – im Radio, bei Konzerten und Veranstaltungen sowie mit den vielfältigen Angeboten im Netz wie dem WDR 3 Konzertplayer. Damit ist WDR 3 die Kulturplattform in NRW.

WDR 3 setzt seinen Fokus auf künstlerische Musik- und Wortproduktionen sowie seine abendliche Konzertstrecke. Als bedeutender Kulturvermittler, -förderer und -akteur ermöglicht die Welle intensive Kulturerlebnisse – ob im Radio, im Internet oder bei Konzerten. Mit Liveübertragungen, Mitschnitten sowie einem vielfältigen Download- und Streamingangebot eröffnet WDR 3 einem breiten Publikum Kultur und macht sie rund um die Uhr und überall erlebbar. Mit dem »WDR 3 Konzertplayer«, über den jedes Jahr fast 300 neu produzierte Konzerte abrufbar sind, bringt der Sender den Konzertsaal nach Hause. Über den ganzen Tag hinweg bieten Magazine wie »WDR 3 Mosaik«, »WDR 3 Tonart« und »WDR 3 Resonanzen« Orientierung zu allen kulturellen Themen, egal ob aus Nordrhein-Westfalen, Deutschland oder der ganzen Welt.



Gleichzeitig zählt WDR 3 zu den aktivsten Musikproduzenten weltweit und unterhält in Nordrhein-Westfalen mehr als 80 Partnerschaften mit Einrichtungen aus allen Bereichen des kulturellen Lebens.

WDR 3 macht mit herausragenden Hörspielproduktionen auf sich aufmerksam und bietet Hörspielfans jeden Abend ab 19.04 Uhr ein entsprechendes Programm. Über den »WDR 3 Hörspielspeicher« können Hörspiele nach ihrer Ausstrahlung noch ein Jahr lang nachgehört werden.



Seit inzwischen zehn Jahren bietet »WDR 3 Tonart« anspruchsvolle Musik und qualitativ hochwertige journalistische Inhalte. Die musikjournalistische Sendung mit einer jeweils dreistündigen Sendezeit täglich von Montag bis Freitag wurde ins Leben gerufen, um der klassischen Musik zwischen Barock und Moderne eine Bühne zu bieten. Neben monatlich zwei bis drei Livekonzerten aus der ehemaligen »WDR 2-Arena« sendet »WDR 3 Tonart« auch täglich CD-Rezensionen sowie Beiträge über Festivals der klassischen Musik wie die Salzburger Festspiele, über die bürgerliche Musikszene im 19. Jahrhundert oder die Digitalisierung im Musikunterricht. Zugleich dient die Sendung auch als Spielfläche für die Orchester und den Chor des WDR, mit denen sie über die Highlights der Saison oder Konzerte, die im besonderen Fokus stehen sollen, in einem regen Austausch steht.

Die achteilige Hörspielreihe »BIN ICH SCHON DRIN? Heimatgeschichten!« setzte sich mit dem komplexen Konzept der Heimat auseinander und näherte sich ihm aus der Außensicht an. Die Produktion fragte in sehr persönlichen Geschichten nach der Definition von Heimat, den Grenzen der vermeintlichen Leitkultur und dem »Wir-Gefühl« der deutschen Bevölkerung. So handelte »Get deutsch or die tryin'«, etwa vom Aufwachen eines Deutschtürken ohne echte Zugehörigkeit, während »Europas letzter Sommer« von der Einwanderung einer Südtirole-

rin nach Deutschland erzählt und sich mit der Frage beschäftigte, inwiefern sich in der Wahrnehmung die Migration innerhalb Europas von der Migration nach Europa unterscheidet. Die Ausstrahlung fand bewusst parallel zur Fußball-WM statt, um ihr mit dem Hörspiel eine andere Herangehensweise an das Konstrukt der Nationen entgegenzusetzen.



Wie die Deutschen auf ihr Land blicken, verdeutlichte die Hörspielreihe »DENK ICH AN DEUTSCHLAND ...« und bot damit die Gegenperspektive zu »BIN ICH SCHON DRIN? Heimatgeschichten!«. »DENK ICH AN DEUTSCHLAND ...« beleuchtete eine Woche lang, wie sich die große Politik im Kleinen niederschlägt: »Der Absprung« widmete sich der Pegida, »Deutschlandpark« entwarf ein Miniaturdeutschland, in dem sich Mitglieder der Reichsbürgerbewegung niederlassen, und in »Die Wähler« debattieren drei Freunde über die ideale Gesellschaft. Die »Reise nach Mecker« führte zudem in die gleichnamige nordrhein-westfälische Kleinstadt: Sie ist mit strukturellen Problemen konfrontiert, die durch den Zuzug gut ausgebildeter Flüchtlinge gelöst werden sollen – was jedoch nicht nur auf Wohlwollen in der Bevölkerung stößt.



Vom 15. bis zum 18. Oktober setzte sich WDR 3 in der Hörspielthemenreihe »Social Network« mit den Auswirkungen digitaler Netzwerke auf das soziale Zusammenleben auseinander. In sozialen Netzwerken wird die eigene Intimität einem anonymen Publikum preisgegeben, einmal im Internet freigegebene Inhalte verlassen rasch den persönlichen Kontrollbereich. Neben »Nicks Baby« und »Working Girls« waren auch zwei Neuproduktionen zu hören: »Die Kommentare sind frei« widmete sich denjenigen Dynamiken in sozialen Netzwerken, die aus der

medialen Ereiferung in Kommentaren erwachsen, und dem damit verbundenen Phänomen des Hatespeech. »La La Means I Love La La« entwarf eine Zukunftsvision, in der die Selbstoptimierung der eigenen Stimme möglich ist.



WDR 4

MEINE LIEBLINGSHITS.



WDR 4 sorgt rund um die Uhr für ein gutes Gefühl. Mit deutschen und internationalen Lieblingshits und den wichtigsten Informationen für das tägliche Leben begleitet WDR 4 die Menschen in Nordrhein-Westfalen gut gelaunt durch den Tag.



Im Radio und bei zahlreichen Liveveranstaltungen bietet WDR 4 eine lebendige Musikauswahl von den deutschen Klassikern bis zu internationalen Hits und setzt dabei einen Schwerpunkt auf die Musik der 60er- bis 80er-Jahre. Ergänzt wird das Programm durch unterhaltsam und qualitativ hochwertig aufbereitete Nachrichten, die für den Alltag der Hörer*innen einen Mehrwert haben, und ein breit gefächertes Serviceangebot.



»Ab in die 70er!« hieß es bei WDR 4 bereits zum dritten Mal: Vom 16. bis zum 19. März bot die Welle ein Wochenende – genauer gesagt 70 Stunden – lang nicht nur Musik aus dem schrillen Jahrzehnt, sondern beleuchtete darüber hinaus auch Mode, Filme, Lebensstil und bedeutende Ereignisse dieser Dekade. Moderator Peter Großmann konnte zudem mit Roger Handt und Adolf »Buddha« Krämer zwei bereits in den 70ern aktive Radiolegenden im Studio begrüßen. Als besonderes Highlight verlor WDR 4 Karten für ein exklusives Radiokonzert der legendären Glam-Rock-Band »The Sweet«, die in den 70ern ein völlig neues Musikerlebnis geboten und damals die Charts dominiert hatte. Das Konzert im Kölner Funkhaus wurde live bei WDR 4 übertragen. Ähnliche nostalgische Veranstaltungen zur Musik der 60er und 80er hatte WDR 4 bereits im Vorjahr im Programm.

Die Mitmachaktion »WDR 4 sing(t) mit Guildo« lud das Publikum im Frühjahr 2018 an acht Terminen zum Mitsingen ein. Die Konzertreihe führte den Sänger Guildo Horn und dessen Band quer durch den Westen und nahm auf eine schrille Mitsingreise durch drei Jahrzehnte Popmusik mit: So standen die größten Hits aus den 60ern, 70ern und 80ern – von der amerikanischen Diskoband »Village People« bis hin zu Songs aus dem Kultfilm »Dirty Dancing« – auf dem Programm. Aufgrund des großen Erfolgs der Aktion wurde die Reihe im Herbst 2018 mit sechs zusätzlichen Veranstaltungen fortgesetzt.





**Mit dem Verbraucher-
magazin »Könnens kämpft«
und der »Servicezeit«-
Sendung »Tiere suchen
ein Zuhause« haben nun
zwei erfolgreiche Marken
des WDR FERNSEHENS
ihren Platz im Radio.**

Jeden Mittwoch sind zwei Gesprächstages mit Dieter Könnens in der Sendung »Mein Nachmittag« zu hören, in denen er den Hörer*innen als Ansprechpartner, etwa bei Ärger mit der Bank, dient und interessante Fernsehfälle ins Radio transportiert. Simone Sombecki, Moderatorin von »Tiere suchen ein Zuhause«, informiert außerdem jeden Freitag über aktuelle Themen rund um Tierschutz und Tierrechte und gibt einen Ausblick auf ihre TV-Sonntagssendung.

Das crossmediale Zusammenspiel von Fernsehen und Radio führt zu großen Synergieeffekten – so können Rechercheergebnisse medienübergreifend genutzt werden. Über die zusätzliche Radiopräsenz soll zudem die Reichweite erhöht werden. Zugleich eröffnet sich durch die Sendezeit im Radio auch die Option der Nachberichterstattung.

**Vom 19. bis zum 22. Juli
zog zum zehnten Mal
die große NRW Radtour
durch das Rheinland.**

Am Ende jeder der drei Etappen in Köln und Bonn erwartete die 1.300 Teilnehmer*innen eine ganz besondere Belohnung: das große WDR 4 Sommer Open Air. Nachdem am ersten Tag Brings in Köln aufgetreten waren, freute sich das Publikum nach der zweiten Etappe über Kim Wilde und Band. Den Abschluss machte die WDR 4 Band mit einem entspannten Abend unter dem Motto »Chill & Dance«.



WDR/5

RADIO MIT TIEFGANG.



Das Informationsprogramm des WDR hat viel zu sagen. Vom frühen Morgen bis spät in die Nacht. Kompetenter Journalismus, gründliche Recherche, klare Kommentare. Wer WDR 5 hört, weiß mehr und kann fundiert mitreden, auch im Programm.



WDR 5 berichtet kompetent über aktuelle Entwicklungen in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft und scheut dabei auch kontroverse Debatten nicht. Mit hochwertigen Dokumentationen und investigativen, gründlich recherchierten Reportagen sorgt die Welle für ein anspruchsvolles Programm, das durch Hörspiele, Features und Kabarett ergänzt wird.

Um seine Reichweite weiter zu erhöhen, zeigt WDR 5 – etwa mit den »Stadtgesprächen« – Präsenz im Sendegebiet, stellt seine Inhalte zunehmend auch über die digitalen Ausspielwege bereit und produziert – etwa für das »Philosophische Radio« – neue Bewegtbildformate für die Social-Media-Kanäle.



In einem brisanten Politthriller setzte sich WDR 5 mit Terrorangst in der deutschen Gesellschaft auseinander. Die 20-teilige Hörspielserie »Sofias Krieg« verwebt Fakten und Fiktion und stellt die Frage, warum sich Menschen radikalisierten. Im Zentrum der Produktion stehen die namensgebende Sofia, eine aus dem Ruhrgebiet stammende junge Frau, die sich in Syrien der radikalislamischen Terrororganisation IS anschließt und wieder nach Deutschland zu-

rückkehrt, sowie ein Ermittler, der von einem unmittelbar bevorstehenden Terroranschlag überzeugt ist. Für die Figur der Sofia nutzte der WDR ein reales Vorbild; zudem existieren auch für die Investigationsarbeit Entsprechungen in der Wirklichkeit – etwa bei den Ermittlungen zu den NSU-Morden. Die jeweils fünfminütigen Folgen wurden im »WDR 5 Morgenecho« ausgestrahlt. Mit ihrer aktuellen Relevanz, den realen Bezügen und den Hintergrundinformationen erreichen sie eine große Authentizität, die auch zu diesem für fiktionale Stoffe untypischen Sendeplatz passt. Daneben waren sämtliche Episoden online als Podcast abrufbar, womit auch ein jüngeres Publikum erreicht werden sollte.

Das »Dok 5«-Langzeitfeature »Neun Stockwerke neues Deutschland« erhielt den »Europäischen CIVIS Radiopreis« in der Kategorie »Lange Programme«. Mit der Auszeichnung werden deutschsprachige Radioprogramme zum Thema Migration, Integration und kulturelle Vielfalt gewürdigt. Die hochinformativ produzierten Lebens-, Flucht- und Überlebensgeschichten in einem Gladbecker

Hochhaus, das jeweils zur Hälfte von Deutschen und Menschen mit Migrationshintergrund aus zehn Nationen bewohnt wird. Die »außergewöhnliche Reporterleistung« erlaube den Einblick »in einen Mikrokosmos sozialer Spannungen, persönlicher Erfahrungen und Herausforderungen des Zusammenlebens unterschiedlichster Kulturen«, so die Jury.





Eine fünfteilige Featureserie der WDR 5-Reihe »Tiefenblick« beleuchtete die kongolesische Prinzessin Odette Maniema Krempin: »Die Kongo-Prinzessin«, wie die junge Frau von der Boulevardpresse genannt wurde, kam als junge Frau 2004 in die Metropole Frankfurt, avancierte dort rasch zum Liebling der High Society, wurde zur Honorarykonsulin der Demokratischen Republik Kongo ernannt und erhielt den Titel einer Friedensbotschafterin für Afrika. Als sie jedoch mit internationalem Haftbefehl gesucht wird,

muss sie fliehen und verliert die Gunst der feinen Gesellschaft. Die Featureserie spürt einer Frau nach, die immer wieder an ihrer eigenen Legende arbeitete und sich dabei stetig neu erfand. Zwei Jahre lang recherchierte Reporter Lorenz Schröter in Belgien und im Kongo zu der schillernden, geheimnisvollen Persönlichkeit und widmete sich unter anderem einem belgisch-kongolesischen Korruptionsfall, in den sie verstrickt gewesen sein soll, und einer Coltanmine im Kongo, die sich in ihrem Besitz befand.

In der neuen Podcastserie »WDR 5 Utopia« entwerfen Politinfluencerin Sophia Passmann und Radiophilosoph Jürgen Wiebicke gesellschaftliche Utopien. Innerhalb einer Stunde entwickeln sie spontan an einem ihnen unbekannten Ort Ideen, wie Menschen besser zusammenleben können – ausgehend von einem bestimmten Thema, wie Heimat, Internet oder Arbeit. Die Podcastfolgen werden jeweils auch von den Social-Media-Kanälen von WDR 5 begleitet.



COSMO  **WDR**

DER SOUND DER WELT.



WDR COSMO ist das weltoffene, internationale Radioprogramm in Deutschland – Europas aufregendste Verbindung in die Welt der globalen Subkulturen. WDR COSMO zeigt die Vielfalt globaler Lebensentwürfe, Kulturen und des interkulturellen Zusammenlebens. Mit seinem unverwechselbaren Mix aus Global Pop und Stimmen aus aller Welt ist WDR COSMO Teil des kosmopolitischen, urbanen Lebensgefühls.



WDR COSMO zeichnet sich durch seine weltoffene Haltung aus und bildet die Vielfalt der Kulturen und des gesellschaftlichen Zusammenlebens auf der ganzen Welt ab. Sein Tagesprogramm auf Deutsch wird abends durch einstündige Magazin-sendungen in sechs verschiedenen Sprachen, unter anderem Arabisch, ergänzt. Mit der Beteiligung an Projekten wie »Türkei unzensuriert« setzt WDR COSMO immer wieder ein Zeichen für die Presse- und Meinungsfreiheit.

WDR COSMO ist nicht nur über UKW, Satellit und Digitalradio empfangbar, sondern überall als Livestream, on demand oder als Podcast.



Vom 3. bis zum 7. September lebten WDR COSMO-Programmchefin Schiwa Schlei und die WDR COSMO-Moderatoren Marwa Eldes-souky und Miltiadis Oulios eine Woche lang in einer Düsseldorfer Flüchtlingsunterkunft. Täglich berichteten sie im Programm von WDR COSMO und in Livesendungen vom Alltag der Geflüchteten, der zum Teil eine überraschende Normalität aufweist, zum Teil aber auch von großer Ungewissheit bestimmt ist. Durch die Aktion gewährte WDR COSMO sehr intime Einblicke in Einzelschicksale, wie sie die Hörer*innen sonst nicht bekommen.

Das neue Format »Daily Good News« richtet seinen Fokus bewusst auf positive Nachrichten. Da die aktuelle Berichterstattung meist von negativen Nachrichten dominiert wird, schätzen viele Menschen die aktuelle Lage düsterer ein, als sie eigentlich ist. In seinen »Daily Good News« orientiert sich WDR COSMO an den im Grundgesetz formulierten Werten – etwa dem Umweltschutz – und achtet zugleich darauf, nah an der Lebenswirklichkeit seiner Hörer*innen zu sein. Das Konzept der zweiminütigen Nachrichtenbeiträge basiert auf der Idee des konstruktiven Journalismus, der sich durch lösungsorientierte Ansätze auszeichnet und zugleich seinen Anspruch bewahrt.

Gemeinsam mit dem Kultur-Forum TürkeiDeutschland lud WDR COSMO am 14. Mai zu einem Abend mit dem Titel »Stimmen der Freiheit« ins Kölner Funkhaus. Den Gästen wurden eine Lesung und ein Interview mit dem im Berliner Exil lebenden türkischen Journalisten Can Dündar geboten, der ehemals Chefredakteur der unabhängigen Tageszeitung »Cumhuriyet« war und wegen Spionage und Beleidigung in der Türkei angeklagt war. Präsentiert wurden Auszüge aus dem Buch »Ver-

räter«, in dem Can Dündar seinen Weg seit dem Berufsverbot sowie die Entwicklung der Türkei nach dem gescheiterten Putschversuch im Jahr 2016 beleuchtet. Zudem wurde der Autor zu seinem Leben im Exil, den Wahlen in der Türkei und seinen Hoffnungen für die Zukunft befragt. Abseits der Veranstaltung kommt Can Dündar im wöchentlichen Videopodcast auf dem zweisprachigen Portal »Türkei unzensuriert« zu Wort. WDR COSMO bietet außerdem regelmäßig Informationen, Hintergrundberichte, Reportagen und Debatten zur Lage in der Türkei und lässt Intellektuelle in der Türkei und im Exil über ihren Alltag berichten.





Der neue WDR COSMO-Podcast »Machiavelli« beleuchtet das Wechselverhältnis zwischen Rap und Politik. Alle zwei Wochen suchen die Programmvolontäre Jan Kawelke und Vassili Golod beispielsweise Antworten auf die Frage, wie in der Rapmusik die #MeToo-Debatte verarbeitet wird, welchen Einfluss die Zuwanderung auf den deutschen Rap hat oder ob Rapper Kanye West US-Präsident wird.

Schiwa Schlei, WDR COSMO-Programmchefin: »Für uns ist die strenge Unterteilung in Genres nicht zeitgemäß: Musik war schon immer auch politisch. Dementsprechend ist dieser Podcast, in dem wir Themen auch weiter vertiefen können, einfach nur konsequent.«

Eine neue einstündige DJ-Show am Freitagabend bietet aktuelle Tunes, Entdeckungen aus erster Hand und den Sound von morgen – von Hip-Hop über Trap und Dancehall bis hin zu Reggae, Soul und Afrobeats. Die international bekannten DJs und Musiker*innen Patrice, Michael Mayer, Tereza, KitschKrieg und Mercy Milano stellen ihre eigenen Playlists zusammen, berichten aus ihrem persönlichen musikalischen Kosmos, bringen spannende Gäste ins Studio und gestalten ihre jeweilige Sendung ganz ohne Vorgaben und Formatgrenzen.

Die neuen WDR COSMO-Moderatoren Shanli Anwar und Philipp Anft präsentieren nun die Magazinstrecke zwischen 10 und 14 Uhr. Beide waren bereits als freie Mitarbeiter und Redakteure für den Sender tätig. Sie setzen ihre thematischen Schwerpunkte auf Migration, Integration und Interkulturalität, außerdem auf internationale Politik, Pop- und Netzkultur sowie Musik und wollen mit den Hörer*innen auf Augenhöhe und im Dialog bleiben.





DEIN ENTDECKERRADIO.



KiRaKa bietet für die Sieben- bis Zwölfjährigen Geschichten, Musik, Nachrichten und Spiele und nimmt die Kinder bei ihren ersten Medienerfahrungen kompetent an die Hand. Mit einem altersgerechten Angebot bietet der Kinderradiokanal des WDR eine interaktive Plattform, mithilfe derer die Kleinsten spielerisch die Welt entdecken.



Mit ihrem Angebot nimmt die interaktive Plattform ihre jungen Hörer*innen ernst, fordert sie zum Mitmachen und Mehrverstehen auf und entdeckt mit ihnen zusammen die Welt. KiRaKa nähert sich vielfältigen Themen altersgerecht und ist immer im Land unterwegs. Über feste Sendeplätze bei WDR 5, das Digitalradio, den Livestream oder die WDR App erreicht KiRaKa seine junge Zielgruppe überall.

Zum elften Mal lud der KiRaKa-Entdeckertag im Lüdenscheider Museum »PHÄNOMENTA« zum Forschen und Experimentieren ein. In Vorlesungen, Shows und Workshops sollen Kinder Freude an der Welt der Wissenschaften entwickeln. Erstmals präsentierte auch Christoph Biemann, bekannt aus den Sachgeschichten in der »Sendung mit der Maus«, spannende Versuche, etwa zur Kraft von Wasser und Luft. Wissenschaftsredakteur Joachim Hecker experimentierte in seinem Workshop mit Kunststoff und demonstrierte die Vielseitigkeit des Materials, während der Erfinder Majid Karami gemeinsam mit den jungen Besucher*innen Instrumente aus Müll herstellte und die Vulkanforscherin Ulla Lohmann erklärte, warum diese geologischen Strukturen bedeutend für unser Ökosystem sind.

Im Oktober 2018 war im Digitalprogramm KiRaKa und bei WDR 5 KiRaKa eine neue Hörspieladaption von Otfried Preußlers »Der Räuber Hotzenplotz und die Mondrakete« zu hören. Die Tochter des deutschen Kinderbuchautors hatte in dessen Nachlass den ursprünglich als Puppenspiel konzipierten Text wiederentdeckt und zum vierten Band der beliebten »Hotzenplotz«-Reihe ausgearbeitet, der im Mai 2018 erschienen war. Dramaturgin Ulla Illerhaus hatte aus dem Buch eine Hörspielfassung erstellt. Die liebe- und humorvoll gezeichneten Charaktere sowie eine gewisse Komik, die dem Stück aber nicht die Glaubwürdigkeit nimmt, zeichnen »Der Räuber Hotzenplotz und die Mondrakete« aus.

Die Radiosendung »Herz-funk« konnte im Oktober 2018 ein besonderes Jubiläum feiern: Sie hatte seit ihrem Start im Jahr 2001 insgesamt 600 Kinderfragen beantwortet. Die Aufklärungsreihe rund um Gefühle, Sexualität und den Körper widmet sich Themen, die Kindern am Herzen liegen, und gibt auf Fragen wie »Kann man ohne Liebe sterben?« oder »Warum lassen sich manche Männer zu Frauen umoperieren?« offene, direkte Antworten auf Augenhöhe – von anderen Kindern, Jugendlichen oder erwachsenen Expert*innen. Das Angebot wird intensiv angenommen, Kinder melden sich mit ihren Fragen via E-Mail, digitalem Gästebuch oder Telefon.



WDR /
SINFONIE
ORCHESTER

ABSOLUT SPITZENKLASSIK.



Das WDR Sinfonieorchester, gegründet 1947, prägt auf besondere Weise die Musiklandschaft Nordrhein-Westfalens – durch seine Abonnementreihen in der Kölner Philharmonie und im Funkhaus Wallrafplatz ebenso wie durch Partnerschaften mit den großen Konzerthäusern und Festivals der Region.



Eine neue Konzertreihe setzt berühmte Werke des klassischen Konzertkanons mit Gedanken prominenter zeitgenössischer Persönlichkeiten in Beziehung.

»Musik im Dialog« nimmt, in Kooperation mit WDR 3 und WDR 5, Themen aus dem aktuellen politischen oder gesellschaftlichen Diskurs auf und lässt Prominente in das jeweilige Thema des Konzertabends einführen. Den Auftakt machte am 29. Oktober 2018 der CDU-Politiker Dr. Wolfgang Schäuble mit seinem Vortrag zum Thema »Schicksal«, in dem er in einen kreativen Austausch mit Ludwig van Beethovens »Schicksalssinfonie« und »Egmont-Ouvertüre« trat. Fortgeführt wurde die Reihe am 13. April 2019 von Strafverteidiger und Schriftsteller Ferdinand von Schirach, der in seinen Werken den menschlichen

Grundkonflikten nachgeht. Seinen Ausführungen zum Thema »Dichtung und Wahrheit« stellte das WDR Sinfonieorchester zwei große Kriminalfälle der Opernliteratur – Ludwig van Beethovens »Leonoren-Ouvertüre« und Béla Bartóks »Herzog Blaubarts Burg« – gegenüber. Das Format bettet Musik in einen passenden Kontext ein und wendet sich damit insbesondere an ein nicht nur musik-, sondern auch literaturinteressiertes Publikum. In der Saison 2019/2020 soll die »Musik im Dialog«-Reihe mit vier weiteren Veranstaltungen ihre Fortsetzung finden.

Jukka-Pekka Saraste verabschiedet sich nach neun erfolgreichen Jahren zum Ende der Saison 2018/2019 vom WDR Sinfonieorchester.

Der aus Finnland stammende vielseitige Künstler kann dann auf neun spannende Jahre zurückblicken, in denen er dem Orchester neue Impulse verlieh und konsequent zu dessen musikalischer Entwicklung beitrug. Jukka-Pekka Saraste zählt zu den bedeutendsten Dirigenten seiner Generation und besticht durch seine besondere musikalische Tiefe.

Für die Position des Chefdirigenten konnte der WDR den aus Rumänien stammenden und in den USA lebenden Christian Măcelaru gewinnen.

Angesichts seiner stilistischen Vielseitigkeit und seiner intensiven musikalischen Interpretationen ist er ein international gefragter Dirigent. Dabei reicht sein um-

fangreiches Repertoire von der Klassik über die Romantik bis hin zur zeitgenössischen Musik. In den zurückliegenden Jahren arbeitete er mit bedeutenden Orchestern in Europa und den USA zusammen, etwa dem Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam oder dem New York Philharmonic. Seine Offenheit gegenüber innovativen Konzertformen sowie digitalen Musikprojekten ist insbesondere vor dem Hintergrund der digitalen Medien relevant, die auch das WDR Sinfonieorchester vor neue Herausforderungen stellen: So sind die digitale Transformation des Ensembles und die Musikvermittlung zentrale Aufgaben der kommenden Jahre. Christian Măcelaru ist es ein fundamentales Anliegen, Musik mittels Nutzung sozialer Netzwerke und Werkstattkonzerte an die Menschen heranzutragen.

WDR **FUNKHAUS
ORCHESTER**

GROSSE KUNST.
GROSSE UNTERHALTUNG!



Große Kunst und große Unterhaltung – das bringt das WDR Funkhausorchester auf höchstem Niveau zusammen. Es präsentiert unterhaltende Musik in ihrer gesamten Bandbreite: klassische Lieblingsstücke, Operetten, Musicals, sinfonischen Jazz und vieles andere.

2018/2019 lud das WDR Funkhausorchester zu einer »Saison der Spezialitäten« und demonstrierte dabei seine Cross-Over-Fähigkeiten: Es bot nicht nur Balkanrhythmen, Tangoklänge und Elektrobeats, sondern unternahm auch musikalische Zeitreisen durch die Popmusikgeschichte, nach Woodstock oder in die Welt der Westernfilme, brachte im Rahmen der »Klassik Populär«-Reihe klassische Musik und Comedy zusammen und spielte Soundtracks aus Computerspielen. Chefdirigent Wayne Marshall setzte mit »Symphonic Jazz« außerdem einen ganz persönlichen Schwerpunkt im Programm: In der Veranstaltungsreihe verbindet er seine Begeisterung für die Improvisation mit seiner Vorliebe für US-amerikanische Komponist*innen und bringt dabei Jazzgrößen wie Paquito D’Rivera und Till Brönner in den Konzertsaal.



Zu einem besonderen Zusammenspiel zwischen der wöchentlichen ARD-Kultserie »Lindenstraße« und dem WDR Funkhausorchester kam es am 2. September 2018. 52 Musiker*innen trugen die Musik zur gleichzeitig ausgestrahlten Folge »Die Ruhe nach dem Sturm« bei, in der Familienvater Hans Beimer, verkörpert von Joachim Hermann Luger, aus dem Leben und damit auch aus der Serie schied. Die Konzertgäste im Kölner Funkhaus konnten die Episode auf der Leinwand verfolgen, während das Fernsehpublikum die live gespielte Musik hörte und immer wieder die auf den Bildschirmen eingeblendeten Musiker*innen sah. Gleichzeitig wurde auch

eine Übertragung des außergewöhnlichen Events auf der »Lindenstraße«-Website geboten. Dort und auf der Facebookseite der Sendung konnten die Fans zudem auch den Vor- und Nachbereitungen in einem von »Lindenstraße«-Schauspieler Moritz A. Sachs moderierten Livestream beiwohnen. Kurz vor Ausstrahlung der besonderen Episode spielte das WDR Funkhausorchester zur Einstimmung zudem Medleys aus bekannten Filmsoundtracks.

Passend zu Halloween brachten das WDR Funkhausorchester und WDR 3 am 31. Oktober 2018 gemeinsam Mary Shelleys »Frankenstein« als Livehörspiel im Kölner Funkhaus auf die Bühne. Den international bekannten, 1818 erschienenen Schauerroman um einen Forscher, der die Grenzen der menschlichen Ratio überschreitet und einen monströsen künstlichen Menschen erschafft, setzte der Komponist Henrik Albrecht in ein monumentales Klangerlebnis um. Das WDR Funkhausorchester verwob die atmosphärische Musik mit den Schauspielerstimmen zu einer hohen Dichte und hauchte damit dem Mythos neues Leben ein. Das Hörspiel wurde von WDR 3 auch live im Radio sowie als Onlinestream übertragen und steht für ein Jahr als Download bereit.

WDR BIG BAND

BIG! BAND! ENERGY!



Die WDR Big Band ist eines der erfolgreichsten Jazzorchester Europas. Schon mehrfach hat sie für ihre Produktionen einen Grammy gewonnen. Die Mitglieder der WDR Big Band sind Solist*innen mit einem eigenen, unverkennbaren Stil.



**Die künstlerische Doppel-
leitung der WDR Big Band
bleibt bis 2021 erhalten.**

Der WDR hat die Verträge mit Chefdirigent Bob Mintzer und »Composer in Residence« Vince Mendoza, die seit der Saison 2016/2017 die Big Band prägen, um weitere drei Jahre verlängert.

Der US-amerikanische Saxofonist, Komponist und Arrangeur Bob Mintzer prägt seit nunmehr über 30 Jahren den Big-Band-Jazz mit seinem individuellen Stil. Seine Kompositionen zählen zum Standardrepertoire der modernen Big-Band-Literatur, zudem wirkt Bob Mintzer als Saxofonist und Bandleader an zahlreichen CD-Einspielungen mit.

Der ebenfalls aus den USA stammende Bandleader und Arrangeur Vince Mendoza schafft in seinen Orchesterarbeiten den Spagat zwischen den Kulturen. Er kann auf zahlreiche Kooperationen mit Größen der Jazz- und Popmusik zurückblicken – so zum Beispiel mit Robbie Williams, Björk oder Herbie Hancock. Für seine Arbeit mit der WDR Big Band erhielt er bereits mehrfach Auszeichnungen, etwa einen Grammy für die CD-Produktion »Some Skunk Funk«.

Dr. Christoph Stahl, Hauptabteilungsleiter Orchester und Chor: »Auch eine der herausragenden Big Bands der Welt braucht die bestmögliche Leitung. Wir freuen uns, die inspirierende Zusammenarbeit mit Bob Mintzer und Vince Mendoza fortführen und vertiefen zu können.«

Die WDR Big Band präsentiert sich dem Publikum mit den beiden neuen Formaten »Personal Sounds« und »Pure Sounds«:

Die Reihe »Personal Sounds« macht die Musik sowie die Mitglieder des Ensembles im Rahmen kompakter Clubkonzerte hautnah erlebbar. So wurden am 18. Oktober 2018 mit dem Posaunisten Ludwig Nuss und dem Bassisten John Goldsby zwei seit zahlreichen Jahren dem Ensemble angehörige Musiker porträtiert, die außerdem Fragen beantworteten und ihre eigenen Stücke präsentierten. Zudem ermöglicht »Personal Sounds« direkt nach dem Konzert persönliche Begegnungen und Gespräche zwischen der Big Band und dem Publikum.

Die neue Konzertreihe »Pure Sounds« erprobt neuartige Präsentationswege und richtet sich dabei insbesondere an ein junges Publikum. Die WDR Big Band gibt zu diesen Anlässen ihre herkömmliche Position auf der Bühne auf und begibt sich zu den Zuhörer*innen in den Konzertraum. 2018 fanden Veranstaltungen mit der griechischen Sängerin Magda Giannikou unter Leitung des kolumbianischen Arrangeurs Juan Andrés Ospina sowie mit der englisch-amerikanischen Sängerin Lucy Woodward unter Leitung des aus den USA stammenden Bandleaders Chris Walden statt.

WDR **RUNDFUNK
CHOR**

SO SINGT FREUDE.



Der WDR Rundfunkchor ist der größte und traditionsreichste Profikonzertchor in Nordrhein-Westfalen: Die Sänger*innen, alle solistisch ausgebildet, singen a cappella oder mit den beiden Orchestern und der Big Band des WDR.



Der WDR Rundfunkchor feierte seinen 70. Geburtstag mit einem Jubiläumskonzert.

Mit ihrem Dirigenten Richard Parkman und dem ständigen Chorleiter Robert Blank präsentierten die Sänger*innen am 2. Februar 2018 im Kölner Funkhaus Meilensteine der Chormusik und Lieblingsstücke des Chores: Zu hören waren unter anderem Werke von Johannes Brahms, Franz Schubert, Jaakko Mäntyjärvi und Eric Whitacre. Durch den Abend führte WDR 2-Moderator Jörg Thadeusz, die Konzerteinführung übernahm die Kulturjournalistin Elfi Vomberg.

Der WDR Rundfunkchor konzentriert sich auf innovative, anspruchsvolle Werke. Das breite Spektrum reicht von mittelalterlicher Musik bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen und über die musikalischen Genres hinweg: Geistliche Musik, Opern, sinfonische Orchesterwerke und solistisch besetzte Vokalmusik umfasst das abwechslungsreiche Programm ebenso wie Computerspiele- und Filmmusik sowie kontemporäre experimentelle Kompositionen. Der Chor hat zudem mehr als 170 Ur- und Erstaufführungen realisiert – etwa von Werken Karlheinz Stockhausens oder Pierre Boulez’ – und arbeitet regelmäßig mit nationalen und internationalen Orchestern zusammen.

Den Menschen die Freude an Chormusik nahezubringen und diese mit entsprechenden Angeboten für möglichst viele Personengruppen zu erschließen, ist dem WDR Rundfunkchor ein besonderes Anliegen. So räumt der Chor Kinder- und Familienkonzerten einen festen Platz in seinem Programm ein und wendet sich mit seinem »CHOR^{PLUS}«-Angebot bewusst an junge Erwachsene bis 25 Jahre. Kleine Auszeiten vom Alltag bietet er im Rahmen der Reihe »Musik am Mittag« mit kostenlosen 20-minütigen Konzerten in der Minoritenkirche mitten in der Kölner Innenstadt. Die alle zwei Monate stattfindenden »Sing mit!«-Konzerte laden dazu ein, selbst Teil des Chors zu werden, und widmen sich dabei unterschiedlichen Musikfarben – etwa Popsongs, Volksmusik oder

Schlagern. Versierte Sänger*innen konnten außerdem beim klassischen »Glanz und Gloria«-Konzert mitwirken, das in der Saison 2018/2019 passend zur Vorweihnachtszeit verschiedene »Gloria«-Vertonungen bot. Immer wieder ist der WDR Rundfunkchor auch in renommierten Konzertsälen zu Gast – im Jahr 2018 etwa in der Hamburger Elbphilharmonie oder im Concertgebouw Amsterdam – und begeistert dort für Vokalmusik.

WDR /
FERNSEHEN



Ob Service, Unterhaltung oder Information: Das WDR FERNSEHEN geht auf die Bedürfnisse der Menschen im Westen ein. Das Leben im Bundesland vor Augen, widmet sich das WDR FERNSEHEN verlässlich und glaubwürdig brennenden politischen und gesellschaftlichen Fragestellungen, eröffnet ungewöhnliche Perspektiven, liefert alltagsrelevanten Service und macht in berührenden Dokumentationen Emotionen erlebbar. Mit 73 Prozent des Programmangebots hat das WDR FERNSEHEN den höchsten Informationsanteil unter den dritten Programmen.





Die »WDR Geschichte(n)« präsentieren Menschen, die den WDR in besonderer Weise mitgestaltet haben.

Im Fokus der einstündigen Interviews stehen Persönlichkeiten, die ihre aktive WDR-Karriere bereits beendet haben und entweder im Fernsehen oder Radio neuartige Programme oder legendäre Sendungen entwickelt haben oder hinter den Kulissen prägend für den Sender waren. In den bisher 14 ausgestrahlten Episoden erzählten beispielsweise die im Jahr 2018 verabschiedete Fernsehchefredakteurin Sonia Seymour Mikich oder der langjährige »Presseclub«-Moderator und Intendant Fritz Pleitgen von ihrer Zeit beim WDR. Die »WDR-Geschichte(n)« wurden in zwei Blöcken am 5. und 12. Oktober 2018 ausgestrahlt und sollen auch in Zukunft fortgesetzt werden.

Das Format »Geht's noch? – Zeit für Lösungen«, das mit zwei Pilotsendungen im Herbst 2017 gestartet wurde, fand mit drei weiteren Ausgaben seine Fortsetzung.

Die Sendung zeichnet sich durch eine ergebnisoffene Annäherung an die jeweiligen Themen aus und setzt sich zum Ziel, realistische Lösungen zu finden – für große gesellschaftliche Problemstellungen ebenso wie für kleine Schwierigkeiten des Alltags. Dabei wählt sie die Herangehensweise der klassischen Reportage, um beispielsweise Mängel in der Geburtshilfe oder Messerstechereien unter Jugendlichen zu beleuchten, oder führt Experimente durch, etwa zur Frage »Macht weniger Meckern eigentlich glücklich?«.

Journalistin Susan Link und Autor Micky Beisenherz moderieren 2019 als festes Moderatorenduo 15 Ausgaben der Talkshow »Kölner Treff«.

Bereits in den beiden Vorjahren hatten sie die Urlaubsvertretung für Bettina Böttlinger übernommen, die auch 2019 den Hauptanteil der Sendungen präsentieren und an 30 Abenden prominente und außergewöhnliche Gäste begrüßen wird. Bettina Böttlinger steht für anspruchsvolle journalistische Unterhaltung, fungiert außerdem auch als Produzentin des »Kölner Treffs« und ist darüber hinaus in weiteren Formaten des WDR, etwa im Zuschauertalk »Ihre Meinung«, zu sehen. Susan Link und Micky Beisenherz ergänzen ihre Moderation als charmantes Gastgeber-Team mit Witz und Neugier.

Das WDR FERNSEHEN feierte 30 Jahre »Mitternachtsspitzen« mit einem abwechslungsreichen, langen Jubiläumsabend am 8. September 2018.

Der Kabarettsendung wurde eine 90-minütige Jubiläumsausgabe voll treffender Pointen, schräger Parodien und intelligenten Humors gewidmet. Gastgeber Jürgen Becker, der die »Mitternachtsspitzen« bereits seit 1992 moderiert, hieß zu diesem Anlass Lisa Eckhart, Carolin Kebekus, Tobias Mann, Omar Sarsam und Martin Zingsheim als Gäste willkommen. Ein Best-of ließ die Höhepunkte der letzten drei Jahrzehnte Revue passieren, während drei Porträts die Kabarettisten Jürgen Becker, Wilfried Schmickler und Uwe Lyko von ihrer privaten Seite zeigten.

Rund um das Jubiläum der »Mitternachtsspitzen« zeigte das WDR FERNSEHEN auch Highlights des Kabarettfests Paderborn, eines der größten deutschen Kabarettfestivals, das zahlreiche herausragende Künstler*innen versammelte, so unter anderem Jochen Malmsheimer, Bodo Wartke oder Hazel Brugger.

Mit »Kochen mit Martina und Moritz« konnte eine Kultkochshow ihren runden Geburtstag feiern.

Seit inzwischen 30 Jahren bieten die Foodjournalisten Martina Meuth und Bernd »Moritz« Neuner-Duttenhofer als kochendes Ehepaar im Fernsehen kulinarische Inspiration. Zum Jubiläum luden sie zu einer Küchenparty mit Schauspielern Dietmar Bär, Literaturkritiker Denis Scheck und Moderatorin Yvonne Willicks. Die beiden Köche hatten im Jahr 1988 im Ersten den Ratgeber »Servicezeit: Essen & Trinken« übernommen, der später in das WDR FERNSEHEN integriert und in die jetzige Sendereihe »Kochen mit Martina und Moritz« umbenannt wurde. Zum Jubiläum konnte das Kochduo auf 362 Sendungen mit 3.652 Gerichten zurückblicken.



Die Wissensredaktion rund um das Format »Quarks« führte ein radikales Sozial-experiment zum Thema Fleischkonsum durch.

Mitten in der Kölner Fußgängerzone bot ein Landwirt zehn lebende Gänse zum Kauf an und schlachtete eines der Tiere vor den Augen der Anwesenden. Die Schlachtung wurde am 30. Januar 2018 in der Sendung »Quarks« im WDR FERNSEHEN gezeigt. Unter dem Titel »Fleisch! Warum wir Tiere lieben und sie trotzdem essen« fragte Moderator Ralph Caspers, wie wir mit gutem Gewissen Fleisch essen können.

Die Aktion sollte den Schlachtprozess offenlegen und dadurch die Menschen dahingehend sensibilisieren, mehr über ihr eigenes Essverhalten und die damit verbundenen Konsequenzen für die Tiere nachzudenken. Das Video der Aktion wurde millionenfach bei Facebook abgerufen und vielfach kommentiert.





*»Ohne emotionale Geschichten
geht es nicht!«*

Gabriele Conze, Redakteurin »Der blaue Planet«

STARKE BEITRÄGE. FÜR EINE STARKE GEMEINSCHAFT.

WDR für Das Erste.

Die sechsteilige Dokuserie »Der Blaue Planet«, eine Koproduktion der BBC und des WDR in Zusammenarbeit mit dem BR, dem NDR und dem SWR, unternahm eine faszinierende Reise durch die Weltmeere.

Sie bedecken zwar mehr als 70 Prozent der Erdoberfläche, sind gleichzeitig aber so unerforscht wie keine andere Region unseres Planeten. Die Reihe setzte die Arbeit der vor rund 20 Jahren produzierten, äußerst erfolgreichen BBC-Serie »The Blue Planet« fort. Während der vierjährigen Produktion entstanden auf 125 Expeditionen in 39 Ländern – auch dank neuer Technologie – spektakuläre Bilder, wie sie zuvor noch nicht zu sehen waren: Sie porträtierten ungekannte Arten, neu entdeckte Orte oder bisher unbekannte Verhaltensweisen. »Der Blaue Planet« erzählt beeindruckende Geschichten, die zugleich den alarmierenden Zustand der Ozeane – etwa angesichts ihrer Verschmutzung durch Plastik oder ihrer fortschreitenden Erwärmung – verdeutlichen. Akustisch untermalt

wird die Dokuserie von der Musik Hans Zimmer, eines der einflussreichsten Filmkomponisten der Gegenwart und bereits mit einem Oscar, zwei Golden Globes und drei Grammys ausgezeichnet. Der Sprecher der deutschen Fassung, der aus dem »Tatort« bekannte Schauspieler Axel Milberg, trägt mit seinen sachlichen und doch poetischen Geschichten zu einem besonderen Hörerlebnis bei und rundet das Gesamtwerk ab. Der einzigartige Mehrteiler erreichte im britischen Fernsehen eine Quote von 14 Millionen Zuschauer*innen und war zugleich in England die erfolgreichste Tierfilmserie aller Zeiten. In Deutschland erreichte die erste Folge einen Marktanteil von 14,8 Prozent.



Das neue investigative Verbrauchermagazin »Der beste Deal« geleitet die Zuschauer*innen zur Primetime im Ersten durch den Konsumalltag und deckt Hersteller- und Händlertricks auf. In dem gemeinsam vom MDR, SR, SWR und WDR entwickelten Format setzen sich Redakteurin Annabell Neuhof und NDR-Moderator Yared Dibaba mit Themen wie Mindesthaltbarkeitsdatum, Supermarktfleisch oder Offpricehändlern auseinander. »Der beste Deal« blickt hinter die Kulissen, holt Expertenmeinungen ein und unterbreitet Lösungsvorschläge. Drei der zunächst acht Folgen, die ab September 2018 zur Ausstrahlung kamen, verantwortete der WDR.

2018 jährte sich das Ende des Ersten Weltkriegs zum 100. Mal.

Zu diesem Anlass zeichnete das international produzierte Dokudrama »Krieg der Träume« im Ersten und bei ARTE die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen nach. Nachdem die alte Ordnung zerfallen war, waren die Jahre zwischen 1918 und 1939 von deren Abwesenheit und dem Streben nach neuen Gesellschaftsentwürfen – inklusive Wahlrecht, Gewaltenteilung und Recht auf freie Meinungsäußerung – geprägt. »Krieg der Träume« nimmt Menschen in den Fokus, die nach 1918 ein neues Leben anstrebten, so etwa den KPD-Mitbegründer Hans Beimler, den späteren Auschwitzkommandanten Rudolf Höß oder die französische Anarchistin Marie-Jeanne Picqueray. Parallel entstanden die von WDR 5, SWR 2 und BR 2 koproduzierte Radioserie »Krieg der Träume« sowie acht Filme für »Planet Schule« mit Hintergrundinformationen und didaktischem Begleitmaterial. In der Kategorie »Information & Kultur« erhielt der Mehrteiler eine Nominierung für den Grimme-Preis.



100 Jahre Frauenwahlrecht. Das bei ARTE und im WDR FERNSEHEN ausgestrahlte und vom WDR mit der Gebrüder Beetz Filmproduktion koproduzierte Dokudrama »Die Hälfte der Welt gehört uns« behandelt einen wichtigen Schritt auf dem Weg zur Gleichberechtigung. Die Produktion erzählt anhand vierer Einzelschicksale von einer bedeutenden Zeitwende: Zu den Figuren, die an der Spitze des europaweiten Kampfes Tausender Frauen für die politische Teilhabe stehen, zählen unter anderem Marie Juchacz, Anita Augspurg, Emmeline Pankhurst und Marguerite Durand. Historisch belegte Fakten wurden in Spielszenen umgesetzt, die durch dokumentarische Archivbilder ergänzt wurden.

Das Dokudrama »Die ALDI-Brüder« widmete sich zwei der bedeutendsten deutschen Unternehmer der Nachkriegszeit.

Karl und Theo Albrecht brachten das Discountprinzip nach Deutschland, bauten gemeinsam aus dem 1945 übernommenen Familienbetrieb einen erfolgreichen Supermarktkonzern auf und begannen schließlich 1961, mit der Aufteilung in ALDI Nord und ALDI Süd ihre Geschäfte getrennt voneinander zu führen. Die Geschichte der beiden Brüder erzählt das Dokudrama ausgehend von Theo Albrechts Entführung im Jahr 1971, bei der die bis dahin höchste Lösegeldsumme der Bundesrepublik gefordert wurde. Regisseur Raymond Ley, der unter anderem mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet wurde, ergründet die Persönlichkeit der medienscheuen Brüder und ihre Beziehung untereinander. Für sein Dokudrama nahm er Einsicht in das Urteil zum Entführungsfall sowie in die Ermittlungsakten und führte Gespräche mit Zeitzeug*innen.



Im Rahmen des Themenabends »Flucht aus Europa« am 14. Februar 2018 sendete Das Erste den Fernsehfilm »Aufbruch ins Ungewisse«.

Die Produktion wagt eine dystopische Vision eines vom Nationalismus bestimmten Europa im Jahr 2027: Eine vierköpfige Familie, der die Verfolgung durch den totalitären deutschen Staat droht, begibt sich auf die Flucht ins ökonomisch und wirtschaftlich erstarkte Südafrika. Um die Geschichte glaubwürdig in Szene zu setzen, arbeitete der WDR mit Zukunftsforscher*innen zusammen. Im Anschluss an die Ausstrahlung setzte sich die Sendung »Maischberger« außerdem mit dem im Film geschilderten Szenario und seiner Bedeutung für die Migrationsdebatte auseinander.



Das Drama »Macht Euch keine Sorgen« erzählt davon, wie Familien mit der Radikalisierung ihrer Kinder umgehen.

Die Welt von Familie Schenk wird erschüttert, als sie erfährt, dass sich ihr Sohn in Syrien der radikalen Terrororganisation »Islamischer Staat« angeschlossen hat. Sein Vater und sein Bruder machen sich ins syrisch-jordanische Grenzgebiet auf, um ihn zurückzuholen, doch hegen nach seiner Rückkehr sowohl das Umfeld der Familie als auch das LKA den Verdacht, dass er als Schläfer nach Hause zurückgekommen ist. Das Drehbuch von Journalistin Jana Simon und Drehbuchautorin Kathi Liers basiert auf mehreren realen Fällen, dem Film gingen umfassende Recherchen zum Thema voraus. »Macht Euch keine Sorgen« übersetzt die Fassungslosigkeit darüber, dass sich junge Menschen aus unserer Mitte einer Terrororganisation anschließen, in ein packendes, emotionales Familiendrama.

Der WDR/ARD-Fernsehfilm »Unser Kind« thematisiert die gesetzlichen Grundlagen von Elternschaft in gleichgeschlechtlichen Ehen und macht dabei auf eine rechtliche Ungleichbehandlung aufmerksam.

Als Katharina, nach einer künstlichen Befruchtung Mutter geworden, bei einem Verkehrsunfall stirbt, steht ihrer Frau Ellen aufgrund einer fehlenden Adoption nicht das Sorgerecht für das Kind zu. Gleichzeitig wollen der leibliche Vater sowie die Eltern der Verstorbenen ihre Ansprüche geltend machen. Die Produktion, in der Britta Hammelstein und Susanne Wolff als gleichgeschlechtliches Paar zu sehen sind, stellt die Frage, was uns zu Eltern macht – Blutsverwandtschaft oder eine emotionale Verbindung – und was passiert, wenn das eigene Selbstverständnis als Mutter oder Vater angegriffen wird. »Unser Kind« war sowohl für den Grimme-Preis als auch den Deutschen Fernsehpreis nominiert.





Am 21. Februar zeigte im Ersten der Fernsehfilm »Fremder Feind«, was passiert, wenn der Krieg in das Leben des Einzelnen einbricht.

Familienvater Arnold Stein, verkörpert von Ulrich Matthes, verliert seinen Sohn bei einem Auslandseinsatz der Bundeswehr und zieht sich, nachdem seine Frau daran zerbrochen ist, in die Einsamkeit seiner verschneiten Berghütte zurück. Als jedoch ein Unbekannter ihn dort wiederholt terrorisiert, lässt sich Arnold Stein, der stets bekennender Pazifist war, auf einen Kampf mit dem gesichtslosen Feind ein. Das Drehbuch basiert auf Jochen Rauschs 2013 erschienenem Roman »Krieg«. Regisseur Rick Ostermann zeigt, was der Krieg mit den Familien der Soldaten macht, schildert zugleich aber auch den inneren persönlichen Krieg der Figuren, der nach außen getragen wird, den sie aber auch im Außen suchen. Der Fernsehfilm erhielt Nominierungen für den Grimme-Preis und den Deutschen Fernsehpreis.

Im Herbst 2018 wurde die vom WDR koproduzierte Serie »Babylon Berlin« im Ersten ausgestrahlt. Im April war die Adaption von Volker Kutschers historischen Kriminalromanen bereits mit einem Grimme-Preis ausgezeichnet worden. Das düstere, komplexe Historiendrama erzählt die Geschichte des Kölner Kommissars Gereon Rath, der in Berlin in einem Fall ermittelt, der den Niedergang der deutschen Republik bedeuten könnte. Dabei wird der Kriminalfall mit Intrigen und deren politischen Folgen verknüpft – eingebettet in den historischen Kontext der Zeit zwischen den zwei Weltkriegen. Die Zuschauer*innen erleben die pulsierende Großstadt Berlin zwischen Tanzclubs, Flapper Girls und dem Aufkommen rechter Gewalt.

»Babylon Berlin« wurde in über 60 Länder verkauft und ist ein internationaler Erfolg. Neben der linearen Ausstrahlung im Ersten wurde insbesondere die Möglichkeit des on demand-Schauens intensiv genutzt. Die dritte Staffel von »Babylon Berlin« wird unter anderem in Nordrhein-Westfalen gedreht.





Das Dokudrama »Brecht« wurde bei seiner Welturaufführung während des WDR-Empfangs auf der Berlinale 2018 von den Gästen gefeiert. Gleichmaßen begeistert von Heinrich Breloers Film, mit dem er sich nach neun Jahren Arbeit einen Lebenstraum erfüllt hatte, zeigten sich auch die Zuschauer*innen bei der NRW-Premiere in der Essener Lichtburg. In der Koproduktion die das bewegte und bewegende Leben des meistgespielten deutschen Dramatikers des 20. Jahrhunderts über eine Zeitspanne von 40 Jahren erzählt, spielt Burghart Klaußner überzeugend die Rolle des älteren Brechts der Nachkriegsjahre, während Tom Schilling den jungen Dramatiker verkörpert. Die Schauspielerin und Theaterregisseurin Helene Weigel,

Brechts Ehefrau, wird von Adele Neuhauser herausragend gespielt. Die besondere Tiefe des Dokudramas entsteht durch die Weggefährter*innen Brechts, deren Aussagen Regisseur Breloer in 40 Jahren gesammelt hat. Nach den Premieren in Berlin und Essen wurde »Brecht« im März 2019 als Zweiteiler auf ARTE und im Ersten gezeigt.

»Mensch Jürgen! von der Lippe wird 70«: Unter diesem Motto sendete Das Erste am 9. April 2018 eine dreistündige Geburtstagsshow für den beliebten Entertainer, der die deutsche Unterhaltungslandschaft entscheidend prägte. Seine Sendungen, darunter »Geld oder Liebe«, »Donnerlippchen« oder »So isse«, haben Kultstatus. Beim WDR, der die Geburtstagsshow federführend ausrichtete, konnte Jürgen von der Lippe große Showerfolge feiern. Die Sendung blickte gemeinsam mit dem Entertainer auf 40 Jahre TV-Geschichte zurück und versammelte zudem zahlreiche prominente Gäste, so etwa Jürgen Vogel, Annette Frier und Karl Dall.



Die neue humoristische Anwaltsserie »Falk« war mit acht Folgen auf dem erfolgreichen Seriensendeplatz am Dienstagabend im Ersten zu sehen. Fritz Karl verkörpert darin einen dandyhaften, ambivalenten Anwalt wider Willen, der mit seinen unkonventionellen Ansätzen scheinbar aussichtslose Fälle löst – auch wenn er eigentlich viel lieber ein Restaurant führen würde. Das Serienkonzept entwarf Produzentin Bea Schmidt gemeinsam mit den Autoren Stefan Cantz und Jan Hinter, die auch das Münsteraner »Tatort«-Kommissarduo Boerne und Thiel entwickelten; das Drehbuch für die erste Staffel schrieb Peter Güde, der bereits bei »Stromberg«, »Dr. Psycho« und »Mord mit Aussicht« als Produzent fungierte.



Die Gesellschaftssatire »Der große Rudolph« zeichnet, angelehnt an das Leben des Modemachers Rudolph Moshammer, eine Welt voll Schönheit, Reichtum und Glamour. Dabei erzählt die Produktion die fiktive Geschichte der Freundschaft zweier Außenseiter im glänzenden München der 80er-Jahre – des exzentrischen, einzelgängerischen Modeschöpfers und einer jungen, unauffälligen Fußpflegerin, die als Verkäuferin die Kundenherzen erobern soll. Für deren Darstellung erhielt Lena Urzendowsky den Förderpreis der Jury beim Deutschen Fernsehpreis 2019; ebenso wurde der Film in der Kategorie »Beste Ausstattung« ausgezeichnet.



Mit der Mockumentary »Trixie Nightmare – der tiefe Fall der Trixie Dörfel« setzte Comedian Olli Dittrich seinen neunteiligen TV-Zyklus fort. Anschließend an die Hochglanzhomestory »Trixie Wonderland« aus dem Vorjahr zeigte er, wie die schöne Welt des fiktiven Serienstars innerhalb weniger Wochen zusammenbricht. Olli Dittrich war im Herbst 2017 mit dem Deutschen Comedypreis ausgezeichnet worden; »Trixie Nightmare« erhielt eine Nominierung für den Grimme-Preis 2019 in der Kategorie »Unterhaltung«.



Das Erste zeigte auch im Jahr 2018 neue Ausgaben aus der beliebten Krimireihe »Tatort«, darunter drei Folgen des »Tatorts aus Köln«: In »Bausünden« ermitteln die beiden Kommissare Max Ballauf und Freddy Schenk in einem Mordfall an einer Hotelrezeptionistin und kommen dabei mit dem umstrittenen Bauvorhaben eines deutschen Architektenbüros anlässlich der Fußball-WM 2022 in Katar in Berührung. Dabei widmet sich der Krimi den persönlichen Schicksalen von Menschen, die über lange Zeit weit entfernt von ihrer Heimat einer Arbeit nachgehen müssen.

In »Mitgehangen« wird der Teilhaber eines Reifenhandels ermordet im Kofferraum eines im Baggersee versenkten Fahrzeugs aufgefunden. In den Fokus der Kommissare gerät schnell das beschauliche Familienunternehmen, dem das in der Racerszene bestens vernetzte Opfer – auch mit nicht ganz legalen Geschäften – ein deutliches Umsatzplus beschert hat. Für die Familie des unter Verdacht stehenden Mitinhabers des Betriebs werden die Ermittlungen jedoch rasch zur Zerreißprobe.

In »Familien« ist der Mord an einem jungen Familienvater aufzuklären: Während er, von einem Junggesellenabschied kommend, eine halbe Million Euro – das Lösegeld für ein Mädchen, deren Entführung geheim gehalten werden soll – bei sich trägt, wird er absichtlich überfahren. Der Krimi, der zugleich auch Familiendrama ist, erzählt von einer Tragödie: Der Versuch, ein Geheimnis zu bewahren, mündet in die vermeidbare Katastrophe, rechtschaffene Menschen werden zu Tätern.

Auch zwei neue Folgen des »Tatorts aus Dortmund« wurden 2018 ausgestrahlt:

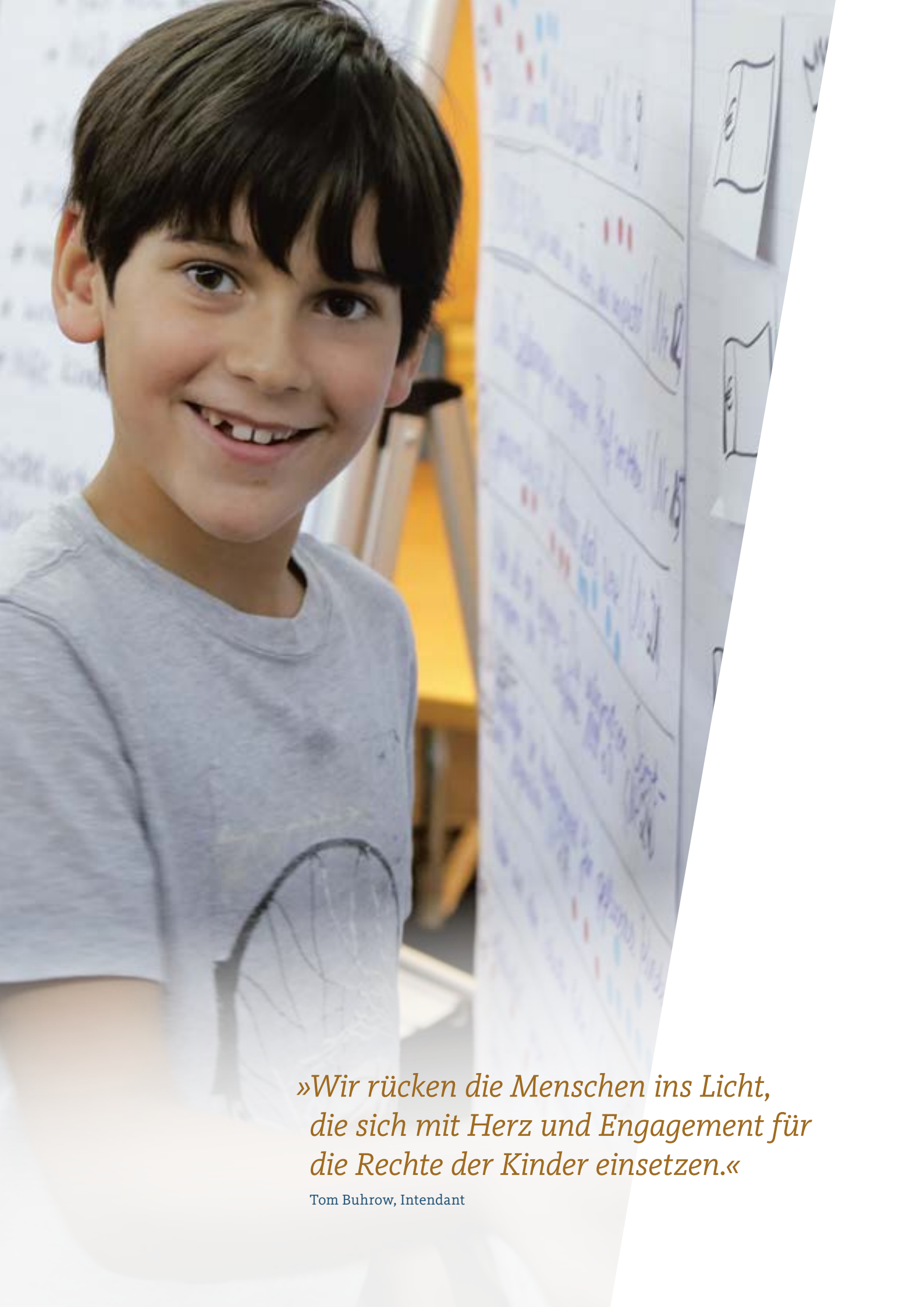
In »Tollwut« gehen Kommissar Peter Faber und sein Team dem mysteriösen Tod eines JVA-Insassen durch den Rabiesvirus nach; während der Ermittlungen im Gefängnis trifft Peter Faber zudem unerwartet auf seinen Gegenspieler, den Serienmörder Markus Graf, den er auch für den Verkehrsunfall seiner Frau und seiner Tochter verantwortlich macht.

Ein weiterer »Tatort aus Dortmund« mit dem Titel »Tod und Spiele« führte die Kommissare in die illegale Kampfsportszene: Am Rande der Stadt werden in einer Feuerstelle menschliche Überreste gefunden, deren Besitzer zu Lebzeiten bereits zahlreiche Knochenbrüche erlitten haben muss. Neu im Team ist Hauptkommissar Jan Pawlak (Rick Okon), den die Zuschauer*innen bereits im vorangegangenen »Tatort« als verdeckten Ermittler kennengelernt hatten.



Im »Tatort aus Münster: Schlangengrube«

untersuchten Kommissar Frank Thiel und Gerichtsmediziner Prof. Karl-Friedrich Boerne einen Todesfall, der sich in unmittelbarer Nachbarschaft einer renommierten Staatsanwältin ereignet hat. Während die Spurensuche Frank Thiel in den Zoo führt, wo er sich als Tierpfleger um die Aufklärung des Mordes bemüht, arbeitet Karl-Friedrich Boerne an einer Zweitkarriere als Fernsehkoch.



*»Wir rücken die Menschen ins Licht,
die sich mit Herz und Engagement für
die Rechte der Kinder einsetzen.«*

Tom Buhrow, Intendant

HEUTE SCHON FÜR DIE GESELLSCHAFT VON MORGEN SENDEN.

WDR für Kinder.

Am 23. September 2018 wurde zum zwölften Mal der Kinderrechtepreis des WDR verliehen. Seit 1996 zeichnet der Sender alle zwei Jahre Einzelpersonen, Gruppen und Institutionen aus ganz NRW aus, die sich für die Rechte von Kindern engagieren, und setzt damit ein wichtiges Zeichen. An der Auswahl beteiligt ist neben einer Erwachsenen- auch eine Kinderjury, die sich aus vier Jungen und vier Mädchen zwischen acht und zehn Jahren zusammensetzt. Die Preisträger waren diesmal das Bonner Musicalprojekt »Generation Z – kann doch was!«, eine achte Klasse der Friedrich-Albert-Lange Schule in Solingen, die eine Patenschaft für ein Kinderhospiz übernommen hatte, die Stiftung Evangelische Jugendhilfe in Menden für ihre traumapädagogischen Kinderfortbildungen und das Duisburger Institut für soziale Innovationen e.V. für sein Projekt »Aufrichten!«.

Das Kinderfernsehen möchte Kinder in Medienkenntnis und im kritischen Umgang mit digitalen Inhalten schulen und hat dafür einen eigenen Digitalschwerpunkt gesetzt. Dabei wird dafür gesorgt, dass jede Altersgruppe in den TV- und Onlineformaten das passende Angebot zu digitalen Themen findet: »Die Sendung mit dem Elefanten« wendet sich an Vorschulkinder, »Wissen macht Ah!« an Grundschüler*innen, »neuneinhalb – Deine Reporter« in erster Linie an Kinder ab der vierten Klasse und »Die Sendung mit der Maus« an die ganze Familie.



Als erster öffentlich-rechtlicher Sender Deutschlands bietet der WDR Kindern nun außerdem die Möglichkeit, »Programmieren mit der Maus« zu lernen. Dank des neuen Onlineprogrammierungstools werden die jungen Nutzer*innen an die Programmierung als Grundfähigkeit herangeführt und die Grundlagen für die Gestaltung des digitalen Alltags geschaffen. Daneben bündelt das »Maus«-Onlineangebot interaktive Anwendungen, Spiele sowie Sachgeschichten zu dem Thema und behandelt Fragen wie »Was ist eine Suchmaschine?«

Fast 800 Aktionen in rund 450 Städten und Gemeinden bot der »Türöffner-Tag« der »Sendung mit der Maus« am 3. Oktober 2018. Zum achten Mal öffneten Unternehmen, Handwerksbetriebe, Kultur- und Forschungseinrichtungen ihre Türen und erlaubten Familien, Sachgeschichten live zu erleben. Anlässlich der bundesweiten Aktion taten sich die »Lokalzeit« und die »Maus« zusammen und berichteten in der »Lokalzeit extra: Türen auf mit der Maus« live aus dem Duisburger Kindermuseum »Explorado«. Beinahe 80.000 Kinder – so viele wie noch nie – nutzten das Angebot.



»Die Sendung mit der Maus« wurde von der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) mit dem Medienpreis für Sprachkultur gewürdigt. Das Format erkläre, so die Jurybegründung, »selbst komplexe Sachverhalte interessant, verständlich und spannend zugleich« und diene damit als »wöchentliche Erkenntnisquelle, auch für Erwachsene«.

Eine Sonderausgabe der »Sendung mit der Maus« verlieh unter dem Titel »Die unsichtbare Krankheit« psychisch erkrankten Kindern eine Stimme. Reporter Johannes Büchs besuchte eine Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, ließ dort tätige Ärztinnen zu Wort kommen sowie betroffene Kinder ihre persönliche Geschichte erzählen, die anschließend in Trickfilmsequenzen umgesetzt wurde. »Die Sendung mit der Maus« setzte damit ein Zeichen gegen die Stigmatisierung, die Menschen mit psychischen Erkrankungen heute noch erfahren, und klärte – um entsprechenden Vorurteilen entgegenzuwirken – ihr junges Publikum über seelische Krankheiten auf. Für die zielgruppengerechte Aufbereitung wurde der Beitrag in der Kategorie »Kinder & Jugend« für den Grimme-Preis 2019 nominiert.

Der kindgerechten Umsetzung aktueller gesellschaftlicher Themen nahm sich auch die Sendung »Wissen macht Ah!« an: Der Beitrag »Ein Pfund Gehacktes« erklärte, wie Algorithmen funktionieren und wie sie unser Onlineleben bestimmen, warum man beim Herunterladen von Apps die AGB lesen sollte und worauf zu achten ist, wenn man Fotos im Internet hochlädt.

Nach der App »DerElefant« wurde die App »DieMaus« als »herausragendes digitales Bildungsmedium« ausgezeichnet.

Die Gesellschaft für Pädagogik, Information und Medien e. V. (GPI) verlieh ihr das »Comenius-EduMedia-Siegel«, einen Preis für pädagogisch, inhaltlich und gestalterisch herausragende Multimediaprodukte. Das kostenfreie Angebot des WDR, das neben Spielen auch die aktuelle »Sendung mit der Maus«, ausgewählte Lach- und Sachgeschichten und einzelne Spots mit Maus, Elefant und Ente enthält, lässt Kinder sich spielerisch Wissen aneignen und ihre Medienkompetenz entwickeln.

Alexander Gerst, Kommandant der Internationalen Raumstation ISS, nahm die Maus und den Elefanten mit ins All. Die »Sendung mit der Maus« begleitete den sechsmonatigen Aufenthalt des deutschen Astronauten im All, der selbst großer Maus-Fan ist, mit verschiedenen Beiträgen. Dabei warf die Redaktion auch immer einen Blick hinter die Kulissen, so zum Beispiel im Astronautentrainingszentrum.

Ein KiKA-Themenschwerpunkt setzte sich vom 10. bis zum 28. September 2018 mit der Kindheit in digitalen Welten auseinander. Unter »Respekt für meine Rechte! –

Abenteuer digital« näherten sich zahlreiche Sendungen dem Thema aus unterschiedlichen Perspektiven und gingen auch auf mögliche Gefahren des digitalen Wandels ein. Der WDR beteiligte sich an dem Programmschwerpunkt mit mehreren Beiträgen: »neuneinhalb – Deine Reporter« besuchte Deutschlands erste »Smart School«, ein »Die Sendung mit der Maus«-Spezial zeigte am Beispiel des Kölner Doms, wie mit einer 360-Grad-Kamera virtuelle Realität entsteht, »Die Sendung mit dem Elefanten« erklärte Vorschulkindern, wie Roboter funktionieren, und »Wissen macht Ah!« erläuterte die Bedeutung von Algorithmen.



MIT LEIDENSCHAFT FÜR EINEN STARKEN WDR.

Personalien.



Intendant Tom Buhrow wurde in der 600. Sitzung des WDR-Rundfunkrats am 23. März 2018 mit großer Mehrheit wiedergewählt.

»Wir sind schlanker und dynamischer geworden, um das zu tun, was wir am besten können: Wir schaffen Inhalte, die die Menschen jeden Tag bereichern und unser Zusammenleben stärken.«

Tom Buhrow, Intendant

50 der 55 anwesenden Mitglieder des WDR-Rundfunkrats stimmten für ihn. Tom Buhrow bedankte sich beim Gremium für das Vertrauen und kündigte an, den Umbau des WDR konsequent weiterzuführen.

Der WDR-Rundfunkrat hat die bisherigen Programmdirektor*innen des WDR bis zum 30. April 2024 in ihrem Amt bestätigt – und ist damit der Empfehlung des Intendanten Tom Buhrow gefolgt. Die Wiederwahl der Hörfunkdirektorin Valerie Weber und des Fernsehdirektors Jörg Schönenborn für weitere fünf Jahre machte auch den Rückhalt der Programmverantwortlichen im WDR-Rundfunkrat deutlich. Damit verknüpft sind, so Rundfunkratsvorsitzender Andreas Meyer-Lauber, die Erwartungen, dass sie »dafür sorgen, dass der WDR als öffentlich-rechtlicher Sender qualitativ hochwertige Information, Kultur und Unterhaltung für alle bietet. Das Programm des WDR soll dazu beitragen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern und unsere Demokratie zu stärken. Diese inhaltlichen und journalistischen Ziele stehen auch für den Rundfunkrat an erster Stelle.«





Ellen Ehni übernahm am 1. September 2018 die Chefredaktion Fernsehen und die Leitung des Programmbereichs Politik und Zeitgeschehen und folgte damit auf Sonia Seymour Mikich, die sich in den Ruhestand verabschiedete. Ehni, Juristin und Journalistin, wechselte 2004 zum WDR, wurde 2012 Leiterin der Programmgruppe Wirtschaft und Recht und übernahm 2017 die

»Unsere Aufgabe ist es, die Gesellschaft zusammenzuhalten.«

*Ellen Ehni, Chefredakteurin
WDR FERNSEHEN*

neue Programmgruppe Zeitgeschehen, Europa und Ausland. In ihrer neuen Funktion wird sie vor allem das Zusammenspiel der verschiedenen Ausdrucksformen – von der schnellen Schalte über Magazin- und Gesprächssendungen bis hin zur investigativen Recherche und Dokumentation – weiter ausbauen und die Programminhalte in den Vordergrund rücken.

Alexander Bickel übernimmt ab 2019 die Leitung des Programmbereichs Fernsehfilm, Kino und Serie. Zuvor hatte er beim ZDF als stellvertretender Leiter der Hauptredaktion Fernsehfilm-Serie II an der Entwicklung zahlreicher innovativer fiktionaler und nonfiktionaler Produktionen mitgewirkt – so etwa der beliebten Mehrteiler »Unsere Mütter, unsere Väter« und »Honigfrauen«, der »Herz kino«-Reihe »Ella Schön« oder des Formats »Blind Date« mit Anke Engelke und Olli Dittrich. Alexander Bickel wird beim WDR in seiner neuen Funktion frische Impulse setzen und zugleich an die Tradition des WDR anknüpfen. Im Programmbereich Fernsehfilm, Kino und Serie entstehen unter anderem Formate für den »FilmMittwoch« im Ersten, Eventmehrteiler wie »Brecht«, Kinoproduktionen wie »Victoria«, Reihen und Serien wie »Mord mit Aussicht« sowie der »Tatort« aus Köln, Münster und Dortmund.



Nach mehr als 25 Jahren gab Ranga Yogeshwar Ende 2018 die Moderation des TV-Magazins »Quarks« ab, er bleibt dem WDR jedoch mit Reportagen und Sonderformaten erhalten. Stattdessen übernehmen Ralph Caspers und Dr. Mai Thi Nguyen-Kim. Ranga Yogeshwar verabschiedete sich von »Quarks« mit einer Doppelausgabe.

Rechtliche Rahmenbedingungen und medienpolitische Entwicklungen

2018 hat das Bundesverfassungsgericht entschieden, dass der Rundfunkbeitrag im Wesentlichen verfassungskonform ist. Lediglich im Bereich der Nebenwohnungen muss der Gesetzgeber nachbessern. Auch der Europäische Gerichtshof hat 2018 die Europarechtskonformität des Rundfunkbeitrags bestätigt.

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk in Deutschland steht damit europaweit mit einer verfassungs- und europarechtlich bestätigten, staatsfernen und zukunftsfähigen Finanzierung einzigartig da.

Rundfunkbeitragsrecht. Das Bundesverfassungsgericht hat mit seinem Urteil vom 18. Juli 2018 die Verfassungsbeschwerden gegen den Rundfunkbeitrag im Wesentlichen als unbegründet zurückgewiesen. Das Gericht hat entschieden: Der Rundfunkbeitrag ist keine Steuer, sondern ein Beitrag, über den der Vorteil des möglichen Empfangs öffentlich-rechtlicher Programme abzugelten ist. Lediglich die von den Ländern als zuständige Gesetzgeber vorgesehene doppelte Heranziehung von Beitragszahler*innen zu zwei Rundfunkbeiträgen für den Fall einer Nebenwohnung hat das Gericht unter Gleichheitsaspekten für nicht mit der Verfassung vereinbar angesehen. Damit haben die rechtlichen Auseinandersetzungen um den Rundfunkbeitrag ein Ende gefunden und es tritt Rechtssicherheit ein. Die Landesgesetzgeber müssen nun bis zum 30. Juni 2020 den Rundfunkbeitragsstaatsvertrag nachjustieren. Bereits seit dem Tag der Urteilsverkündung können Anträge auf Freistellung von der Beitragspflicht für Nebenwohnungen beim Beitragsservice gestellt werden.

Auch der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat mit Urteil vom 13. Dezember 2018 die Rechtmäßigkeit des Rundfunkbeitrags in Deutschland bestätigt. Ein Einzelrichter am Landgericht Tübingen hatte dem EuGH im Rahmen eines Vorabentscheidungsverfahrens mehrere Fragen zur Vereinbarkeit des Rundfunkbeitrags mit europarechtlichen Regelungen vorgelegt. Unter anderem hatte der Richter gefragt, ob mit der Einführung des Rundfunkbeitrags die wesentliche Änderung einer bestehenden Beihilfe verbunden sei, die der Zustimmung der Europäischen Kommission bedurft hätte. Der EuGH hat die Vorlagefragen des Landgerichts Tübingen bereits in weiten Teilen für unzulässig erklärt und darüber hinaus festgestellt, dass der Rundfunkbeitrag keine Neubeihilfe darstellt und deshalb auch nicht von der Europäischen Kommission genehmigt werden musste. Darüber hinaus stellt der EuGH fest, dass auch die Befugnis der Rundfunkanstalten, zur Durchsetzung geltenden Rechts rückständige Rundfunkbeiträge zu vollstrecken, inhärenter Bestandteil der bestehenden und von der Kommission bereits 2007 genehmigten Beihilfe sei.

Trotz dieser klaren höchstrichterlichen Rechtsprechung waren im Berichtsjahr weiterhin hohe Klagezahlen zu verzeichnen. 2018 waren im Justizariat des WDR mehr als 600 Klagen zu bearbeiten, in denen die Zahlung des Rundfunkbeitrags verweigert und sich vielfach darauf berufen wurde, dass die Pflicht zur Zahlung des Rundfunkbeitrags rechtswidrig sei.

Im Jahr 2018 hat zudem ein erneuter Melde-
datenabgleich stattgefunden. Dieser befindet sich zurzeit beim ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice in Bearbeitung.

WDR-Gesetz. Mit dem **Zweiten Gesetz zur Änderung des WDR-Gesetzes** vom 23. Januar 2018 wurde die Amtszeit des Verwaltungsrats um ein Jahr verlängert. Sie endet nunmehr voraussichtlich in der Woche vom 16. bis zum 20. Dezember 2019.

Mit dem **16. Rundfunkänderungsgesetz** vom 8. Mai 2018 hat der Landtag weitere Änderungen des WDR-Gesetzes beschlossen und dabei unter anderem entschieden, die zweite Stufe der Reduzierung der Hörfunkwerbung um zwei Jahre auf den 1. Januar 2021 zu verschieben. In dieser Zeit sollen die Auswirkungen der ab dem 1. Januar 2017 erfolgten Reduzierung der im Hörfunk maximal zulässigen Werbezeit durch die nordrhein-westfälische Staatskanzlei evaluiert werden. Seit Beginn des Jahres 2017 darf die Werbezeit im WDR-Radio statt zuvor 90 Minuten in drei Radioprogrammen werktäglich im Jahreschnitt nur noch maximal 75 Minuten in zwei Radioprogrammen betragen. Mit einer zweiten Stufe soll die Werbezeit nach derzeitigem Stand im Monatsdurchschnitt auf werktäglich maximal 60 Minuten in dann nur noch einem Radioprogramm weiter reduziert werden. Die Werbebeschränkungen wären damit größer als bei allen anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten und hätten für den WDR erhebliche finanzielle Auswirkungen.

Das 16. Rundfunkänderungsgesetz diente außerdem der Umsetzung der **Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz-Grundverordnung – DSGVO)** im WDR-Gesetz. Die DSGVO findet seit dem 25. Mai 2018 unmittelbar Anwendung.

Die DSGVO war auch Anlass zu einigen Änderungen der **WDR-Satzung**, für deren Erlass der Rundfunkrat zuständig ist. Diese befanden sich zum Ende des Berichtsjahrs noch im Genehmigungs- und Veröffentlichungsverfahren.

Am 26. Februar 2019 hat der Landtag außerdem das **17. Rundfunkänderungsgesetz** verabschiedet, das weitere Änderungen des WDR-Gesetzes vornimmt, darunter die bereits im Koalitionsvertrag der Landesregierung angekündigte »Entbürokratisierung« des Verfahrens zur Besetzung des Verwaltungsrats. Einzelne Anregungen des WDR, darunter eine Klarstellung bei dem Verfahren zur Wahl von Direktor*innen, wurden im Gesetzgebungsverfahren noch aufgenommen.

Am 25. Mai 2018 ist auch der **21. Rundfunkänderungsstaatsvertrag** in Kraft getreten. Gegenstand dieses Vertrags ist zum einen die Umsetzung der DSGVO. Zum anderen hatte sich die ARD im Jahr 2017 auf landesgesetzlicher Ebene erfolgreich für eine Regelung eingesetzt, die mehr Rechtssicherheit für die Zusammenarbeit der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten im Auftragsbereich bewirken soll (sogenannte »Betrauungs-Lösung«) und mit dem 21. Rundfunkänderungsstaatsvertrag in den Rundfunkstaatsvertrag eingefügt wurde.

Im Berichtsjahr erfolgte ferner die Einigung der Länder auf einen **22. Rundfunkänderungsstaatsvertrag**, mit dem der **Telemedienauftrag** der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten neu ausgestaltet wird. Er enthält jetzt ein Gestaltungsgebot, das presseähnliche Angebote ausschließen soll. Zudem finden sich ausdrückliche Beauftragungen für reine Onlineangebote, die Möglichkeit des Abrufs vor Ausstrahlung der Sendung sowie der Nutzung von Drittplattformen. Des Weiteren wird die Möglichkeit eröffnet, europäische Lizenzproduktionen 30 Tage lang online zu stellen. Drei-Stufen-Tests können in Zukunft nur bezogen auf den veränderten bzw. neuen Teil des Angebots durchgeführt werden. Der 22. Rundfunkänderungsstaatsvertrag soll voraussichtlich im Mai 2019 in Kraft treten. Der nordrhein-westfälische Landtag hat dem Vertrag mit dem 17. Rundfunkänderungsgesetz vom 26. Februar 2019 zugestimmt.

Urheberrecht. Auch 2018 stand das Urheberrecht im Rahmen der Umsetzung der digitalen Binnenmarktstrategie auf der europäischen Agenda und hat das medienpolitische Geschäft des WDR und hier federführend des Justiziariats mitgeprägt.

Ende des Jahres wurde der Trilog zum Vorschlag der Europäischen Kommission für eine »Verordnung für die Wahrnehmung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten in Bezug auf bestimmte Onlineübertragungen von Rundfunkveranstaltern und die Weiterverbreitung von Fernseh- und Hörfunkprogrammen« mit einer politischen Einigung in der Sache abgeschlossen. Aus Sendersicht zu begrüßen ist die Verständigung auf eine Ausweitung des Kabelweitersenderegimes auf IPTV- und OTT-Weitersendungen, für Letztere unter der Voraussetzung, dass diese in geschlossenen Netzen mit gleichen Sicherheitsstandards wie in den verschlüsselten Kabel- und IPTV-Netzen stattfinden. Insofern besteht zukünftig ein »*level playing field*« für die verschiedenen Plattformanbieter. Nach einer hoch emotional geführten Debatte über die von der Europäischen Kommission vorgeschlagene Anwendung des Ursprungslandprinzips auf Simulcasts und ergänzende Onlinedienste von Rundfunkveranstaltern sieht die politische Einigung im Trilog-Verfahren so aus, dass das Ursprungslandprinzip bei Fernsehinhalten auf den Bereich »*news & current affairs*« sowie auf Eigenproduktionen beschränkt wird. Ferner soll es nur in sendebegleitenden Onlinediensten des eigenproduzierenden Senders gelten und damit wohl nicht im Programmaustausch der ARD. Die mit der Regelung ursprünglich intendierte Erleichterung der Rechtklärung ist damit hinfällig. Es steht zu befürchten, dass die Regelung entgegen des politisch gewünschten Ziels zu einem Mehr an Geoblocking-Notwendigkeiten führen wird. Im Trilog-Verfahren wurde zudem eine Änderung der Rechtsform des maßgeblichen Regelwerks beschlossen. Aus der vorgeschlagenen – direktanwendbaren – Verordnung wird eine Richtlinie, die innerhalb von zwei Jahren in nationales Recht umzuwandeln sein wird. Als ARD-Federführer für das Urheberrecht wird der WDR das anstehende Umsetzungsverfahren eng begleiten.

Noch im Trilog-Verfahren befindet sich das Vorhaben für eine Richtlinie zum Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt. Kein Gehör in der hitzigen Debatte um das »Leistungsschutzrecht für Verleger« und den »Value Gap« findet die ARD bezüglich der dort ebenfalls vorgesehenen urhebervertragsrechtlichen Regelungen. Im Rahmen der politischen Kompromissfindung drohen diese bezüglich der in Form einer »*annual reporting obligation*« zu einer deutlichen Verschärfung der erst Ende 2016 in Deutschland verschärften urhebervertragsrechtlichen Regelungen und damit zu weiteren unverhältnismäßigen bürokratischen Aufwänden zu führen.

Weiterhin war das operative Geschäft von Fragen des **Urhebervertragsrechts** geprägt. Individuelle Rechteinhaber machen vermehrt den sogenannten Fairnessausgleich gemäß § 32a Urhebergesetz (UrhG) geltend. Gegen das am 21. Dezember 2017 ergangene Urteil des Oberlandesgerichts München in dem bereits seit neun Jahren laufenden Klageverfahren des Kameramanns von »Das Boot« hat der WDR Nichtzulassungsbeschwerde beim BGH eingelegt. Parallel wird mit Urheberverbänden weiterhin über gemeinsame Vergütungsregeln nach § 36 UrhG verhandelt, die der zunehmenden Konvergenz und dem veränderten Nutzungsverhalten Rechnung tragen. Ein im Schlichtungsverfahren mit dem Bundesverband Regie ergangener Einigungsvorschlag der Schiedsstelle wurde vom Verband zurückgewiesen. Kurz vor dem Abschluss befanden sich zum Ende des Berichtsjahres die Verhandlungen mit VDD und VDB über gemeinsame Vergütungsregeln für das Gewerk Drehbuch im Bereich fiktionaler Auftragsproduktionen.

Daneben stand auf operativer Ebene im Berichtsjahr weiterhin die **Umsetzung der neuen jährlichen urheberrechtlichen Auskunftsansprüche nach §§ 32d, 32e UrhG im Fokus**. Der WDR beteiligt sich intensiv an der Verbesserung EDV-basierter Auskunftsmöglichkeiten im ARD-Verbund.

Eckpunkte 2.o. Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 hatte sich die ARD zu neuen Eckpunkten für von ihr beauftragte Fernsehproduktionen in den Genres Fiktion, Dokumentation und Unterhaltung verpflichtet (»Eckpunkte 2.o«). Damit bekennt sich die ARD zu einer weiteren Verbesserung der bewährten Zusammenarbeit mit den deutschen Film- und Fernsehproduzent*innen. Die in den Eckpunkten vereinbarte Bruttoerlösbeteiligung der Produzent*innen wurde zum 1. April 2018 auf 17 Prozent erhöht und eine Musterabrechnung eingeführt. Das Schichtenmodell, das eine faire Verteilung der Rechte bei teilfinanzierten Auftragsproduktionen ermöglicht, wurde zum 1. September 2018 konkretisiert. Damit ist die ARD in diesem Bereich bereits der Protokollerklärung der Länder zum 22. Rundfunkänderungsstaatsvertrag nachgekommen.

Eckpunkte Kino-Gemeinschaftsproduktionen: Die Produzentenallianz kündigte zum 31. Dezember 2016 die Eckpunktevereinbarung über die vertragliche Zusammenarbeit bei Film-/Fernseh-Gemeinschaftsproduktionen und vergleichbaren Kino-Koproduktionen, die ARD und ZDF 2015 auf Grundlage des FFG mit dem Produzentenverband getroffen hatten. Die konstruktiven Gespräche über einen Neuabschluss für die ARD konnten im Berichtsjahr fortgeführt werden. Ein Abschluss wird noch im Frühjahr 2019 erwartet.

Kabeleinspeiseverfahren. Im sogenannten »Kabelstreit« versuchten die Kabelunternehmen Vodafone Kabel Deutschland (vormals Kabel Deutschland) und Unitymedia seit 2013, sowohl vor den Zivilgerichten als auch vor den Verwaltungsgerichten die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten zur Zahlung von Einspeiseentgelten für die Kabelweiterleitung der öffentlich-rechtlichen Rundfunkprogramme zu verpflichten. Die Rechtsstreitigkeiten konnten nach intensiven Verhandlungen Ende März 2018 vergleichsweise beendet und es konnte eine Einigung für die nächsten Jahre erreicht werden.

Richtlinie für audiovisuelle Mediendienste (AVMD-Richtlinie). Die Europäische Kommission hatte im Mai 2016 ihre Vorschläge für eine Revision der AVMD-Richtlinie in Form einer Änderungsrichtlinie vorgelegt, die eine moderate Anpassung des Anwendungsbereichs vorsah. In diesen Prozess hatte sich der WDR und die ARD gemeinsam mit dem ZDF gegenüber den Entscheidungsträger*innen in Parlament, Rat und Kommission mit ihren Kernanliegen und Verbesserungsvorschlägen zu den bisherigen Revisionsvorschlägen intensiv eingebracht. Im November 2018 wurde die neue Richtlinie verabschiedet. Bis zum 21. September 2020 haben die Mitgliedsstaaten Zeit, die neuen Regelungen in das nationale Recht umzusetzen. Audiovisuelle Angebote sogenannter »Video-Sharing-Plattformen« werden künftig für den gesamten Binnenmarkt einheitliche Mindestanforderungen beim Jugendschutz und beim Schutz der Menschenwürde einhalten müssen. Werbeeinschränkungen werden weitgehend liberalisiert und Förderinstrumente für europäische Werke und unabhängige Produzenten auch auf nichtlineare Dienste ausgeweitet. Die ursprünglich ungünstig formulierten Vorschläge zur Unabhängigkeit audiovisueller Regulierungsstellen, die fehlenden Regelungen zur Signalintegrität und die Verlagerung der Regeln über den Zugang für

Menschen mit Behinderungen in den horizontalen »Accessibility Act« konnten abgewendet werden, sodass nunmehr die Signalintegrität, eine Absicherung zur Auffindbarkeit, die Unabhängigkeit der audiovisuellen Regulierungsstellen und auch die Beibehaltung der Regeln über den Zugang für Menschen mit Behinderung in der AVMD-Richtlinie geregelt sind. Federführer in der ARD für das Europarecht ist der WDR und hier das Justizariat gemeinsam mit dem der Justiziarin des WDR, Eva-Maria Michel, unterstellten Verbindungsbüro der ARD in Brüssel. Viele der gemachten Vorschläge haben Eingang in die Berichte der (mit-)befassten Ausschüsse des Europäischen Parlaments gefunden, insbesondere was die Auffindbarkeitsregeln, die Signalintegrität, die Regeln zur Unabhängigkeit der Regulierungsbehörden, den Zugang für Menschen mit Behinderung zu den audiovisuellen Inhalten und die Verschärfung der Video-Sharing-Plattformen angeht.

Platform-to-Business-Verordnung

(P2B-VO). Im Rahmen der Digitalen Binnenmarktstrategie der Europäischen Kommission hat diese im Frühjahr einen Entwurf für eine Verordnung zur Förderung der Fairness und Transparenz für gewerbliche Nutzer von Onlinevermittlungsdiensten veröffentlicht. Ziel dieser Verordnung ist die Schaffung eines fairen, transparenten und berechenbaren Geschäftsumfeldes für Unternehmen und Händler bei der Nutzung von Onlineplattformen. Es handelt sich dabei um den Versuch, durch Regulierung ein Ökosystem in der Onlineplattformwirtschaft zu schaffen und so zu einem innovativeren und wettbewerbsfähigeren digitalen EU-Binnenmarkt beizutragen. Da auch die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten mit ihren Angeboten auf Drittplattformen wie beispielsweise YouTube vertreten sind und somit in den Anwendungsbereich der Verordnung fallen, die das Verhältnis der Plattformbetreiber zu Businesspartnern regelt, hat sich der WDR als Federführer für die ARD aktiv in den Gesetzgebungsprozess eingebracht. Im Ergebnis konnte ein Kompromiss zwischen den am Gesetzgebungsverfahren beteiligten Institutionen erreicht werden. Die Forderungen der ARD in Bezug auf die eindeutige Zuordnung der Produkte und Dienstleistungen der Anbieter auf den Angebotsseiten der Plattformen (sogenannte »*brand attribution*«), den Zugang zu Daten, die bei der Nutzung des Angebots der Plattform entstehen und während des Prozesses verarbeitet werden, die Transparenz des Rankings durch die Plattformen bei der Auflistung der Suchergebnisse und eine klare Abgrenzung des Anwendungsbereichs von der AVMD-Richtlinie haben alle Eingang in diesen Kompromiss gefunden.

Am 21. Dezember 2018 ist der **Kodex für elektronische Kommunikation/European Electronic Communication Code (EECC)** in Kraft getreten. Diese Richtlinie hat damit den bisherigen Rahmen der Telekommunikationsregulierung in der EU abgelöst. Die Mitgliedstaaten haben nun bis zum 21. Dezember 2020 Zeit für die Umsetzung. Aus Rundfunk-sicht bedeutsam ist vor allem der Erhalt der Regelung, dass die Vorgaben des EECC Maßnahmen der Mitgliedstaaten zur Wahrung von Zielen im allgemeinen Interesse, darunter auch Inhalteregulierung und audiovisuelle Politik, unberührt lassen. Auch sind Rundfunkfrequenzen weiterhin vom Frequenzhandel ausgenommen. Darüber hinaus wurden die Must-Carry-Regelungen auf Begleitsdienste und Metadaten erweitert, jedoch im Kern erhalten. Aufgenommen wurden zudem Interoperabilitätsvorgaben für Autoradios ab einer bestimmten Kategorie für den Standard DAB+, mit der Möglichkeit, dass die Mitgliedstaaten diese Interoperabilitätsvorgaben auch auf andere Endgeräte ausdehnen können. Dies soll im Rahmen einer Novellierung des Telekommunikationsgesetzes für Radioendgeräte geschehen.

Außenhandelsverträge. Die Verhandlungen über das bilaterale Freihandels- und Investitionsschutzabkommen zwischen der Europäischen Union (EU) und den Vereinigten Staaten von Amerika (**Transatlantic Trade and Investment Partnership Agreement – TTIP**) sind im Jahr 2017 zum Stillstand gekommen, da die USA aufgrund der Kursänderung des US-Präsidenten Trump von TTIP Abstand genommen haben. Im Januar 2019 hat das Europäische Parlament die erneute Aufnahme der Verhandlungen empfohlen. Das Außenhandelsabkommen zwischen der EU und Kanada (**Comprehensive Economic and Trade Agreement – CETA**) wurde seitens der EU und Kanada bereits ratifiziert. Nicht alle Teile des CETA-Abkommens fallen aber als gemeinsame Handelspolitik in die Zuständigkeit der EU. Deshalb sind neben Kanada und der EU auch alle EU-Mitgliedstaaten Vertragsparteien. Bevor das Freihandelsabkommen also in Kraft treten kann, müssen es noch alle 28 Mitgliedstaaten auf nationaler Ebene ratifizieren. Das Europäische Parlament hat das Abkommen am 15. Februar 2017 ratifiziert. Am 21. September 2017 ist es teilweise vorläufig in Kraft getreten. In Deutschland bleibt es weiterhin bei der vorläufigen Anwendbarkeit, da eine Ratifizierung noch aussteht.

Kernanliegen des WDR beziehungsweise der ARD war es auch 2017, bei allen bi-, pluri- und multilateralen Außenhandelsverträgen der Europäischen Union sicherzustellen, dass weitgehende Ausnahmen für den audiovisuellen Sektor den Mitgliedstaaten politische Gestaltungsräume zum Schutz von kultureller Vielfalt und Medienpluralismus erhalten. Bei CETA ist dies für den audiovisuellen Sektor ausreichend gelungen.

Jahresabschluss 2018

Im Jahr 2018 hat der WDR ein Betriebshaushaltsergebnis von -84,1 Millionen Euro erzielt. Erträgen von 1.441,4 Millionen Euro stehen dabei Aufwendungen von 1.525,5 Millionen Euro gegenüber.

Dieses Betriebshaushaltsergebnis wird in die maßgebliche Finanzrechnung übertragen. Dort werden nicht finanzwirksame Effekte korrigiert, wie zum Beispiel die Mittel für die zukünftige Altersversorgung. Aus dem negativen Ergebnis der Betriebshaushaltsrechnung wird dadurch ein positives in der Finanzrechnung.

Schließlich ergibt sich in der Finanzrechnung ein Überschuss von 21,3 Millionen Euro. Dieser Überschuss wird der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt und steht dem WDR in der laufenden Beitragsperiode bis einschließlich 2020 zur Verfügung.

ZUR ERLÄUTERUNG

Der WDR hat gemäß WDR-Gesetz einen Jahresabschluss zu erstellen, der aus der Haushaltsrechnung (Betriebshaushalts- und Finanzrechnung) und der Vermögensrechnung besteht.

Betriebshaushaltsrechnung

In der Betriebshaushaltsrechnung werden Aufwendungen und Erträge erfasst. Darin enthalten sind auch solche Positionen, die keine realen Einnahmen und Ausgaben darstellen, sondern rein kalkulatorischen Charakter haben, wie etwa Abschreibungen oder Rückstellungen. Der WDR ist gesetzlich verpflichtet, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Der entsprechende Ausgleich der Erträge und Aufwendungen erfolgt, indem Überschüsse dem Eigenkapital zugeführt und Fehlbeträge dem Eigenkapital entnommen werden.

Im Ergebnis der Betriebshaushaltsrechnung sind auch Effekte enthalten, die weder vom WDR beeinflusst noch dem operativen Geschäft zugeordnet werden können. Dies können beispielsweise Erträge durch den Rundfunkbeitrag sein, die einer Rücklage zugeführt werden müssen. Nach Herausrechnung dieser Sondereffekte ergibt sich ein bereinigtes Ergebnis, das entweder über oder unter dem Ergebnis der Betriebshaushaltsrechnung liegen kann.

Finanzrechnung

In der Finanzrechnung dagegen wird das finanzwirtschaftliche (liquiditätsmäßige) Ergebnis ermittelt, das sich aus der Differenz von Einnahmen und Ausgaben ergibt. Auch die Finanzrechnung muss laut WDR-Gesetz ausgeglichen sein. Dieser Ausgleich erfolgt, indem Überschüsse der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt und Fehlbeträge der Allgemeinen Ausgleichsrücklage entnommen werden. Die Allgemeine Ausgleichsrücklage dient der Sicherstellung einer mehrjährigen, möglichst gleichmäßigen Verwendung der Einnahmen, um unabhängig von der Höhe des Rundfunkbeitrages einen ausgeglichenen Haushalt weitgehend sicherzustellen.

Vermögensrechnung

Die Vermögensrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung des Kapitals, das dem WDR am Bilanzstichtag zur Verfügung steht. Gliederung, Bilanzierung und Bewertung der Vermögensrechnung sind weitgehend den handelsrechtlichen Grundsätzen angepasst.

Ertrags-, Finanz- und Vermögensverhältnisse

BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

Mit dem Geschäftsjahr 2018 hat der WDR das zweite Jahr der Beitragsperiode 2017 bis 2020 abgeschlossen. Der WDR hat im Berichtsjahr in der Betriebshaushaltsrechnung ein negatives Ergebnis von – 84,1 Millionen Euro erzielt. Erträgen von 1.441,4 Millionen Euro stehen dabei Aufwendungen von 1.525,5 Millionen Euro gegenüber. Ursächlich für dieses Ergebnis waren insbesondere die nachstehenden Sachverhalte, die weder vom WDR beeinflussbar noch dem operativen Geschäft zuzuordnen sind.

Sondereffekte

Hierzu zählen die anzuwendenden Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zur Altersversorgung. Die Verpflichtungen aus der Altersversorgung sind in Höhe des Barwertes in der Bilanz abzubilden. Der Barwert ergibt sich bei ansonsten unveränderten Ansprüchen in Abhängigkeit vom jeweils zugrunde zu legenden Rechnungszins. Auf die Höhe des Rechnungszinses hat der WDR keinen Einfluss. Dies führte 2018 gegenüber dem Vorjahr zu zinsänderungsbedingten Mehraufwendungen und damit zu einer Verschlechterung von 117,9 Millionen Euro, welche dem Ergebnis wieder hinzuzurechnen ist.

Ein weiterer Aspekt sind die Beitragsmehrerträge in Höhe von 19,3 Millionen Euro, die einer Rücklage zugeführt wurden und zur Beitragsstabilität in der Beitragsperiode 2021 bis 2024 verwendet werden.

Dem gegenüber steht die Auflösung der Rücklage der Beitragsmehrerträge 2013 bis 2016, die anteilig das Jahr 2018 mit 64,9 Millionen Euro betrifft. Hierbei handelt es sich um über den im 19. KEF-Bericht festgestellten Bedarf hinausgehende Beitragserträge in der Periode 2013 bis 2016, die in der Periode 2017 bis 2020 vollständig verwendet werden dürfen.

BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG – GESAMTÜBERSICHT

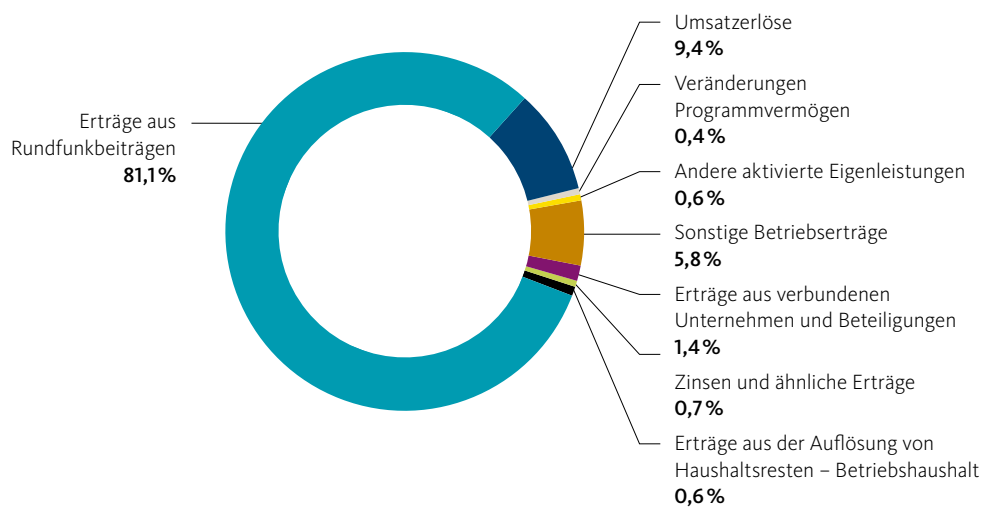
	2018		2017		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
I. Erträge						
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.169,6	81,1	1.176,6	75,1	– 7,0	– 0,6
Umsatzerlöse ¹	135,7	9,4	134,5	8,6	+ 1,2	+ 0,9
Veränderungen Programmvermögen	6,1	0,4	– 6,0	– 0,4	+ 12,1	+ 201,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	7,9	0,6	7,1	0,5	+ 0,8	+ 11,3
Sonstige Betriebserträge ¹	83,6	5,8	214,3	13,7	– 130,7	– 61,0
Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	20,1	1,4	22,0	1,4	– 1,9	– 8,6
Zinsen und ähnliche Erträge	9,7	0,7	13,4	0,9	– 3,7	– 27,6
Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt	8,7	0,6	3,5	0,2	+ 5,2	+ 148,6
Summe der Erträge	1.441,4	100,0	1.565,4	100,0	– 124,0	– 7,9
II. Aufwendungen						
Arbeitsentgelte und soziale Auf- wendungen sowie Aufwendun- gen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	359,1	23,5	359,4	24,0	– 0,3	– 0,1
Aufwendungen für die Alters- versorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	209,6	13,7	221,5	14,8	– 11,9	– 5,4
Urheber- und Leistungs- vergütungen	328,9	21,6	311,7	20,8	+ 17,2	+ 5,5
Anteil an Programm- gemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktions- bezogene Fremdleistungen	223,9	14,7	192,3	12,8	+ 31,6	+ 16,4
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	34,4	2,3	31,3	2,1	+ 3,1	+ 9,9
Zuwendungen zum Finanzausgleich	32,1	2,1	30,9	2,1	+ 1,2	+ 3,9
Sonstige Aufwendungen	337,5	22,1	350,8	23,4	– 13,3	– 3,8
Summe der Aufwendungen	1.525,5	100,0	1.497,9	100,0	+ 27,6	+ 1,8
III. Ergebnis						
Ergebnis der Betriebshaus- haltsrechnung	– 84,1		+ 67,5		– 151,6	
Überschuss (+)/Fehlbetrag (–)						

¹ Der WDR-Geschäftsbericht 2017 weist die Umsatzerlöse mit 137,1 Millionen Euro aus. Hierin enthalten waren unter anderem die Kostenerstattungen von anderen Landesrundfunkanstalten für Kosten des Beitragsservices und des Beitragseinzugs. Diese sind 2018 ausweisbedingt in den Sonstigen Betriebserträgen enthalten. Um die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr zu gewährleisten, haben wir das Jahr 2017 in den genannten Positionen entsprechend angepasst.

BETRIEBSERTRÄGE – ÜBERBLICK

	2018		2017		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Erträge						
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.169,6	81,1	1.176,6	75,1	– 7,0	– 0,6
Umsatzerlöse	135,7	9,4	134,5	8,6	+ 1,2	+ 0,9
Veränderungen Programmvermögen	6,1	0,4	– 6,0	– 0,4	+ 12,1	+ 201,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	7,9	0,6	7,1	0,5	+ 0,8	+ 11,3
Sonstige Betriebserträge	83,6	5,8	214,3	13,7	– 130,7	– 61,0
Erträge aus verbundenen Un- ternehmen und Beteiligungen	20,1	1,4	22,0	1,4	– 1,9	– 8,6
Zinsen und ähnliche Erträge	9,7	0,7	13,4	0,9	– 3,7	– 27,6
Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt	8,7	0,6	3,5	0,2	+ 5,2	+ 148,6
Summe der Erträge	1.441,4	100,0	1.565,4	100,0	– 124,0	– 7,9

ANTEILE NACH ERTRAGSART



BETRIEBSERTRÄGE

Erträge aus Rundfunkbeiträgen

Mit einem Volumen von 1.169,6 Millionen Euro und einem Anteil von rund 81 Prozent an den Gesamterträgen waren die Erträge aus Rundfunkbeiträgen die Hauptertragsquelle des WDR.

Ursächlich für die Mindereinnahmen gegenüber 2017 ist im Wesentlichen der hohe individuelle Forderungsausfall. In der Rundfunkbeitragsabrechnung 2018 hat der Zentrale Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio auf einen entsprechenden Hinweis des Wirtschaftsprüfers erstmalig anstaltsindividuell bewertet, wie einträglich und somit auch wie werthaltig die Forderungen aus den Direktanmeldungen im jeweiligen Verbreitungsgebiet sind. Bis einschließlich 2017 erfolgte die Forderungsbewertung einheitlich über den Gesamtbestand. Infolge dieser neuen Bewertung wurde die Forderungsausfallquote für 2018 angepasst und deutlich erhöht (4,4 Prozent).

Danach weist der WDR im Vergleich zu den anderen ARD-Landesrundfunkanstalten ein sehr hohes Forderungsvolumen aus (2018: 344 Millionen Euro). 2018 war mehr als ein Drittel des Forderungsbestandes bereits in der Vollstreckung.

Weitere negative Ertragseffekte ergaben sich aus der Befreiung von Nebenwohnungen (Zweitwohnungen) und dem Anstieg der befreiten und der ruhenden Wohnungen.

Die KEF hat im 20. KEF-Bericht den Landesregierungen und Landesparlamenten einen Beitrag ab 1. Januar 2017 von 17,20 Euro je Beitragszahler*in vorgeschlagen. Die Ministerpräsident*innen der Länder haben im Rahmen ihrer Sitzung vom 26. bis 28. Oktober 2016 beschlossen, den Rundfunkbeitrag zum 1. Januar 2017 unverändert bei 17,50 Euro zu belassen. Die Differenz ist in eine Rücklage einzustellen.

Der WDR führt den beschriebenen Anteil an den Beitragsmehrerträgen ergebnisneutral einer Sonderrücklage zu (siehe Finanzplan, Mittelverwendung: Beitragsmehrerträge ab 2017). Diese Sonderrücklage soll gemäß Protokollnotiz zum 20. Rundfunkänderungsstaatsvertrag grundsätzlich für etwaige Mehrbedarfe in der Beitragsperiode 2021 bis 2024 vorgehalten, gegebenenfalls in Abstimmung mit der KEF aber auch schon in der laufenden Beitragsperiode 2017 bis 2020 zur Deckung von Kabelentgelten sowie von Ausfällen bei der Werbung verwendet werden. Der WDR hat 2018 Zahlungen an die Kabelnetzbetreiber Vodafone Kabel Deutschland GmbH und die Unitymedia GmbH geleistet und im Einklang mit der KEF hierfür Mittel aus der Sonderrücklage verwendet.

Die Beitragserträge beinhalten auch den im Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag vorgesehenen Anteil zur Finanzierung der Landesmedienanstalten (1,8989 Prozent der Beiträge). Nach den landesgesetzlichen Regelungen in Nordrhein-Westfalen erhielt die Landesanstalt für Medien hiervon im Jahr 2018 50 Prozent. Die restlichen 50 Prozent wurden zwar vom WDR vereinnahmt, standen aber nach § 47 WDR-Gesetz für Zwecke der Film- und Hörspielförderung (90 Prozent) und der Förderung von Aus- und Weiterbildung (4 Prozent) durch die Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH sowie der Förderung von Medienentwicklung, Medienqualität und Medienbildung durch die Grimme-Institut GmbH (6 Prozent) zur Verfügung. Der zusätzliche Anteil am einheitlichen Rundfunkbeitrag belief sich 2018 auf 15,1 Millionen Euro.

Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen werden viele verschiedene Ertragspositionen in einer Summe zusammengefasst. Sie betrugen 2018 135,7 Millionen Euro. Hierunter fielen vor allem Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen (43,3 Millionen Euro), Erträge aus der Abgabe der WDR mediagroup GmbH (24,5 Millionen Euro), Erträge aus Koproduktionen und Kofinanzierungen (35,4 Millionen Euro), Erträge aus Programmverwertungen (9,8 Millionen Euro), Erträge aus Mieten und Pachten (9,5 Millionen Euro) und Erträge aus der Standortmitbenutzung (6,2 Millionen Euro) sowie Erträge aus Sponsoring (4,1 Millionen Euro). Aus Kantinen, anderen Betrieben und Lizenzen ergaben sich zusammen Erträge von rund 2,9 Millionen Euro.

Veränderungen Programmvermögen

Im Vergleich zu 2017 erhöhte sich der Bestand an Programmvermögen um + 12,1 Millionen Euro. Hauptursache für diesen Zuwachs waren aufwendige Fernsehfilmproduktionen wie die Serien »Meuchelbeck« (2. Staffel) sowie »Schnitzel in Serie 2.0«.

Andere aktivierte Eigenleistungen

Die im Rahmen von Investitionsprojekten von Mitarbeiter*innen des WDR erbrachten Eigenleistungen sind schwer planbar und unterliegen teilweise großen Schwankungen zwischen den Jahren. 2018 wurden Eigenleistungen überwiegend im Zusammenhang mit dem Media Data Hub erbracht. Mit dem Media Data Hub soll die aktuelle WDR-Archivsystemlösung Archimedes durch ein durchgängiges crossmediales Mediensystem auf Basis neuer Technologien abgelöst werden. Weitere aktivierte Eigenleistungen ergaben sich unter anderem aus der Sanierung des Filmhauses.

Sonstige Betriebserträge

Die Sonstigen Betriebserträge sind im Vorjahresvergleich um – 130,7 Millionen Euro geringer ausgefallen. Dies ist durch die hohe Auflösung von Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung im Jahr 2017 begründet. 2018 fand keine dementsprechende Auflösung von Rückstellungen statt.

Unter den Sonstigen Betriebserträgen werden viele Ertragspositionen in einer Summe zusammengefasst. Sie betrugen 2018 83,6 Millionen Euro. Hierunter fielen vor allem Übrige Erträge (45,7 Millionen Euro). Hier sind die höchsten Ertragspositionen die Erträge aus der Erhöhung des Deckungswertes aus der Rückdeckungsvergütung bbb (22,7 Millionen Euro) und die Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Beitragseinzug (16,7 Millionen Euro).

Weitere Erträge ergaben sich aus der Auflösung von Rückstellungen (27,5 Millionen Euro), dem Abgang von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens (3,9 Millionen Euro), den sonstigen Erträgen (3,5 Millionen Euro; unter anderem Ausgleichszahlungen Altersversorgung) sowie den Kostenersatzungen von anderen Landesrundfunkanstalten für Kosten des Beitragsservices und des Beitragseinzugs (2,1 Millionen Euro) und Erträgen aus Steuererstattungen (0,9 Millionen Euro).

Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Mit 20,1 Millionen Euro fielen die Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen um – 1,9 Millionen Euro niedriger als im Vorjahr aus.

Insgesamt wurden 2018 Erträge aus Werbung in Höhe von 44,5 Millionen Euro (– 3,4 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr) erzielt. Diese Werbeerträge setzten sich aus der Abgabe der WDR mediagroup GmbH (gemäß § 3 Absatz 2c) der WDR-Satzung) von 24,5 Millionen Euro, einer Vorabausschüttung von 14,1 Millionen Euro, der Steuerumlage von 5,4 Millionen Euro sowie der Restausschüttung für das Jahr 2017 von 0,5 Millionen Euro zusammen. Während die Abgabe der WDR mediagroup GmbH in den Umsatzerlösen ausgewiesen wird, sind die übrigen Positionen in den Erträgen aus verbundenen Unternehmen enthalten. Der Rückgang der Werbeerträge im Vergleich zum Vorjahr ergab sich aus einer geringeren Restausschüttung auf das Vorjahresergebnis.

Zinsen und ähnliche Erträge

Die Erträge aus Finanzanlagen und die sonstigen Zinserträge von 9,7 Millionen Euro (2017: 13,4 Millionen Euro) trugen mit 0,7 Prozent zu den Gesamterträgen bei. Der Rückgang von – 3,7 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr resultierte überwiegend aus geringen Zinserträgen als Folge eines geringeren Bestandes an Wertpapieren des Anlagevermögens.

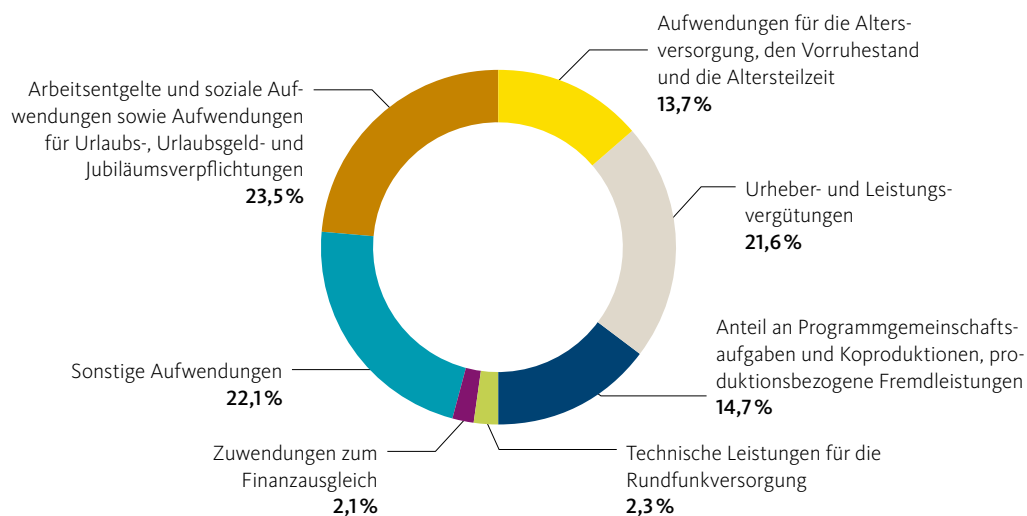
Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt

Die im Vorjahr gebildeten Haushaltsreste in der Betriebshaushaltsrechnung von rund 8,7 Millionen Euro wurden komplett aufgelöst und in den entsprechenden Einzelplänen als Sollerhöhung ausgewiesen.

BETRIEBSAUFWENDUNGEN – ÜBERBLICK

	2018		2017		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Aufwendungen						
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen sowie Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	359,1	23,5	359,4	24,0	– 0,3	– 0,1
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	209,6	13,7	221,5	14,8	– 11,9	– 5,4
Zwischensumme Personalaufwand	568,7	37,2	580,9	38,8	– 12,2	– 2,1
Urheber- und Leistungsvergütungen	328,9	21,6	311,7	20,8	+ 17,2	+ 5,5
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	223,9	14,7	192,3	12,8	+ 31,6	+ 16,4
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	34,4	2,3	31,3	2,1	+ 3,1	+ 9,9
Zuwendungen zum Finanzausgleich	32,1	2,1	30,9	2,1	+ 1,2	+ 3,9
Sonstige Aufwendungen	337,5	22,1	350,8	23,4	– 13,3	– 3,8
Summe der Aufwendungen	1.525,5	100,0	1.497,9	100,0	+ 27,6	+ 1,8

ANTEILE NACH AUFWANDSART



BETRIEBSAUFWENDUNGEN

Personalaufwendungen

Im Jahr 2018 wendete der WDR für sein fest angestelltes Personal insgesamt 568,7 Millionen Euro auf. Hierin enthalten sind sowohl die Aufwendungen für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiter*innen als auch die Aufwendungen für die Ausbildung und die Pensionsverpflichtungen.

Die Altersversorgung war im Jahr 2018 durch den Abschluss eines neuen Tarifvertrags geprägt. Hier wirkte sich die Begrenzung der Rentenerhöhung (Gehaltssteigerung minus einem Prozentpunkt) durch den Tarifvertrag zum Fortbestand und zur Weiterentwicklung der Versorgungssysteme aufwandsmindernd aus.

Der Rückgang der Arbeitsentgelte und sozialen Aufwendungen mit – 0,3 Millionen Euro oder – 0,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Abbau von 114 Planstellen im Jahr 2018 zurückzuführen.

Zum Teil gegenläufig wirkten sich die 9,75 neu eingerichteten Planstellen im Zuge einer Kooperation mit dem Deutschlandradio aus. Die tarifvertragliche Anhebung der Vergütungen betrug im Jahr 2018 2,35 Prozent zum 1. April 2018. Die Personalkosteneinsparungen infolge des Stellenabbaus überkompensieren die durch den Tarifabschluss bedingten Mehrkosten.

Am 31. Dezember 2018 waren 4.291 fest angestellte Mitarbeiter*innen im WDR beschäftigt. Diese Mitarbeiteranzahl liegt – bedingt durch Teilzeitarbeitsverhältnisse – höher als die Anzahl der Vollzeitplanstellen, die im Jahr 2018 4.111,75 betrug. Im Jahresdurchschnitt 2018 waren 3.894,92 Planstellen besetzt. Das entspricht einer durchschnittlichen Besetzungsquote 2018 in Höhe von 94,88 Prozent.

Bei der Aufteilung der besetzten Planstellen auf die einzelnen Funktionsbereiche im Jahresdurchschnitt ergibt sich folgendes Bild:

Besetzte Planstellen nach Funktionsbereichen

IM JAHRESDURCHSCHNITT	ANZAHL	ANTEIL %
Organe ¹ , Justizariat, Personalrat und Redakteur- vertretung	166,0	4,3
Hörfunk – Programm	868,0	22,3
Fernsehen – Programm ²	579,0	14,9
Produktion und Technik	1.516,2	38,9
Verwaltung	765,7	19,6
Summe	3.894,9	100,0

¹ Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendantin/Intendant.

² Der PB Internet ist im Jahr 2018 organisatorisch beim Hörfunkprogramm angebunden.

Ausbildung

Der Ausbildung insbesondere junger Menschen kommt im WDR weiterhin eine hohe Bedeutung zu. Die entsprechenden Bemühungen schlagen sich ebenfalls in den Personalaufwendungen nieder.

2018 bestanden 214 Ausbildungsverhältnisse nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) (im Vergleich zu 239 Auszubildenden 2017). Die Anzahl der Volontär*innen sowie Trainees betrug 2018 63 (2017: 74). Im Jahr 2018 wurden im WDR 709 Praktika (2017: 710) durchgeführt, davon 368 Schülerpraktika (2017: 345).

Urheber- und Leistungsvergütungen

Die Urheber- und Leistungsvergütungen beliefen sich auf insgesamt 328,9 Millionen Euro. Ein großer Anteil davon entfiel auf die Auftragsproduktionen, für die 115,6 Millionen Euro verausgabt wurden. Für Honorare wurden 94,5 Millionen Euro ausgegeben.

Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen

Diese Position enthält die anteiligen Aufwendungen des WDR für die Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben von ARD und ZDF in Höhe von 202,6 Millionen Euro. Hierzu gehören unter anderem die gemeinsame Filmbeschaffung der ARD durch die Degeto Film GmbH in Frankfurt, der Sportrechteetat, die anteiligen Aufwendungen für die Finanzierung des europäischen Fernsehkanals ARTE, den ARD/ZDF-Kinderkanal KiKA, den Ereignis- und Dokumentationskanal phoenix und die »Tagesschau«/»Tagesthemen«.

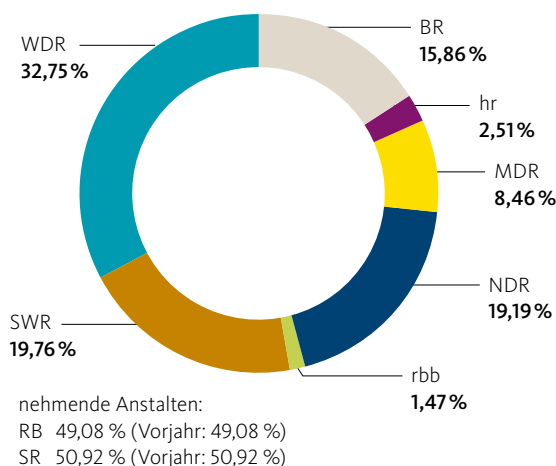
Insgesamt stiegen die Aufwendungen unter dieser Sammelbezeichnung gegenüber dem Vorjahr um 31,6 Millionen Euro auf 223,9 Millionen Euro. Dies ist insbesondere auf die im Jahr 2018 angefallenen Kosten für die Fußballweltmeisterschaft in Russland sowie die Olympischen Winterspiele in Südkorea zurückzuführen.

Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung

Als technische Leistungen für die Rundfunkversorgung fielen insbesondere Aufwendungen für die Übertragung und Ausstrahlung der Hörfunk- und Fernsehprogramme an. Gegenüber 2017 ist diese Position um 3,1 Millionen Euro auf 34,4 Millionen Euro gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch die Anfang 2018 abgeschlossenen Einspeiseverträge mit den Kabelnetzbetreibern Unitymedia und Vodafone Kabel Deutschland bedingt.

Zuwendungen zum Finanzausgleich

Der Finanzausgleich ist ein Instrument zum Ausgleich des finanziellen Gefälles zwischen Sende- und Beitragseinzugsgebieten unterschiedlicher Größe. Gemäß 16. Rundfunkänderungsstaatsvertrag wurde der gesetzliche Finanzausgleich zum 1. Januar 2017 neu geordnet. Er beträgt nun 1,6 Prozent des Beitragsaufkommens abzüglich der Rücklastschrift- und Vollstreckungskosten und zuzüglich der bereinigten Anderen Erträge (vorher 1,0 Prozent des Nettobeitragsaufkommens). Der WDR-Anteil wurde für die Jahre 2017 bis 2020 stufenweise von zuvor 44,5 Prozent auf einen Durchschnittsschlüssel von 32,75 Prozent abgesenkt (2018: 29,4 Millionen Euro). Die Finanzausgleichsmasse beinhaltet auch die gemäß KEF »nicht verwendbaren« Beitragsmehrerträge, die von den nehmenden Anstalten deren Beitragsrücklage zuzuführen sind.



Mit der Neuordnung des gesetzlichen Finanzausgleichs entfielen die bisher in den Vorjahren zusätzlich erfolgten Unterstützungsleistungen (freiwilliger Finanzausgleich I und II).

Neben dem gesetzlichen Finanzausgleich erhalten die kleineren Anstalten weitere zeitlich begrenzte Leistungen. Im Jahr 2018 stellten sich diese für den WDR wie folgt dar:

- \ Strukturhilfe für RB (noch bis 2024):
0,3 Millionen Euro pro Jahr
- \ Entlastungen für Rücklastschrift- und Vollstreckungskosten an RB und den SR (2017 und 2018):
0,1 Millionen Euro pro Jahr
- \ Ausgleichszahlung an den MDR aufgrund der Neuordnung der Aufteilung des zur Schließung der Altersversorgungsdeckungsstocklücke zweckgebundenen Beitragsanteils (vorerst bis 2020): 0,9 Millionen Euro pro Jahr. Gleichzeitig erhält der WDR seit 2017 rund 2,5 Millionen Euro pro Jahr aufgrund der Neuverteilung dieser Mittel.

Sonstige Aufwendungen

Die Sammelposition der Sonstigen Aufwendungen enthält Positionen, die nicht die oben aufgeführten Aufwandsarten betreffen. Größere Positionen waren hier insbesondere verschiedene Fremdleistungen (64,2 Millionen Euro), Abschreibungen (49,9 Millionen Euro), Unterhalts- und Reparaturkosten (45,7 Millionen Euro), Kosten für den Einzug des Rundfunkbeitrags (40,0 Millionen Euro), Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben (nicht programmbezogen, 15,6 Millionen Euro) sowie Steuern (11,6 Millionen Euro).

FINANZRECHNUNG

Die Finanzrechnung weist – im Gegensatz zur Betriebshaushaltsrechnung, die das erfolgswirtschaftliche Ergebnis zeigt – das finanzwirtschaftliche Ergebnis aus. Zur Ermittlung dieses Ergebnisses werden alle längerfristig nicht geld-/finanzwirksamen Positionen der Aufwands- und Ertragsrechnung als Mittelaufbringung beziehungsweise Mittelverwendung in die Finanzrechnung übernommen. Darüber hinaus stellt die Finanzrechnung die langfristige Mittelverwendung in Sach- und Finanzinvestitionen sowie die langfristige Mittelbeschaffung dar.

Das kaufmännisch ermittelte Ergebnis wird um die nicht zahlungswirksamen Sachverhalte korrigiert. Außerdem werden zahlungswirksame Sachverhalte, die nicht periodengerecht aufwands- oder ertragswirksam geworden sind, erfasst. Damit werden auch die liquiditätsmäßigen Effekte von Investitionen berücksichtigt.

Aus der Gegenüberstellung der Mittelaufbringungsposition (270,1 Millionen Euro) und der Mittelverwendungsposition (248,8 Millionen Euro) ergab sich ein liquider Überschuss von 21,3 Millionen Euro, der gemäß § 28 Absatz 3 Finanzordnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt wurde. Zum Jahresende 2018 weist die Allgemeine Ausgleichsrücklage einen Wert von 287,4 Millionen Euro (2017: 266,2 Millionen Euro) aus.

FINANZRECHNUNG – ÜBERBLICK

	2018		2017		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Mittelaufbringung						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Überschuss)	/	/	67,5	11,5	– 67,5	– 100,0
Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Werten	4,5	1,7	/	/	+ 4,5	/
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Werte	49,9	18,5	52,9	9,0	– 3,0	– 5,7
Beteiligungen (Abnahme)	1,8	0,7	0,7	0,1	+ 1,1	+ 157,1
Anteilsvermögen (Abnahme)	0,3	0,1	0,3	0,1	/	/
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Rückflüsse)	0,9	0,3	0,9	0,2	/	/
Anzahlungen Programmvermögen (Abnahme)	4,5	1,7	/	/	+ 4,5	/
Programmvermögen (Abnahme)	/	/	6,0	1,0	– 6,0	– 100,0
Sonstige Aktiva (Abnahme) Sonstige Passiva (Zunahme)	79,7	29,5	320,5	54,4	– 240,8	– 75,1
Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zuführung)	128,5	47,5	140,2	23,7	– 11,7	– 8,3
Summe Mittelaufbringung	270,1	100,0	589,0	100,0	– 318,9	– 54,1
	2018		2017		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Mittelverwendung						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Fehlbetrag)	84,1	33,8	/	/	+ 84,1	/
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Werte)	65,8	26,4	76,9	21,3	– 11,1	– 14,4
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Zugang)	0,9	0,4	0,1	/	+ 0,8	+ 800,0
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zugang)	/	/	42,3	11,7	– 42,3	– 100,0
Programmvermögen (Zunahme)	6,2	2,5	/	/	+ 6,2	/
Sonstige Aktiva (Zunahme) Sonstige Passiva (Abnahme)	91,8	36,9	242,4	67,0	– 150,6	– 62,1
Summe Mittelverwendung	248,8	100,0	361,7	100,0	– 112,9	– 31,2
Ergebnis der Finanzrechnung	+ 21,3		+ 227,3			
Einstellung (+)/Entnahme (–) Allgemeine Ausgleichsrücklage						

Gesamtübersichten über den Jahresabschluss

Gemäß § 41 Absatz 2 und 3 der WDR-Finanzordnung hat die Betriebshaushaltsrechnung des WDR die Erträge und Aufwendungen und die Finanzrechnung des WDR die Positionen der Mittelaufbringung und Mittelverwendung für das Haushaltsjahr nach der im Betriebshaushalts- beziehungsweise im Finanzplan vorgesehenen Gliederung nachzuweisen und sie mit den Sollansätzen zu vergleichen.

Die Ergebnisse von Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung im Soll-Ist-Vergleich stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2018	SOLL 2018			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	(v) VERSTÄRKUNGSMITTEL (R) VORTRAG AUS 2017	ABRECHNUNGS- SOLL	
Erträge					
Einzelplan A					
Betriebserträge					
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.169.596,0	1.180.375,0	/	1.180.375,0	- 10.779,0
Sonstige Betriebserträge	263.171,2	234.141,1	/	234.141,1	+ 29.030,1
Summe Betriebserträge	1.432.767,2	1.414.516,1	/	1.414.516,1	+ 18.251,1
Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt	8.674,7	/	R + 8.674,7	8.674,7	/
Summe Erträge	1.441.441,9	1.414.516,1	R + 8.674,7	1.423.190,8	+ 18.251,1

BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2018	SOLL 2018			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	(V) VERSTÄRKUNGSMITTEL (R) VORTRAG AUS 2017	ABRECHNUNGS- SOLL	
Aufwendungen					
Einzelplan B					
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	359.008,9	378.162,0	/	378.162,0	– 19.153,1
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	209.604,2	269.391,0	/	269.391,0	– 59.786,8
Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld und Jubiläumsverpflichtungen	126,6	432,0	/	432,0	– 305,4
Einzelplan C					
Organe (Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendant), Justizariat, Personalrat und Redakteurvertretung	15.863,7	27.705,0	R + 571,7	23.297,5	– 7.433,8
			V – 4.979,2		
Einzelplan D					
Hörfunk – Programm einschl. Gemeinschaftssendungen Hörfunk	84.110,8	84.828,0	R + 998,0	86.671,1	– 2.560,3
			V + 845,1		
Einzelplan E					
Fernsehen – Programm einschl. Gemeinschaftssendungen Fernsehen	428.427,9	424.323,0	R + 5.687,9	430.978,9	– 2.551,0
			V + 968,0		
Einzelplan F					
Produktion und Technik	69.906,7	67.164,0	/	67.164,0	+ 2.742,7
Einzelplan G					
Programmbereich Internet	10.044,9	7.094,0	V + 2.715,4	9.809,4	+ 235,5
Einzelplan H					
Verwaltung	25.826,3	30.440,0	R + 318,0	30.758,0	– 4.931,7

BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2018	SOLL 2018			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	(V) VERSTÄRKUNGSMITTEL (R) VORTRAG AUS 2017	ABRECHNUNGS- SOLL	
Aufwendungen					
Einzelplan J					
Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschafts- einrichtungen, -aufgaben	154.474,4	159.135,0	V + 230,9	159.365,9	- 4.891,5
Einzelplan K					
Gebäude	51.431,6	53.115,0	V + 219,8 R + 1.099,1	54.433,9	- 3.002,3
Einzelplan L					
Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen	116.686,6	119.120,0	/	119.120,0	- 2.433,4
Summe Aufwendungen	1.525.512,6	1.620.909,0	R + 8.674,7	1.629.583,7	- 104.071,1
Ergebnis der Betriebs- haushaltsrechnung	- 84.070,7	- 206.392,9	/	- 206.392,9	+ 122.322,2
Überschuss (+)/ Fehlbetrag (-)¹					

¹ Der Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung wird gemäß § 41 Absatz 4 FinO-WDR in die Finanzrechnung übertragen. Der in § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gemäß § 27 FinO-WDR dadurch, dass der Fehlbetrag der Betriebshaushaltsrechnung dem Eigenkapital entnommen wird.

FINANZRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2018	SOLL 2018			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	VORTRAG AUS 2017	ABRECHNUNGS- SOLL	
Mittelaufbringung					
Abgang von Sachanlagen	4.452,9	500,0	/	500,0	+ 3.952,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf das Sachanlagevermögen	49.900,1	59.508,0	/	59.508,0	- 9.607,9
Abnahme des Programmvermögens – Anzahlungen	4.460,0	5.873,0	/	5.873,0	- 1.413,0
Abnahme des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen	19,3	/	/	/	+ 19,3
Abnahme Anteilsvermögen	329,8	/	/	/	+ 329,8
Abnahme Beteiligungen/ Rückzahlung Gesellschafterdarlehen	1.754,2	1.865,0	/	1.865,0	- 110,8
Darlehensrückflüsse	850,8	889,0	/	889,0	- 38,2
Rückdeckungskapital GSEA/ Insolvenzversicherungen	51,2	/	/	/	+ 51,2
Auflösung der Haushaltsreste – Investitionen – aus 2017	19.950,0	/	+ 19.950,0	19.950,0	/
Zuführung Rückstellung Alters- und Hinterbliebenenversorgung	128.497,6	184.492,6	/	184.492,6	- 55.995,0
Zuführung Rückstellung GSEA: Zinsanteil VTV	114,9	345,2	/	345,2	- 230,3
Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	30,9	432,0	/	432,0	- 401,1
Entnahme aus Sonderrücklagen § 37 WDR-Gesetz für					
Investitionen	739,1	/	/	/	+ 739,1
die Film- und Hörspielförderung der Film- und Medienstiftung NRW GmbH	1.262,8	/	/	/	+ 1.262,8
Programminnovationen	3.543,3	4.404,5	/	4.404,5	- 861,2
Immobilienkonzept	2.133,1	2.133,0	/	2.133,0	+ 0,1
Bausanierungsmaßnahmen	905,5	3.000,0	/	3.000,0	- 2.094,5
Beitragsmehrerträge ab 2017	33.968,7	/	/	/	+ 33.968,7
Sonstige Mittelaufbringung	17.138,8	17.139,0	/	17.139,0	- 0,2
Zwischensumme	270.103,0	280.581,3	+ 19.950,0	300.531,3	- 30.428,3
Überschuss in der Betriebshaushaltsrechnung	/	/	/	/	/
Summe Mittelaufbringung	270.103,0	280.581,3	+ 19.950,0	300.531,3	- 30.428,3

FINANZRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2018	SOLL 2018			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	VORTRAG AUS 2017	ABRECHNUNGS- SOLL	
Mittelverwendung					
Investitionen in das Sachanlagevermögen	65.812,8	64.581,0	+ 19.950,0	84.531,0	- 18.718,2
Beitrag des WDR zum Investitionshaushalt des Beitragsservice	277,7	407,3	/	407,3	- 129,6
Zunahme Sachanlagen, Anlage im Bau, Zuschreibung AfA	416,8	/	/	/	+ 416,8
Zunahme des Programmvermögens	6.153,9	1.258,3	/	1.258,3	+ 4.895,6
Darlehensgewährungen	898,5	155,0	/	155,0	+ 743,5
Zuführung zum Deckungsstock Altersversorgung	/	30.466,8	/	30.466,8	- 30.466,8
Anspruch an Rückdeckungspensionskasse VTV	22.656,0	24.090,0	/	24.090,0	- 1.434,0
Anspruch an Rückdeckungspensionskasse BTVA	3.170,6	/	/	/	+ 3.170,6
Zuführung zu Sonderrücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für					
Investitionen	1.700,0	/	/	/	+ 1.700,0
Programminnovationen	2.105,2	/	/	/	+ 2.105,2
Immobilienkonzept	113,7	113,0	/	113,0	+ 0,7
Bausanierungsmaßnahmen	28.164,4	22.503,5	/	22.503,5	+ 5.660,9
Beitragsmehrerträge ab 2017	19.292,6	19.960,0	/	19.960,0	- 667,4
KEF-Mittelsperre IT	/	1.700,0	/	1.700,0	- 1.700,0
KEF-Mittelsperre Altersversorgung	4.400,0	4.400,0	/	4.400,0	/
bbp Eigenkapitalverstärkung	9.095,7	/	/	/	+ 9.095,7
Auflösung Rückstellung Alters- und Hinterbliebenenversorgung	236,2	76,3	/	76,3	+ 159,9
Auflösung Rückstellung GSEA: Zinsanteil VTV	115,3	/	/	/	+ 115,3
Auflösung sonstiger Rückstellungen	53,6	/	/	/	+ 53,6
Sonstige Mittelverwendung	106,6	12,1	/	12,1	+ 94,5
Zwischensumme	164.769,6	169.723,3	+ 19.950,0	189.673,3	- 24.903,7
Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung	84.070,7	206.392,9	/	206.392,9	- 122.322,2
Summe Mittelverwendung	248.840,3	376.116,2	+ 19.950,0	396.066,2	- 147.225,9
Ergebnis der Finanzrechnung Überschuss (+)/ Fehlbetrag (-)¹	+ 21.262,7	- 95.534,9	/	- 95.534,9	+ 116.797,6

¹ Der in § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gemäß § 28 FinO-WDR dadurch, dass ein Fehlbetrag in der Finanzrechnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage entnommen und ein Überschuss der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt wird. Aufgrund des Überschusses ist die Allgemeine Ausgleichsrücklage per 31. Dezember 2018 mit 287.426,7 TEuro dotiert.

VERMÖGENSRECHNUNG

	31. DEZEMBER 2018		31. DEZEMBER 2017		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Aktiva						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	11,7	0,4	12,0	0,4	- 0,3	- 2,5
Sachanlagen	303,0	10,6	310,3	10,9	- 7,3	- 2,4
Finanzanlagen						
Finanzanlagen (ohne Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)	25,3	0,9	26,9	0,9	- 1,6	- 5,9
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.361,9	47,7	1.361,9	48,0	/	/
Wertpapiere des WDR-Vermögens	35,0	1,2	155,0	5,5	- 120,0	- 77,4
Summe Finanzanlagen	1.422,2	49,8	1.543,8	54,4	- 121,6	- 7,9
Summe Anlagevermögen	1.736,9	60,8	1.866,1	65,7	- 129,2	- 6,9
Programmvermögen	171,4	6,0	169,7	6,0	+ 1,7	+ 1,0
Umlaufvermögen						
Vorräte	0,9	/	1,0	/	- 0,1	- 10,0
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	492,2	17,3	468,3	16,6	+ 23,9	+ 5,1
Sondervermögen aus Beitragsmehrerträgen	4,7	0,2	19,4	0,7	- 14,7	- 75,8
Liquide Mittel	447,5	15,7	309,8	11,0	+ 137,7	+ 44,4
Summe Umlaufvermögen	945,3	33,2	798,5	28,3	+ 146,8	+ 18,4
Rechnungsabgrenzungsposten	1,4	/	1,3	/	+ 0,1	+ 7,7
Summe Aktiva	2.855,0	100,0	2.835,6	100,0	+ 19,4	+ 0,7

VERMÖGENSRECHNUNG

	31. DEZEMBER 2018		31. DEZEMBER 2017		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	IN %
Passiva						
Eigenkapital						
Anstaltseigenes Kapital	- 7,2	- 0,3	120,0	4,2	- 127,2	- 106,0
Allgemeine Ausgleichsrücklage	287,4	10,1	266,2	9,4	+ 21,2	+ 8,0
Sonderrücklagen	166,4	5,8	144,1	5,1	+ 22,3	+ 15,5
Haushaltsreste für Investitionen	19,5	0,7	19,9	0,7	- 0,4	- 2,0
Summe Eigenkapital	466,1	16,3	550,2	19,4	- 84,1	- 15,3
Rückstellungen						
Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	2.084,0	73,0	1.938,6	68,4	+ 145,4	+ 7,5
Übrige Rückstellungen	161,4	5,7	212,9	7,5	- 51,5	- 24,2
Summe Rückstellungen	2.245,4	78,7	2.151,5	75,9	+ 93,9	+ 4,4
Haushaltsreste Betriebshaushalt	13,6	0,5	8,7	0,3	+ 4,9	+ 56,3
Verbindlichkeiten						
Erhaltene Anzahlungen	9,3	0,3	3,3	0,1	+ 6,0	+ 181,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64,1	2,3	67,9	2,5	- 3,8	- 5,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2,7	- 0,0	4,7	0,1	- 2,0	- 42,6
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2,8	0,1	1,3	/	+ 1,5	+ 115,4
Sonstige Verbindlichkeiten	26,2	0,9	24,8	0,9	+ 1,4	+ 5,6
Summe Verbindlichkeiten	105,1	3,6	102,0	3,6	+ 3,1	+ 3,0
Rechnungsabgrenzungsposten	24,8	0,9	23,2	0,8	+ 1,6	+ 6,9
Summe Passiva	2.855,0	100,0	2.835,6	100,0	+ 19,4	+ 0,7

Vermögensrechnung

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN AKTIVPOSTEN (TABELLE AKTIVA)

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände – Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen überwiegend entgeltlich erworbene EDV-Programme, die längerfristig dem Betrieb dienen, sowie Rechte im Zusammenhang mit der Nutzung von Dienstgebäuden.

Sachanlagen – Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und grundstücksähnliche Rechte mit Betriebs- und Verwaltungsgebäuden sowie rundfunktechnische Anlagen und Geräte.

Finanzanlagen – Die Finanzanlagen umfassen den Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, Wertpapiere des WDR-Vermögens, Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sonstige Ausleihungen.

Programmvermögen

Das Programmvermögen umfasst die Bestände des Hörfunkprogrammvermögens in Höhe von 3,2 Millionen Euro und die Bestände des Fernsehprogrammvermögens in Höhe von 168,2 Millionen Euro.

Das Programmvermögen wird als gesonderte Aktivposition zwischen dem Anlage- und dem Umlaufvermögen ausgewiesen. Beim Programmvermögen werden die Anschaffungsbeziehungsweise Herstellungskosten der noch nicht gefertigten und unfertigen Hörfunk- und Fernsehproduktionen entsprechend der ARD-einheitlichen Verfahrensweise ermittelt. Basis sind die unmittelbaren Programmkosten abzüglich der den Produktionen zurechenbaren Erträge zuzüglich anteiliger Betriebskosten. Unter Beachtung der für den Jahresabschluss geltenden Gliederungsvorschriften werden auch die geleisteten Anzahlungen auf das Programmvermögen in dieser Vermögensposition ausgewiesen.

Die Fernsehweiterholungsrechte werden mit zehn Prozent der ursprünglichen Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten zuzüglich anteiliger Betriebskosten erfasst, sofern sich Produktionen für Wiederholungen eignen. Die Wiederholungsrechte werden nach erfolgter Wiederholung, spätestens jedoch im dritten Jahr nach der Erstsending, abgeschrieben.

Umlaufvermögen

Vorräte – Die Vorräte beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Es handelt sich im Wesentlichen um Bühnenbau- und Werbematerial.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände – Die Forderungen in Höhe von 239,8 Millionen Euro setzen sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zusammen. Der Bestand der Sonstigen Vermögensgegenstände beläuft sich auf 252,5 Millionen Euro und umfasst den Rückdeckungsanspruch gegenüber der Baden-Badener Pensionskasse VVaG, die Zinsforderungen aus den Finanzanlagen des WDR sowie eine Vielzahl unterschiedlicher Forderungen gegenüber Mitarbeiter*innen, dem Finanzamt und verschiedenen Dritten.

Sondervermögen aus Beitragsmehrerträgen – Im Geschäftsjahr 2018 beläuft sich das Sondervermögen, das sich aus Bankguthaben und Girobeständen zusammensetzt, auf 4,7 Millionen Euro. Der Gegenposten für das Sondervermögen für Beitragsmehrerträge besteht in der Sonderrücklage für Beitragsmehrerträge auf der Passivseite.

Liquide Mittel – Die Vermögensposition umfasst den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten und weist einen Bestand von 447,4 Millionen Euro aus. Die in dieser Vermögensposition zusammengefassten Bestände stellen Deckungsmittel für kurzfristige Zahlungsverpflichtungen des WDR dar. Sie sind überwiegend als Termin- und Tagesgelder angelegt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei insbesondere um Wartungs- und Supportkosten, die 2018 bezahlt wurden und dem Geschäftsjahr 2019 zuzuordnen sind.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN PASSIVPOSTEN (TABELLE PASSIVA)

Eigenkapital

Das Eigenkapital des WDR weist zum 31. Dezember 2018 einen Bestand von 466,1 Millionen Euro auf, was gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um – 84,1 Millionen Euro bedeutet. Diese Veränderung entspricht dem in der Betriebshaushaltsrechnung ausgewiesenen Fehlbetrag.

Das Eigenkapital des WDR setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

Anstaltseigenes Kapital – Das Anstaltseigene Kapital ergibt sich aus dem Eigenkapital nach Abzug aller Rücklagen sowie der Haushaltsreste für Investitionen.

Allgemeine Ausgleichsrücklage – Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist notwendig, um im Sinne des § 37 Absatz 3 Buchstabe a WDR-Gesetz – unabhängig vom Zeitpunkt einer Veränderung des Rundfunkbeitrages – eine mehrjährige, möglichst gleichmäßige Verwendung der Einnahmen sicherzustellen.

Sonderrücklagen – Die Sonderrücklagen werden zweckgebunden zur finanziellen Vorsorge wie zum Beispiel für größere Investitionen und Baumaßnahmen gebildet. Sie sind aufzulösen, wenn und soweit ihr Verwendungszweck entfällt. Die Sonderrücklagen weisen zum 31. Dezember 2018 einen Bestand von 166,4 Millionen Euro aus und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um + 22,3 Millionen Euro.

Haushaltsreste für Investitionen – Die Haushaltsreste für Investitionen wurden im Jahresabschluss 2018 mit 19,5 Millionen Euro ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung – Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung betrugen zum 31. Dezember 2018 2.084,0 Millionen Euro.

Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung betrafen mit 1.994,7 Millionen Euro den Rückstellungsbedarf für die WDR-Mitarbeiter*innen. Für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung für die Mitarbeiter*innen von ARD/ZDF-Gemeinschaftseinrichtungen bilanzierte der WDR anteilig 89,3 Millionen Euro.

Übrige Rückstellungen – Unter dieser Position werden alle erkennbaren Risiken und die der Höhe nach noch nicht feststehenden Zahlungsverpflichtungen wie zum Beispiel Steuern, Großreparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen erfasst.

Haushaltsreste Betriebshaushalt

Bei den übertragungsfähigen Haushaltsresten des Betriebshaushalts (13,6 Millionen Euro) handelt es sich um im Haushalt für das Jahr 2018 geplante Ausgaben für Vorhaben, die 2018 entgegen der Planung noch nicht realisiert werden konnten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten umfassen die Zahlungsverpflichtungen gegenüber Lieferanten sowie in- und ausländischen Rundfunkanstalten und ferner Honorarverpflichtungen gegenüber sonstigen Dritten. Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten aus laufendem Geschäftsverkehr gegenüber verbundenen und beteiligten Unternehmen. Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich an das Finanzamt abzuführende Steuern sowie noch weiterzuleitende Sozialversicherungsbeiträge.

Rechnungsabgrenzungsposten

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Beitragszahlungen von Quartalszahlern, die 2018 geleistet wurden und dem Geschäftsjahr 2019 zuzuordnen sind.

Beteiligungen

Der WDR hält zum 31. Dezember 2018 folgende Beteiligungen, die in der Vermögensrechnung im Rahmen des Anlagevermögens in der Position »Finanzanlagen« enthalten sind:

DIREKTE BETEILIGUNGEN DES WDR

	STAMMKAPITAL	BETEILIGUNGEN ¹	BETEILIGUNGEN ²
	IN EURO	IN EURO	IN %
WDR mediagroup GmbH, Köln	6.500.000,00	6.500.000,00	100,00
German Broadcasting Centre Brussels S. P. R. L., Brüssel	8.716.400,00	10.289.780,13	95,00
CIVIS Medienstiftung GmbH, Köln	25.000,00	14.500,00	58,00
Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf	25.564,59	10.225,84	40,00
DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GmbH, Köln	28.000,00	7.000,00	25,00
ARD.ZDF medienakademie gGmbH, Nürnberg	100.000,00	16.800,00	16,80
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	255.645,94	28.121,05	11,00
KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Köln	284.950,00	28.700,00	10,07
Grimme-Institut GmbH, Marl	200.000,00	41.500,00	10,00
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	140.000,00	13.000,00	9,29
Deutsches Rundfunkarchiv, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts, Frankfurt a. M. und Babelsberg	35.790,43	2.556,46	7,14
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	540.000,00	30.000,00	5,56
Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg ³	16.464.750,00	79.041,89	1,84
AGF Videoforschung GmbH, Frankfurt a. M. ⁴	35.420,00	347,22	0,98
ERTICO S.C.R.L., Brüssel ⁵	213.900,00	620,00	0,87
Gesamt	33.565.420,96	17.062.192,59	

Bei den Beteiligungen mit weniger als 100 Prozent Stimmrecht beziehungsweise Stammkapitalanteil sind jeweils nur die vom WDR in die Aufsichtsorgane entsandten Vertreter*innen aufgeführt. Aufgezählt sind die Mandatsträger*innen per 31. Dezember 2018.

¹ Buchwert der WDR-Beteiligung per 31. Dezember 2018, enthält zum Teil Anschaffungskosten, Anschaffungsnebenkosten und Abschreibungen.

² Stimmrecht- beziehungsweise Stammkapitalanteil des WDR.

³ Inklusive eigener Anteile, Beteiligung aktiviert zu historischen Anschaffungskosten.

⁴ Der WDR ist an der AGF Videoforschung GmbH über ein Treuhandverhältnis mit dem Hessischen Rundfunk beteiligt. Gesellschafter an der AGF Videoforschung GmbH ist für die ARD lediglich der Hessische Rundfunk, der treuhänderisch die Anteile der acht anderen Landesrundfunkanstalten hält. Der Hessische Rundfunk ist mit einem Nennbetrag von 3.125 Euro an der AGF Videoforschung GmbH beteiligt, davon entfallen auf jede Landesrundfunkanstalt 347,22 Euro.

⁵ Das Gesamtkapital der Organisation in Höhe von 213,9 TEuro errechnet sich aus insgesamt 115 Mitgliedschaftsanteilen per 31. Dezember 2017 zu jeweils 1.860 Euro. Der Nominalanteil des WDR in Höhe von 1.860 Euro wurde zu Anschaffungskosten in Höhe von 620 Euro aktiviert. Der Bericht über das Geschäftsjahr 2018 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

WDR MEDIAGROUP GMBH KÖLN

Unternehmenszweck

Werbung im Fernsehen und Hörfunk, insbesondere Beschaffung und Ausführung von Aufträgen für Werbesendungen im Fernsehen und Hörfunk sowie Erteilung von Produktionsaufträgen an Dritte

Geschäftsführung

Michael Loeb
Frank Nielebock

Gesellschafterversammlung

Tom Buhrow

Aufsichtsrat

Ruth Lemmer, Vorsitzende
Claudia Schare, stellvertretende Vorsitzende
Tom Buhrow
André Busshuven
Dr. Dagmar Gaßdorf
Dr. Ludwig Jörder
Heinrich Kemper
Michael Kroemer
Andreas Meyer-Lauber
Wolfgang Schuldzinski
Dr. Katrin Vernau

GERMAN BROADCASTING CENTRE BRUSSELS S. P. R. L. (SOCIÉTÉ PRIVÉE À RESPONSABILITÉ LIMITÉE) BRÜSSEL

Unternehmenszweck

Besitz und die Verwaltung der für den Betrieb des WDR-Studios genutzten Immobilie am Standort Brüssel, Rue Jacques de Lalaing 28

Geschäftsführung

Dr. Carsten Wildemann

Gesellschafterversammlung

Dr. Thomas Bilstein (in Vertretung des Intendanten)
Michael Krüßel (in Vertretung des Intendanten)

CIVIS MEDIENSTIFTUNG GMBH KÖLN

Unternehmenszweck

Sensibilisierung der elektronischen Medien für die Themen »Integration« und »kulturelle Vielfalt«, Förderung des innovativen und professionellen Umganges mit der Entwicklung in der europäischen Einwanderungsgesellschaft sowie Förderung eines europäischen Medienpreises

Geschäftsführung

Michael Radix

Gesellschafterversammlung

Eva-Maria Michel, Vorsitzende
(in Vertretung des Intendanten)

Kuratorium

Tom Buhrow, Vorsitzender

Programmbeirat

Jona Teichmann, Vorsitzende
Ellen Ehni
Schiwa Schlei
Sonia Seymour Mikich (Ehrenmitglied)
Dr. Gualtiero Zambonini (Ehrenmitglied)

**FILM- UND MEDIENSTIFTUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN GMBH
DÜSSELDORF**

Unternehmenszweck

Insbesondere finanzielle Förderung der Filmkultur und Filmwirtschaft in NRW sowie Wahrnehmung von Dienstleistungsaufgaben für die Filmkultur und die Filmwirtschaft in NRW

Geschäftsführung

Petra Müller

Gesellschafterversammlung

Tom Buhrow

Aufsichtsrat

Eva-Maria Michel, stellvertretende Vorsitzende
Friederike van Duiven
Adil Laraki
Jörg Schönenborn

Filmförderausschuss

Matthias Kremin, stellvertretender Vorsitzender
Andrea Hanke

**DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GMBH
KÖLN**

Unternehmenszweck

Vergabe eines Fernsehpreises mit dem Titel »Der Deutsche Fernsehpreis« im Rahmen einer jährlichen Veranstaltung

Geschäftsführung im Jahre 2018

Dirk Jander (ARD; WDR)

Der Gesellschaftsvertrag sieht grundsätzlich eine jährlich wechselnde nebenamtliche Geschäftsführung vor, die durch den für die Übertragung der Veranstaltung federführenden Gesellschafter benannt wird. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung kann die Amtszeit über ein Jahr hinaus verlängert werden. Von dieser Möglichkeit hat die Gesellschafterversammlung seit 2015 jährlich Gebrauch gemacht und den derzeit amtierenden Geschäftsführer jeweils im Amt bestätigt.

Gesellschafterversammlung

Tom Buhrow

Beirat

Jörg Schönenborn

**ARD.ZDF MEDIENAKADEMIE GMBH
NÜRNBERG**

Unternehmenszweck

Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der Medien und neuer Informations- und Kommunikationstechnik

Geschäftsführung, Vorstand

Dr. Stefan Hanke

Gesellschafterversammlung

Wolfgang Wagner
(in Vertretung des Intendanten)

Verwaltungsrat

Wolfgang Wagner

Akademiebeirat

Patrick Wagner

**ARTE DEUTSCHLAND TV GMBH
BADEN-BADEN**

Unternehmenszweck

Wahrnehmung der deutschen Belange bei der Erfüllung der im Zusammenhang mit dem Kulturkanal konkret anfallenden Aufgaben

Geschäftsführung

Wolfgang Bergmann
Dr. Markus Nievelstein

Gesellschafterversammlung

Tom Buhrow, Vorsitzender

Mitgliederversammlung

Tom Buhrow

Programmbeirat

Rolf Zurbrüggen

**KÖLNMUSIK BETRIEBS- UND
SERVICEGESELLSCHAFT MBH
KÖLN**

Unternehmenszweck

Betrieb des zur vielfältigen Nutzung errichteten Konzertsaals der Stadt Köln »Kölner Philharmonie« und Erbringung der damit verbundenen Serviceleistungen sowie Durchführung von Veranstaltungen außerhalb der »Kölner Philharmonie«

Geschäftsführung

Louwrens Langevoort

Gesellschafterversammlung

Dr. Katrin Vernau
(in Vertretung des Intendanten)

Aufsichtsrat

Valerie Weber, stellvertretende Vorsitzende

**GRIMME-INSTITUT GMBH
MARL**

Unternehmenszweck

Förderung der Zusammenarbeit von Weiterbildung und Medien unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der Volkshochschulen und deren Verbände als Einrichtung öffentlicher Weiterbildung

Geschäftsführung

Dr. Frauke Gerlach

Gesellschafterversammlung

Jörg Schönenborn
(in Vertretung des Intendanten)

Aufsichtsrat

Jörg Schönenborn

**INSTITUT FÜR RUNDFUNKTECHNIK GMBH
MÜNCHEN**

Unternehmenszweck

Dienen der Allgemeinheit durch Förderung des europäischen Rundfunkwesens und der europäischen Rundfunktechnik

Geschäftsführung

Michael Hagemeyer

Gesellschafterversammlung

Wolfgang Wagner
(in Vertretung des Intendanten)

**DEUTSCHES RUNDFUNKARCHIV, GEMEINNÜTZIGE
STIFTUNG BÜRGERLICHEN RECHTS
FRANKFURT A. M. UND BABELSBERG**

Unternehmenszweck

Erfassung von Ton- und Bildträgern aller Art, deren geschichtlicher, künstlerischer oder wissenschaftlicher Wert ihre Aufbewahrung und Nutzbarmachung für Zwecke der Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung oder des Unterrichts rechtfertigt

Geschäftsführung

Bernd Hawlat

Verwaltungsrat

Florian Quecke

**SPORTA SPORTRECHTE- UND
MARKETING-AGENTUR GMBH
MÜNCHEN**

Unternehmenszweck

Betrieb einer Agentur für Sportrechte und Marketing, Erwerb und Vermarktung von Fernsehrechten und Befugnissen an Veranstaltungen und Ereignissen aus dem Bereich des Sports sowie der damit zusammenhängenden Rechte sowie Erarbeitung und Umsetzung von Gesamtfinanzierungskonzepten

Geschäftsführung

Michael Amsinck
Marc Freyberger

Gesellschafterversammlung

Tom Buhrow

Aufsichtsrat

Tom Buhrow

**DEUTSCHE PRESSE-AGENTUR GMBH
HAMBURG**

Unternehmenszweck

Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Nachrichten-, Archiv- und Bildmaterial jeder Art

Geschäftsführung

Peter Kropsch, Vorsitzender
Matthias Mahn
Andreas Schmidt

Gesellschafterversammlung

Klaus Bochenek
(in Vertretung des Intendanten)

**AGF VIDEOFORSCHUNG GMBH
FRANKFURT A. M.**

Unternehmenszweck

Durchführung von Forschungsvorhaben zur Nutzungsmessung des Programms und der Werbung in Bewegtbildangeboten, einschließlich der Standardisierung, Erhebung, Auswertung und Vermarktung der dadurch gewonnenen Daten

Geschäftsführung

Anke Weber

Gesellschafterversammlung

Manfred Krupp
(Hessischer Rundfunk)¹

Aufsichtsrat

Manfred Krupp
(Hessischer Rundfunk)¹

**ERTICO S.C.R.L. (SOCIÉTÉ COOPÉRATIVE
À RESPONSABILITÉ LIMITÉE)
BRÜSSEL**

Unternehmenszweck

Standardisierung und Harmonisierung verkehrstelematischer Probleme

Geschäftsführung

Jacob Bangsgaard (CEO)

Aufsichtsrat

Thomas Kusche-Knezevic

¹ Gesellschafter an der AGF Videoforschung GmbH ist für die ARD lediglich der Hessische Rundfunk, der treuhänderisch die Anteile der acht anderen Landesrundfunkanstalten hält.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

»An den **Westdeutscher Rundfunk Köln, Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln (WDR)**

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Westdeutscher Rundfunk, Köln, Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln (WDR), – bestehend aus der Vermögens- und Haushaltsrechnung (Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung), jedoch ohne den ergänzenden Geschäftsbericht gemäß § 41 Abs. 1 WDR-Gesetz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des WDR-Gesetzes und der Finanzordnung des WDR.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Anstalt des öffentlichen Rechts unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften des WDR-Gesetzes und der Finanzordnung des WDR in allen wesentlichen Belangen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Anstalt des öffentlichen Rechts zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Anstalt des öffentlichen Rechts zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

\ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

\ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Anstalt abzugeben.

\ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

\ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Anstalt zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Anstalt ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.«

Frankfurt am Main, 25. April 2019

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Marcus Grzanna
Wirtschaftsprüfer

Carl-Markus Groß
Wirtschaftsprüfer

Programmleistungen 2018

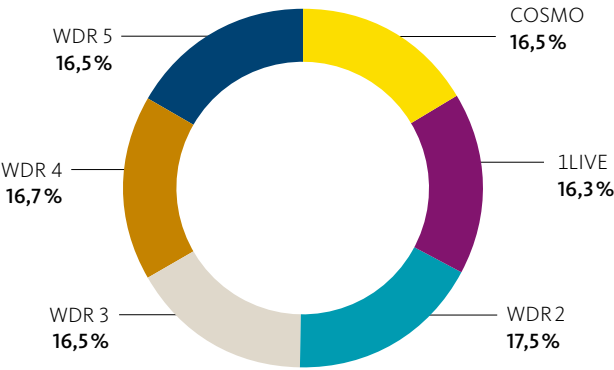
Der WDR bietet ein umfangreiches Programmvolumen im Radio und Fernsehen. So sendete der WDR 2018 mit seinen Radioprogrammen (COSMO, 1LIVE, WDR 2, WDR 3, WDR 4 und WDR 5) insgesamt 3.180.976 Minuten, was rechnerisch einem täglichen Durchschnitt von 145,3 Stunden entspricht. Weiterhin strahlte der WDR 2018 insgesamt 810.596 Minuten beziehungsweise täglich 37,0 Stunden Fernsehprogramm aus. Hierin enthalten waren auch die überdurchschnittlichen Programmzulieferungen des WDR zum ARD-Gemeinschaftsprogramm Das Erste. Während der Pflichtanteil des WDR am ARD-Programm 21,0 Prozent beträgt, lagen die Zulieferungen des WDR zum ARD-Programm in den letzten Jahren deutlich darüber. 2018 trug der WDR 110.610 Sendeminuten beziehungsweise 24,2 Prozent zum ersten Programm der ARD (456.926 Sendeminuten) bei. Einen besonderen Akzent bildete dabei die überdurchschnittlich hohe Zulieferung des WDR zum ARD-Vormittagsprogramm.

Programmleistungen Hörfunk

SENDEZEITEN HÖRFUNK NACH PROGRAMMEN

	IN MINUTEN	IN %
COSMO	525.600	16,5
1LIVE	517.203	16,3
WDR 2	554.798	17,5
WDR 3	525.600	16,5
WDR 4	532.175	16,7
WDR 5	525.600	16,5
Summe	3.180.976	100,0

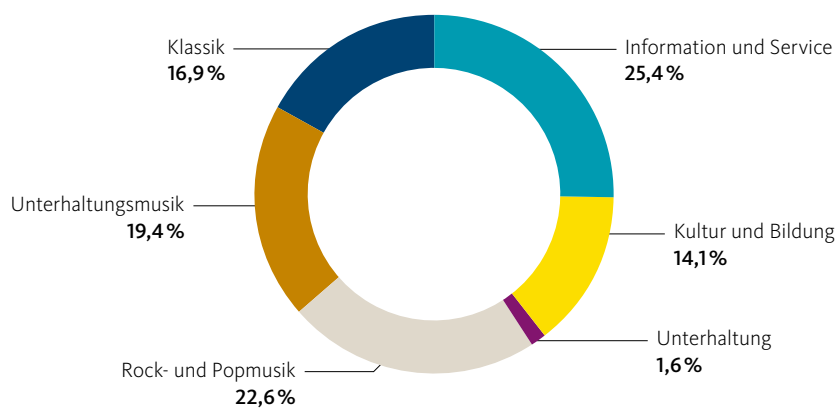
	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe	53.016	145,3



SENDEZEITEN HÖRFUNK NACH PROGRAMMGATTUNGEN

	IN MINUTEN	IN %
Information und Service	809.194	25,4
Kultur und Bildung	449.348	14,1
Unterhaltung	50.147	1,6
Rock- und Popmusik	718.730	22,6
Unterhaltungsmusik	616.502	19,4
Klassik	537.055	16,9
Summe	3.180.976	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe	53.016	145,3

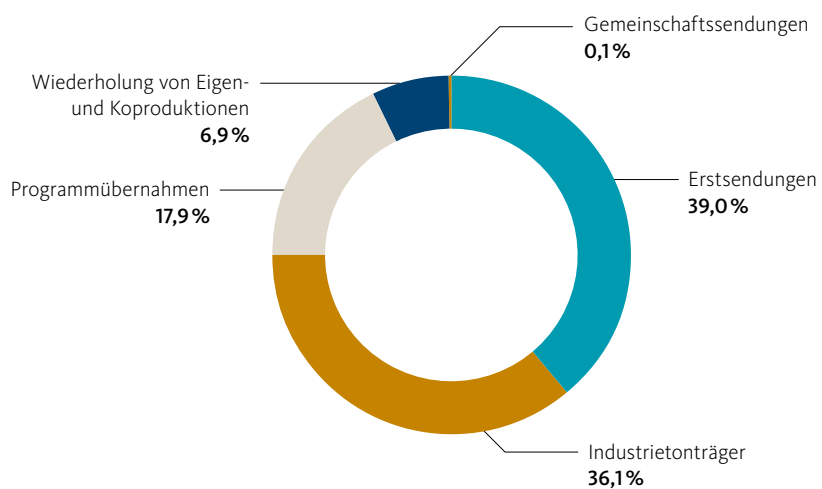


SENDEZEITEN HÖRFUNK NACH PROGRAMMENTSTEHUNG

	IN MINUTEN	IN %
Erstsendungen	1.240.666	39,0
Industrietonträger	1.147.637	36,1
Programmübernahmen ¹	569.450	17,9
Wiederholung von Eigen- und Koproduktionen	220.533	6,9
Gemeinschaftssendungen	2.690	0,1
Summe	3.180.976	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe	53.016	145,3

¹ Übernahmen von Programmen und Programmteilen anderer ARD-Anstalten.

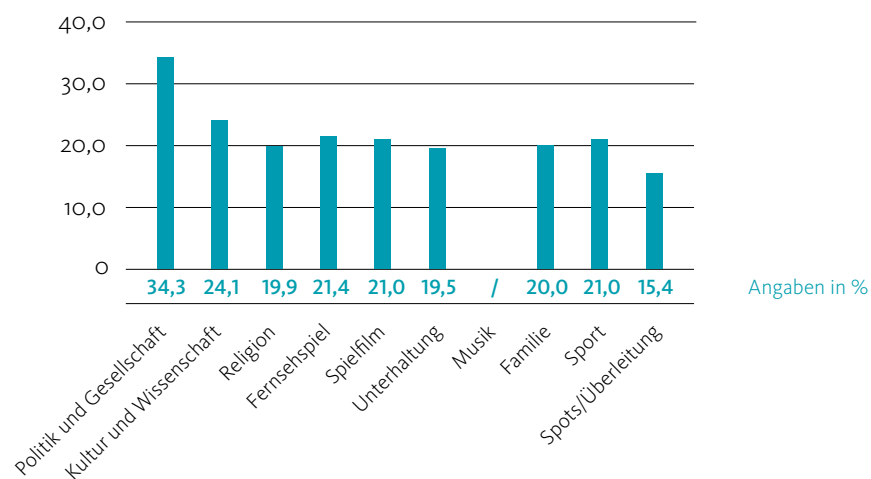


Programmleistungen Fernsehen

WDR-ANTEIL AM ARD-GEMEINSCHAFTSPROGRAMM DAS ERSTE

PROGRAMMGATTUNG	DAS ERSTE GESAMT	DAVON WDR-ANTEIL	
ANSTALTSBEITRÄGE/ GEMEINSCHAFTSENDUNGEN/ VORMITTAGSPROGRAMM	IN MINUTEN	IN MINUTEN	IN %
Politik und Gesellschaft	123.133	42.193	34,3
Kultur und Wissenschaft	15.259	3.679	24,1
Religion	2.959	590	19,9
Fernsehspiel	28.094	6.018	21,4
Spielfilm	92.073	19.335	21,0
Unterhaltung	21.257	4.145	19,5
Musik	203	/	/
Familie	121.935	24.335	20,0
Sport	41.239	8.655	21,0
Zwischensumme	446.152	108.950	24,4
Spots/Überleitung	10.774	1.660	15,4
Summe Sendezeiten	456.926	110.610	24,2

ZUSAMMENFASSUNG	IN STUNDEN	IN STUNDEN	IN %
Summe Sendezeiten in Stunden	7.615	1.844	24,2
Summe Sendezeiten in Stunden/Tag	20,9	5,1	24,2



ARD-GEMEINSCHAFTSPROGRAMM DAS ERSTE – VORABENDPROGRAMM¹ DER WDR MEDIAGROUP GMBH

	IN MINUTEN ²	IN %
Unterhaltungsprogramm	5.855	77,2
Wettershow	157	2,1
Programmüberleitungen einschließlich Inserts für Werbung ³	355	4,7
Zwischensumme	6.367	84,0
Verkaufte Werbung ⁴	1.165	15,4
Promotion, Naturalleistungen ⁵	47	0,6
Summe Vorabendprogramm	7.579	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe Vorabendprogramm	126	0,3

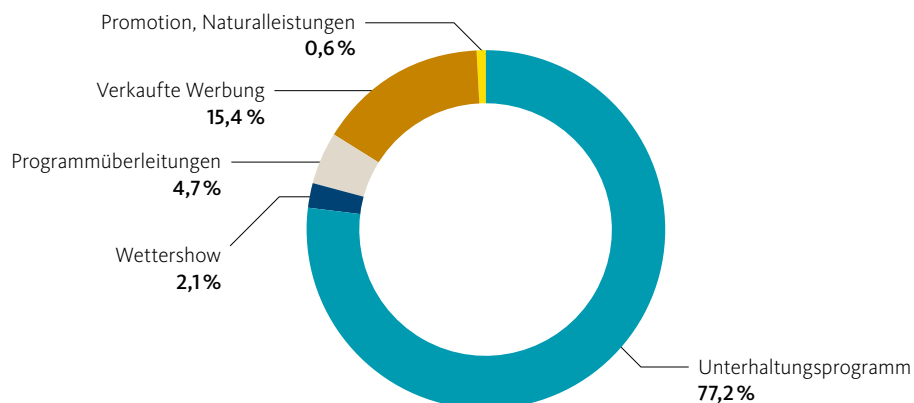
¹ MO – FR: circa 17.50 – 20.00 Uhr, SA: circa 17.55 – 20.00 Uhr.

² Seit 2003 wird beim Vorabendprogramm die anrechenbare Sendezeit ausgewiesen.

³ 355 Minuten Spot und Überleitung

⁴ Verkaufte Werbung an 304 Tagen (Vorjahr: 303).

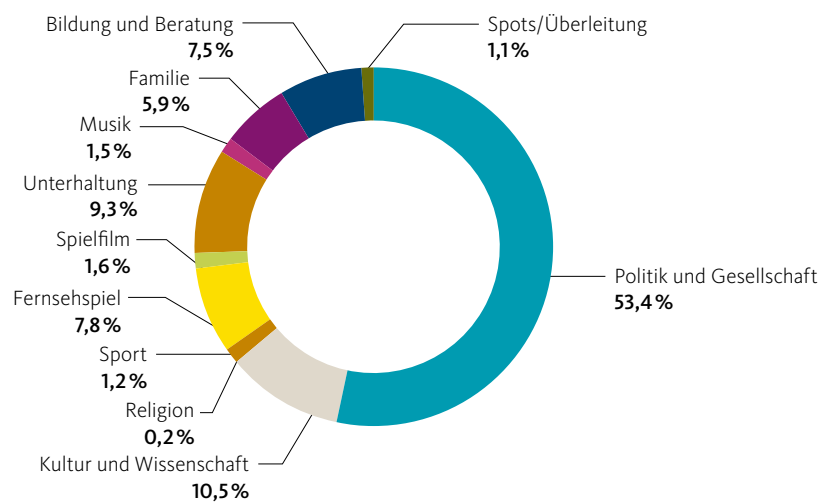
⁵ Promotionspots und Eigenwerbung für die ARD-Werbung.



SENDEZEITEN WDR FERNSEHEN NACH PROGRAMMKATEGORIEN

	IN MINUTEN	IN %
Politik und Gesellschaft	369.834	53,4
Kultur und Wissenschaft	72.998	10,5
Religion	1.464	0,2
Sport	8.636	1,2
Fernsehspiel	53.980	7,8
Spielfilm	10.788	1,6
Unterhaltung	64.389	9,3
Musik	10.225	1,5
Familie	40.940	5,9
Bildung und Beratung	51.676	7,5
Zwischensumme	684.930	98,9
Spots/Überleitung	7.477	1,1
Summe WDR FERNSEHEN	692.407	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe WDR FERNSEHEN	11.540	31,6



SENDEZEITEN WDR FERNSEHEN NACH ENTSTEHUNGSARTEN

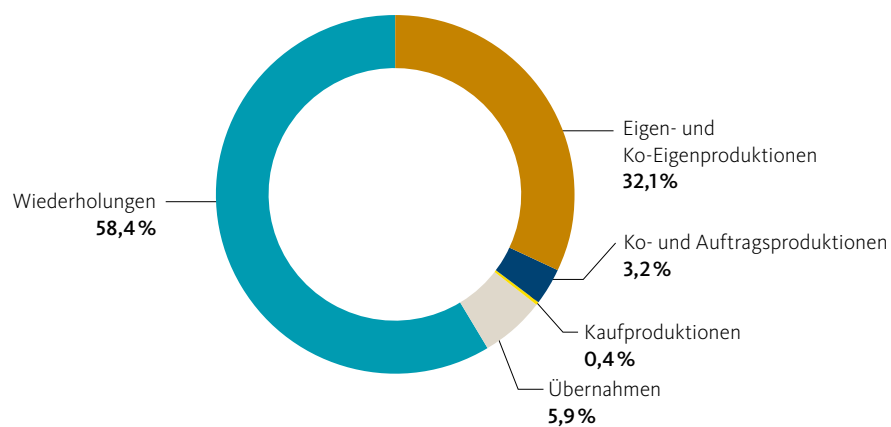
	IN MINUTEN	IN %
Eigen- und Ko-Eigenproduktionen	222.147	32,1
Ko- und Auftragsproduktionen	22.098	3,2
Kaufproduktionen	2.570	0,4
Übernahmen	41.195	5,9
Wiederholungen	404.397	58,4
Summe WDR FERNSEHEN	692.407	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe WDR FERNSEHEN	11.540	31,6

SONSTIGE SENDEZEITEN IM FERNSEHEN (WDR-BEITRAG)

	IN MINUTEN
3sat	27.656
Kinderkanal ARD/ZDF	30.831
phoenix	31.139
ONE	228.846

Für ARTE ist derzeit noch keine Sendezeiterfassung vorgesehen.



Anhang

Rechtsgrundlagen des WDR

Für die Tätigkeit des Westdeutschen Rundfunks Köln im Rechnungsjahr 2018 waren folgende Rechtsgrundlagen maßgeblich: das Gesetz über den »Westdeutschen Rundfunk Köln« (WDR-Gesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998 (GV. NRW. S. 265), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Zustimmung zum Einundzwanzigsten Staatsvertrag zur Änderung rundfunkrechtlicher Staatsverträge (Einundzwanzigster Rundfunkänderungsstaatsvertrag) und zur Änderung weiterer Gesetze (16. Rundfunkänderungsgesetz) vom 8. Mai 2018 (GV. NRW. S. 214), die Satzung des Westdeutschen Rundfunks Köln in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. März 2003 (GV. NRW. S. 204), die zuletzt durch die Änderungssatzung vom 15. Dezember 2016 (GV. NRW. S. 1200) geändert wurde, der Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien vom 31. August 1991 in der Fassung des Einundzwanzigsten Staatsvertrages zur Änderung rund-

funkrechtlicher Staatsverträge (Einundzwanzigster Rundfunkänderungsstaatsvertrag) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Mai 2018 (GV. NRW. S. 214), die Satzung über das Finanzwesen des Westdeutschen Rundfunks Köln (Finanzordnung – FinO-WDR) vom 30. Oktober 2001 in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Januar 2002 (GV. NRW. S. 60), die Satzung des Westdeutschen Rundfunks Köln über das Verfahren zur Leistung der Rundfunkbeiträge (Beitragssatzung) vom 15. Februar 2017 (GV. NRW. S. 316), die Satzung »Genehmigungsverfahren des WDR für neue und veränderte Telemedien oder für ausschließlich im Internet verbreitete Hörfunkprogramme« vom 25. März 2009 (GV. NRW. S. 257) und die Satzung »ARD-Genehmigungsverfahren für neue oder veränderte Gemeinschaftsangebote von Telemedien vom 25. November 2008« vom 25. März 2009 (GV. NRW. S. 260).

Vorschriften für die Abfassung des Geschäftsberichts

Gemäß § 41 Absatz 1 WDR-Gesetz ist der Jahresabschluss des WDR durch einen Geschäftsbericht zu ergänzen. Die Vorschriften für den Inhalt des Geschäftsberichts sind in § 41 Absatz 3 WDR-Gesetz und § 44 FinO-WDR festgelegt.

Danach sind im Geschäftsbericht der Geschäftsverlauf und die Lage des WDR zutreffend darzustellen.

Im Geschäftsbericht sind insbesondere zu erläutern:

- \ der Jahresabschluss,
- \ die Vermögens-, Finanz- und Ertragsverhältnisse des WDR einschließlich seiner Beziehungen zu den Beteiligungsunternehmen,
- \ etwaige Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Ablauf des Geschäftsjahres eingetreten sind.

Vergütung der Geschäftsleitung

Nach den Bestimmungen des WDR-Gesetzes hat der WDR die Bezüge der Intendantin beziehungsweise des Intendanten sowie der Direktor*innen im Geschäftsbericht zu veröffentlichen. § 41 Absatz 4 WDR-Gesetz lautet wie folgt:

»(4) Der WDR veröffentlicht die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Bezüge der Intendantin oder des Intendanten und der vom Rundfunkrat gewählten Direktor*innen unter Namensnennung, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, im Geschäftsbericht.

Satz 1 gilt auch für:

1. *Leistungen, die den genannten Personen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind,*
2. *Leistungen, die den genannten Personen für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert sowie den vom WDR während des Geschäftsjahres hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag,*
3. *während des Geschäftsjahres vereinbarte Änderungen dieser Zusagen und*
4. *Leistungen, die einer der betroffenen Personen, die ihre Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres gewährt worden sind.«*

Die Geschäftsleitung des WDR besteht aus der Intendantin beziehungsweise dem Intendanten und den Direktor*innen für die Bereiche Verwaltung, Hörfunk, Fernsehen, Produktion und Technik sowie der Justiziarin beziehungsweise dem Justiziar. Im Laufe des Geschäftsjahres 2018 ist kein Wechsel innerhalb der Geschäftsleitung erfolgt:

Gemäß § 16 Absatz 2, Satz 1, Ziffer 3 und 4 WDR-Gesetz wird die Geschäftsleitung des WDR vom Rundfunkrat gewählt. Der Dienstvertrag mit Festlegung der Konditionen mit der Intendantin beziehungsweise dem Intendanten wird gemäß § 21 Absatz 2, Ziffer 3 WDR-Gesetz mit dem Verwaltungsrat abgeschlossen. Die Intendantin beziehungsweise der Intendant wird gemäß § 24 Absatz 1 WDR-Gesetz für sechs Jahre mit der Möglichkeit der Wiederwahl gewählt. Die Dienstverträge der Direktor*innen bedürfen gemäß § 21 Absatz 3 Ziffer 1 WDR-Gesetz der Zustimmung des Verwaltungsrates. Die Dienstverträge der Direktor*innen einschließlich der Justiziarin oder des Justizars werden grundsätzlich für die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen.

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung ist erfolgsunabhängig; es werden keine erfolgsabhängigen und keine Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung gewährt. Sämtliche Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten gemäß Dienstvertrag eine fixe Grundvergütung, die sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Mitglieds orientiert und monatlich ausgezahlt wird.

Die Gewährung von Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Jubiläumsgeld, Kinderzuschlag, Beihilfen, Reisekostenentschädigung und Sterbegeld entspricht den Regelungen für die Tarifangestellten des WDR. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten eine monatliche steuerfreie Aufwandsentschädigung in Höhe von 175 Euro. Die höhere Aufwandsentschädigung für die Intendantin beziehungsweise den Intendanten, die über die steuerfreien Sätze hinausgeht, wird zulasten der Intendantin beziehungsweise des Intendanten versteuert.

Nebenleistungen bestehen insbesondere in der Bereitstellung eines Dienstwagens, der auch für private Zwecke genutzt werden kann. Der geldwerte Vorteil wird zulasten der Mitglieder der Geschäftsleitung versteuert. Bei Nichtinanspruchnahme eines Dienst-Pkw wird als Ersatz eine BahnCard 100 zur Verfügung gestellt, die auch für private Zwecke genutzt werden kann. Der geldwerte Vorteil wird zu Lasten des WDR versteuert.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind in verschiedenen Aufsichtsgremien von WDR-Beteiligungsgesellschaften; sofern hierfür Aufwandsentschädigungen, Sitzungsgelder oder Ähnliches gewährt werden, werden diese – soweit vorgesehen – in den Geschäftsberichten der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft ausgewiesen. Diese Bezüge im Rahmen von Mandaten für den WDR unterliegen einer Kappungsgrenze von 6 TEUR pro Person und Jahr. Die Gesamtvergütung der Intendantin beziehungsweise des Intendanten und der Direktor*innen für das Jahr 2018 ist nachfolgend individualisiert ausgewiesen:

BEZÜGE 2018

IN TAUSEND EURO	JAHRES- BEZÜGE	SONSTIGE BEZÜGE	SACH- BEZÜGE	ERFOLGS- ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	KOMPONENTEN MIT LANG- FRISTIGER ANREIZWIRKUNG	SUMME
Tom Buhrow	390,9	/	15,8 ³	/	/	406,7
Eva-Maria Michel	231,2	24,0 ¹	8,6 ³	/	/	263,8
Jörg Schönenborn	231,2	4,1 ²	6,8 ³	/	/	242,1
Dr. Katrin Vernau	231,2	/	7,2 ⁴	/	/	238,4
Wolfgang Wagner	231,2	/	11,8 ³	/	/	243,0
Valerie Weber	231,2	/	10,0 ³	/	/	241,2
Summe	1.546,9	28,1	60,2			1.635,2

ALTERSVERSORGUNG

IN TAUSEND EURO	BARWERT DER PENSIONSVERPFLICHTUNG PER 31. 12. 2018 ⁵	ZUFÜHRUNG ZU DEN PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN IM JAHR 2018
Tom Buhrow	4.122	501
Eva-Maria Michel	2.165	293
Jörg Schönenborn	2.211	251
Wolfgang Wagner	2.397	332
Summe	10.895	1.377

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung, die ab dem Jahr 2014 neu in die Geschäftsleitung eingetreten sind und die zuvor noch nicht im WDR oder einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt beschäftigt waren, wurde die Altersversorgungsleistung auf ein beitragsorientiertes System umgestellt. Für diese Geschäftsleitungsmitglieder wird monatlich eine ver-

traglich festgelegte Prämie für die Versorgung aufgewendet. Die Rückdeckung erfolgt über eine Pensionskasse der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten. Die Ablaufleistung im Versorgungsfall ergibt sich aus dem eingezahlten und verzinsten Kapital zum Rentenbeginn.

IN TAUSEND EURO	DECKUNGSKAPITAL 31.12.2018	BEITRÄGE IM JAHR 2018
Dr. Katrin Vernau	456	119
Valerie Weber	555	119
Summe	1.011	238

¹ Es handelt sich um eine Zulage aufgrund der Stellvertretungsfunktion für die Intendantin beziehungsweise den Intendanten.

² Es handelt sich um eine Zulage wegen der Übernahme der Funktion der Koordination Fernsehfilm innerhalb der ARD.

³ Es handelt sich um den jeweils privat zu versteuernden geldwerten Vorteil für den Dienstwagen.

⁴ Es handelt sich um die BahnCard 100, die als Ersatz für einen Dienstwagen gewährt wird (geldwerter Vorteil, inkl. Steuern).

⁵ Beim Barwert handelt es sich um den auf den Berechnungstichtag abgezinsten aufsummierten Zahlungsfluss zukünftiger Leistungen unter Berücksichtigung rentenversicherungsmathematischer Faktoren (zum Beispiel Sterbewahrscheinlichkeit).



Der Rundfunkrat mit seinem Vorsitzenden Andreas Meyer-Lauber (2.von links) und Intendant Tom Buhrow (links daneben)

Organe des WDR – Gremienmitglieder

RUNDFUNKRAT

Organisation und Tätigkeit des WDR sind durch das WDR-Gesetz geregelt. Danach ist der Rundfunkrat eines von drei Organen – neben dem Verwaltungsrat und der Intendantin beziehungsweise dem Intendanten. Letztere beziehungsweise Letzterer führt das operative Geschäft des Senders und ist für das Programm verantwortlich. Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung. Der Rundfunkrat vertritt als Aufsicht im WDR die Interessen der Allgemeinheit. Ziel ist es, die Vielfalt der Meinungen und Bedürfnisse der Bürger*innen in die Arbeit des Senders einzubringen. Dafür setzen sich im 12. WDR-Rundfunkrat, der seine Arbeit am 2. Dezember 2016 aufgenommen hat, 60 ehrenamtliche Mitglieder ein. Davon sind zwei direkt durch das Gremium selbst gewählt, die übrigen von gesellschaftlichen Gruppen und vom Landtag NRW entsandt.

Wie die Zusammensetzung sind auch die Aufgaben des Rundfunkrats durch das WDR-Gesetz geregelt. Das Gremium berät über alle grundsätzlichen Fragen zu Angeboten, Struktur und Finanzen des WDR. Zudem ist das Gremium traditionell medienpolitisch sehr engagiert. So begleitete der Rundfunkrat bereits zahlreiche Gesetzgebungsverfahren auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene und setzte sich stets für Rahmenbedingungen ein, die es dem WDR ermöglichen, seinen öffentlichen Auftrag zu erfüllen und eine hohe Programmqualität zu sichern. Dabei ist die Kernbotschaft des Rundfunkrats: In der durch das Internet geprägten Medienwelt, in der ehemals getrennte Medien und Inhalte zusammenwachsen, gilt es, den Rundfunk nicht allein als Wirtschaftsgut zu regulieren, sondern daneben seine besondere Rolle als Kulturgut weiter zu schützen.

Für die Geschäftsleitung des WDR sind die Beschlüsse des Rundfunkrats bindend. Sie ist deshalb regelmäßig dabei, wenn der Rundfunkrat im Schnitt einmal monatlich zu seinen öffentlichen Sitzungen zusammenkommt. Wichtige Themen lässt das Gremium durch spezialisierte Ausschüsse vorbereiten – solche Fachgremien gibt es für Programm, Haushalt und Finanzen sowie für Rundfunkentwicklung. Daneben bildet der Rundfunkrat Sachkommissionen zu bestimmten Themenschwerpunkten.

Der WDR-Rundfunkrat publiziert nach jeder Sitzung einen Newsletter und die Ergebnisprotokolle der öffentlichen Beratungen auf seiner Internetseite wdr-rundfunkrat.de. Dort finden sich auch weitere Informationen über die Aufgaben und Mitglieder des Gremiums sowie ausführliche Berichte über die Tätigkeit der vergangenen Jahre.

wdr-rundfunkrat.de

VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat schließt den Dienstvertrag mit der Intendantin beziehungsweise dem Intendanten und überwacht ihre beziehungsweise seine Geschäftsführung mit Ausnahme der Programmentscheidungen. Weiter beschließt der Verwaltungsrat über alle Verträge mit den Direktor*innen beim WDR sowie über alle sonstigen Verträge mit außertariflichen Mitarbeiter*innen.

Das Gremium prüft die Finanzen des WDR, insbesondere die Entwürfe zum Haushaltsplan mit seinen Anlagen, die Entwürfe der mittelfristigen Finanz- und Aufgabenplanung sowie die Jahresabschlüsse und die Geschäftsberichte.

Darüber hinaus bedürfen Investitionen und Verträge der Zustimmung des Verwaltungsrats, wenn die Kosten eine bestimmte Grenze übersteigen.

Der Verwaltungsrat besteht aus neun Mitgliedern. Sieben Verwaltungsratsmitglieder werden vom Rundfunkrat gewählt. Zwei Mitglieder werden vom Personalrat entsandt.

wdr.de/unternehmen/der-wdr/gremien/verwaltungsrat



Das Präsidium des Rundfunkrats: Andreas Meyer-Lauber (Mitte), Vorsitzender, Silke Gorißen (links), stellv. Vorsitzende, Dr. Dagmar Gaßdorf (rechts), stellv. Vorsitzende

12. Rundfunkrat

Amtsperiode: 2. Dezember 2016 bis
Dezember 2021

Stand: 31. März 2019

Mitglieder
Stellvertreter*innen

Deutscher Gewerkschaftsbund, Landesbezirk NRW

Andreas Meyer-Lauber | Vorsitzender
Kathrin Biegner

Landtag NRW

Bernhard Conzen
Dr. Stefan Berger MdL
Silke Gorißen | stellvertretende
Vorsitzende
Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg MdL
Gabriele Hammelrath MdL
Daniela Jansen
Petra Kammerevert MdEP
Dr. Dennis Maelzer MdL
Oliver Keymis MdL
Karin Knöbelspies
Kirstin Korte MdL
Christian Möbius
Veith Lemmen
Jochen Ott MdL
Claudia Middendorf
Elke Müller
Thomas Nückel MdL
Ralf Witzel MdL
Thorsten Schick MdL
Nasanin Bahmani
Susanne Schneider MdL
Angela Freimuth MdL
Helmut Seifen MdL bis
31. Dezember 2018
Herbert Strotebeck MdL ab
1. Januar 2019
Gabriele Walger-Demolsky MdL
Alexander Vogt MdL
Katja Kirmizikan

Evangelische Kirchen in NRW

Pfarrer Bernd Tiggemann
Bettina von Clausewitz

Katholische Kirche

Pfarrer Dr. Antonius Hamers
Ass. iur. Christiane Schubert

Landesverbände der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein und Westfalen u. Synagogen-Gemeinde Köln

Isabella Farkas
Herbert Rubinstein

Deutscher Beamtenbund, DBB-Landesbund NRW

Roland Staude
Jutta Endrusch

Landesvereinigung der Unternehmensverbände NRW e.V.

Hubertus Engemann
Tanja Nackmayr

Nordrhein-Westfälischer Handwerkstag e.V.

Dr. Ortwin Weltrich
Nicole Tomys

Westfälisch-Lippischer Landwirt- schaftsverband e.V. und Rheinischer Landwirtschaftsverband e.V.

Heinrich Kemper
Susanne Schulze Bockeloh

Städtetag NRW, Nordrhein-Westf. Städte- u. Gemeindebund u. Landkreistag NRW

Dr. Bernd Jürgen Schneider
Kirsten Rünenbrink

Mitgliedverbände der Arbeits- gemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege des Landes NRW

Ute Fischer bis 31. Dezember 2018
Sabine Depew ab 18. Januar 2019
Hartmut Krabs-Höhler bis
17. Januar 2019
Gerd Diesel ab 18. Januar 2019

Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände in NRW und Frauenrat NRW

Dr. Patricia Aden
Richard Feider

Landesarbeitsgemeinschaft Lesben in NRW e.V. und Schwules Netzwerk NRW e.V.

Markus Patrick Johannes
Gabriele Bischoff

Landessportbund NRW

Gisela Hinnemann
Walter Schneeloch

Verbraucherzentrale NRW e.V.

Wolfgang Schuldzinski
Helga Zander-Hayat

Die nach § 12 Landschaftsgesetz NRW anerkannten Vereine

Heinz Kowalski
Mechthild Kaub

Landesjugendring NRW

Sarah Primus bis 30. November 2018
Juliane Schulz ab 9. Januar 2019
Lukas Lorenz

Lippischer Heimatbund e.V., Rheinischer Verein für Denkmal- pflege und Landschaftsschutz e.V. und Westf. Heimatbund e.V.

Rolfjosef Hamacher
Dr. Edeltraud Klüeting

Sozialverband Deutschland, Landesverband NRW

Margareta Kohler
Eberhard Lüttge

Vereinigung der Industrie- und Handelskammern in NRW e.V.

Dr. Dagmar Gaßdorf | stellvertretende
Vorsitzende
Michael von Bartenwerffer

BITKOM e.V. und eco e.V.

Dr. Dirk Bornemann ab 18. Januar 2019
Dr. Annette Schumacher
ab 18. Januar 2019

Verband freier Berufe im Lande NRW e.V., Familienunternehmer e.V. Landesbereich NRW und die Wirtschaftsjunioren NRW e.V.

Ralf Goebel
Viktoria Peveling

**Sozialverband VdK,
Landesverband NRW**

Horst Vöge
Katharina Batz

Landesbehindertenrat e.V.

Brigitte Piepenbreier
Dr. Karlheinz Bentele

Landesintegrationsrat NRW

Tayfun Keltek
Ksenija Sakelšek

Landesseniorenvertretung NRW e.V.

Gaby Schnell
Dr. Martin Theisohn

Film und Medienverband NRW e.V.

Horst Schröder
Rafaëla Wilde

**Filmbüro NRW e.V. und die
AG DOK-Arbeitsgemeinschaft
Dokumentarfilm e.V.,
Region West**

Dr. Robert Krieg
Doris Metz

Kulturrat NRW e.V.

Petra Luise Schmitz
Gerhart Baum

Landesmusikrat NRW e.V.

Reinhard Knoll
Dr. Heike Stumpf

**Bundesverband Bildender
Künstlerinnen und Künstler e.V.,
Landesverband NRW**

Friederike van Duiven
Götz Sambale bis 31. Dezember 2018

**Gewerkschaft ver.di Landesbezirk
NRW, Fachgruppe Literatur-Verband
deutscher Schriftsteller**

Volker W. Degener
Sabine Lipan

**Landesverband der
Volkshochschulen von NRW e.V.**

Rolf Zurbrüggen
Dr. Beate Blüggel

**Landesrektorenkonferenz der
Universitäten in NRW e.V. und
Hochschule NRW – Landesrektoren-
konferenz der Fachhochschulen e.V.**

Prof. Dr. Ralf Schnell
Prof. Dr. Brigitte Grass

**Deutscher Journalisten-Verband,
Gewerkschaft der Journalisten,
Landesverband NRW e.V.**

Volkmar Kah
Corinna Blümel

**Gewerkschaft ver.di Landesbezirk
NRW, Fachgruppe Medien,
Deutsche Journalistinnen- und
Journalisten-Union**

Ruth Lemmer
Peter Freitag

**Gewerkschaft ver.di Landesbezirk
NRW, Fachgruppe Medien,
Öffentlich-rechtlicher Rundfunk,
Bezirksverband WDR**

Heribert Stratmann
Angelika Osthues

**Genossenschaft Deutscher
Bühnenangehöriger,
Landesverband NRW**

Adil Laraki
Anjara Ingrid Bartz

Europa-Union NRW e.V.

Peter W. Wahl
Anne Gödde

**Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Hartmannbund Westfalen-Lippe,
Ingenieurkammer-Bau NRW,
Landesverband NRW im Deutschen
Anwaltsverein e.V., Steuerberater-
verein NRW e.V.**

André Busshuven
Angelika Haus

**Deutsche Initiative für den
Nahen Osten**

Prof. Jürgen Bremer
Claudia Maria Burger

**Deutscher Kinderschutzbund-
Landesverband NRW**

Friedhelm Güthoff
Eva Lingen bis 31. Juli 2018

Deutscher Mieterbund NRW e.V.

Robert Punge
Silke Gottschalk

**Humanistischer Verband Deutsch-
lands, NRW, Internationaler Bund
der Konfessionslosen und Atheisten
NRW, Giordano-Bruno-Stiftung**

Ingrid Matthäus-Maier
Rainer Ponitka

Landesjagdverband NRW e.V.

Ralph Müller-Schallenberg
Klaudia Hugenberg

**Weisser Ring e.V.,
Landesbüro NRW/Westfalen-Lippe**

Jörg Bora
Roswitha Müller-Piepenkötter

**Gewählt gem. § 15 Absatz 5
WDR-Gesetz**

Nadja Schaller
Prof. Dr. Claudia Loebbecke

**Gewählt gem. § 15 Absatz 5
WDR-Gesetz**

Andreas Paul
Jörg Sewald

PROGRAMMAUSSCHUSS

Petra Kammerevert MdEP | Vorsitzende
 Volkmar Kah | stellvertretender
 Vorsitzender

Dr. Patricia Aden
 Jörg Bora
 Prof. Jürgen Bremer
 Volker W. Degener
 Hubertus Engemann
 Isabella Farkas
 Dr. Dagmar Gaßdorf
 Friedhelm Güthoff
 Pfarrer Dr. Antonius Hamers
 Gabriele Hammelrath MdL
 Tayfun Keltek
 Margareta Kohler
 Kirstin Korte MdL
 Heinz Kowalski
 Adil Laraki
 Claudia Middendorf
 Brigitte Piepenbreier
 Sarah Primus bis 30. November 2018
 Gaby Schnell
 Juliane Schulz ab 29. Januar 2019
 Helmut Seifen MdL bis
 31. Dezember 2018
 Herbert Strotebeck MdL ab
 29. Januar 2019
 Pfarrer Bernd Tiggemann bis
 28. Januar 2019
 Friederike van Duiven

**HAUSHALTS- UND
FINANZAUSSCHUSS**

Heinrich Kemper | Vorsitzender
 Ingrid Matthäus-Maier | stellvertretende
 Vorsitzende

André Busshuven
 Helmut Conzen
 Ralf Goebel
 Silke Gorißen
 Rolfjosef Hamacher
 Gisela Hinnemann
 Reinhard Knoll
 Dr. Robert Krieg
 Ruth Lemmer
 Thomas Nückel
 Ralph Müller-Schallenberg
 Dr. Bernd Jürgen Schneider
 Roland Staude
 Horst Vöge
 Dr. Ortwin Weltrich
 Rolf Zurbrüggen

**AUSSCHUSS FÜR
RUNDFUNKENTWICKLUNG**

Horst Schröder | Vorsitzender
 Wolfgang Schuldzinski |
 stellvertretender Vorsitzender

Sabine Depew ab 29. Januar 2019
 Ute Fischer bis 31. Dezember 2018
 Markus Patrick Johannes
 Oliver Keymis MdL
 Veith Lemmen
 Andreas Meyer-Lauber
 Andreas Paul
 Robert Punge
 Nadja Schaller
 Thorsten Schick MdL
 Petra Luise Schmitz
 Susanne Schneider
 Prof. Dr. Ralf Schnell
 Heribert Stratmann
 Pfarrer Bernd Tiggemann
 ab 29. Januar 2019
 Alexander Vogt MdL
 Peter W. Wahl

**DER PERSONALRAT DES WDR
HAT FOLGENDE STÄNDIGE
VERTRETER*INNEN BENANNT**

für den Rundfunkrat
 Irmgard Galonska
 Anja Arp

David Jacobs
 Johannes Höflich

**für den Haushalts- und
Finanzausschuss**

Irmgard Galonska
 Anja Arp

für den Programmausschuss

David Jacobs
 Johannes Höflich

**für den Ausschuss für
Rundfunkentwicklung**

David Jacobs
 Johannes Höflich



Der Verwaltungsrat mit seinem Vorsitzenden Dr. Ludwig Jörder (4. von links) und Intendant Tom Buhrow (3. von rechts)

Verwaltungsrat

Amtsperiode:

Die am 14. Dezember 2012 begonnene Amtsperiode des Verwaltungsrats endet mit dem Zusammentritt des nachfolgenden Verwaltungsrats in der Woche vom 16. bis 20. Dezember 2019.

Mitglieder

Stand: März 2019

Dr. Ludwig Jörder | Vorsitzender

Walter Probst | stellvertretender

Vorsitzender

Ilka Freifrau von Boeselager

Lothar Hegemann

Michael Kroemer

Doris Ludwig

Claudia Schare

Christiane Seitz (Vertreterin des Personalrats)

Reinhold Schreiber (Vertreter des Personalrats)

ORGANISATION DES WDR
STAND: 31. MÄRZ 2019

INTENDANZ UND ZUGEORDNETE BEREICHE	INTENDANT	Tom Buhrow
	Stellvertretende Intendantin	Eva-Maria Michel
	Hauptabteilung Intendanz	
	Leiter der Hauptabteilung Intendanz	Helfried Spitra
	Büroleiter des Intendanten	Birand Bingül
	Referent	Alexander Hegemann
	Referent	Jan Huber
	Referent	Sebastian Koch
	Kommunikation	Ingrid Schmitz
	Publikumsservice	Jürgen Heuser
	Marketing	Jürgen Heuser (komm.)
	Unternehmensplanung und Strategie	Katrin Day
	Publikumsstelle	Astrid Flammer
	Medienforschung	Thomas Windgasse
	Hauptabteilung Revision	
	Leiter	Wolfgang Sonnemann (komm.)
	phoenix-Programmgeschäftsführer	Dr. Helge Fuhst
	Sicherheitsingenieure	Rudolf Demuth-Schütz
		Hubert Hostenbach
	Betriebsarzt	Dr. Michael Neuber

JUSTIZIARIAT	JUSTIZIARIN UND STELLVERTRETENDE INTENDANTIN	Eva-Maria Michel
	Stellvertretender Justiziar	Joachim Ehardt
	Persönliche Referentin	Dr. Stephanie Eggerath
	ARD-Verbindungsbüro Brüssel	Jürgen Burggraf
	Beauftragte für Integration und kulturelle Vielfalt	Iva Krtalic
	Gleichstellungsbeauftragte	Brigitte Häring
	Jugendschutzbeauftragter	Patrick Wagner
	IT-Sicherheitsbeauftragter	Norbert Gust
	Diversity Managerin	Britta Frielingsdorf
	Betriebliche Datenschutzbeauftragte	Karin Wagner
	Zentrale Clearingstelle	Isabell Langkau

HÖRFUNKDIREKTION	HÖRFUNKDIREKTORIN	Valerie Weber
	Stellvertreter	Jochen Rausch
	Büroleiter	Thomas Reinke
	Referent	Mario Derstappen
	Referent	Christopher Unger
	Strategie HF	Jürgen Kraus
	Mittelbewirtschaftung und Personalentwicklung	Dr. Katrin Neukamm
	Orchester und Chor	
	Leiter	Dr. Christoph Stahl
	Stellvertreterin	Patricia Just
	WDR Sinfonieorchester	Siegwald Bütow
	WDR Funkhausorchester	Corinna Rottschy
	WDR Rundfunkchor	Carola Anhalt-Hülsmann
	WDR Big Band	Friederike Darius
	Zentrale Aufgaben Hörfunk	
	Leiter	Elmar Pott
	Stellvertreter	Günther Rau
	Programmservice Hörfunk	Günther Rau
	Produktion Musik	Frank Schneider
	Produktion Wort	Mathias Hoheisel
	Internet	
	Leiter	Stefan Moll
	Stellvertreterin	Elke Biermann
	COSMO	
	Leiterin	Schiwa Schlei
	Stellvertretung	Mathias Schneider
	Breitenprogramme 1LIVE, WDR 2, WDR 4	
	Leiter	Jochen Rausch
	1LIVE	
	Stellvertretende Programmleitung	Ulrich Krapp
	WDR 2	
	Stellvertretende Programmleitung	Matthias Radner
	WDR 4	
	Stellvertretende Programmleitung	Ralf-Andreas Bürk
		Ulf Pohlmeier

HÖRFUNKDIREKTION

WDR 3

Leiter	Prof. Karl Karst
Stellvertreter	Wolfram Kähler
Koordination WDR 3	Wolfram Kähler
Musik- und Radiokunst	Andrea Zschunke
Kultur und Musik Aktuell	Volker Schaeffer

WDR 5

Leiter	Florian Quecke
Stellvertreter	Tobias Gehle
Politik und Zeitgeschehen	Sabine Henkel
Unterhaltung	Hans Jacobshagen
Gesellschaft aktuell	Verena Cappell
Wissenschaft, Umwelt und Technik	Peter Ehmer
Kinderprogramme	Ulla Illerhaus

Chefredaktion

Chefredakteurin Hörfunk	Angelica Netz
Stellvertreterin	Helga Schmidt
Nachrichten	Klaus Bochenek
Wirtschaft	Anne Schneider (komm.)
Sport	Sabine Töpperwien
Hauptstadtstudio Berlin	Katrin Brand

Auslandskorrespondent*innen

Brüssel	Ralph Sina
	Holger Beckmann
	Astrid Corall
Kairo	Björn Blaschke
	Anne Allmeling
London	Thomas Spickhofen
Moskau	Christina Nagel
	Sabine Stöhr
	Martha Wilczynski-Bartels
Nairobi	Linda Staude
Neu-Delhi	Silke Dietrich
Washington	Martina Buttler

Landesprogramme Hörfunk

Chefredakteurin und Leiterin Landesprogramme Hörfunk	Jona Teichmann
Stellvertretende Leiterin	Katja Timm
Landesstudios (Hörfunk und Fernsehen)	Murad Bayraktar

FERNSEHDIREKTION	FERNSEHDIREKTOR	Jörg Schönenborn
	Stellvertreter des Fernsehdirektors	N. N.
	Büroleiterin	Julia Diehl
	Referent	Philipp Jahn
	Referent*in	N. N.
	ARD-Koordination Fernsehfilm	Beate Michels
	Aus- und Fortbildungsredaktion	Patrick Wagner
	Hauptabteilung Programmmanagement Fernsehen	
	Leiter	Ingmar Cario
	Strategie und Channel Management Fernsehen	Miriam Tebert (komm.)
	Programmkoordination und -verbreitung	Engelbert Tacke
	Programmrealisation und Regie	Markus Verhall
	Programmwirtschaft und -herstellung	Dirk Jander
	Programmbereich I Politik und Zeitgeschehen	
	Leiterin und Chefredakteurin	Ellen Ehni
	Stellv. Chefredakteur und Inland	Dr. Udo Grätz
	Zeitgeschehen, Europa und Ausland	Sabine Scholt
	Sport und stellv. Chefredakteur	Steffen Simon
	ARD-Morgenmagazin	Martin Hövel
	Wirtschaft und Recht	Detlef Flintz (komm.)
	Auslandsstudios	
	Brüssel	Markus Preiß
	Moskau	Ina Ruck
	Nairobi	Sabine Bohland
	New York	Christiane Meier
	Paris	Sabine Rau
	Warschau	Olaf Bock
	Programmbereich II Kultur und Wissenschaft	
	Leiter	Matthias Kremin
	Kultur	Tina Kohaus
	Dokumentationen/Kultur und Geschichte	Christiane Hinz
	Wissen und Religion	Maria Dickmeis
	Service und Verbraucherfragen	Jörg Gaensel (komm.)

FERNSEHDIREKTION

Programmbereich III Fernsehfilm, Kino und Serie

Leitung	N. N.
Fernsehfilm und Kino und stellv. Leitung	N. N.
Reihen und Serien	N. N.

Programmbereich IV Landesprogramme

Leiterin und Chefredakteurin	Gabi Ludwig
Politik und Dokumentation NRW und stellv. Chefredaktion	N. N.
Landesstudios	Murad Bayraktar
Aktuelles	Stefan Brandenburg
Talk NRW	Holger Cappell
Koordination PB Landesprogramme	Jochen Trum
Formatmanagerin Lokalzeit	Ina Kieseewetter

Programmbereich V Unterhaltung, Familie und Kinder

Leiterin	Karin Kuhn
Unterhaltung	Karin Kuhn
Kinder und Familie	Brigitta Mühlenbeck

STUDIOS NRW HÖRFUNK UND FERNSEHEN

Studio Aachen	Bettina Feldhaus
Studio Bielefeld	Solveig Münstermann
Studio Bonn (nur FS)	Tilman Rauh
Studio Dortmund	Ralf Becker
Studio Düsseldorf	Birgit Lehmann
Studio Duisburg (nur FS)	Georg Kellermann
Studio Essen	Ralf Makrutzki
Studio Köln	Ingo Hülsmann
Studio Münster	Andrea Benstein
Studio Siegen	Beate Schmies
Studio Wuppertal	Katja Stehmann

ARD-HAUPTSTADTSTUDIO BERLIN

Leiterin	Tina Hassel
Hörfunk-Studio Berlin	Katrin Brand

DIREKTION PRODUKTION UND TECHNIK	DIREKTOR PRODUKTION UND TECHNIK	Wolfgang Wagner
	Stellvertreter des Direktors Produktion und Technik	Dr. Oliver Werner
	Büroleitung	Christina Schnelker
	Referent	Sascha Jahn
	Hauptabteilung Planung und Controlling	
	Leiterin	Anne Funke
	Haushalt und Controlling	Anne Funke (komm.)
	Produktionsplanung und Steuerung	Sebastian Remmel
	Hauptabteilung IT und Medientechnik	
	Leiter	Dr. Andreas Hofmann
	Planung und Projektierung	Wolfgang Kaiser
	Infrastruktur	Jörg Lieverscheidt
	Anwendungen und Systeme	Peer Monreal
	Service und Support	Martin Pennekamp
	Hauptabteilung Programmverbreitung und Netze	
	Leiter und Chefingenieur	Dr. Oliver Werner
	Grundsatzfragen und Strategien Programmverbreitung	Jürgen Heuer
	Programmverbreitung	Dr. Andreas Wehr
	Hauptabteilung Aktuelle Produktion und Sendung	
	Leiter	Martin Hüttenmeister
	Radiobetrieb	Ansgar Rau
	Sendezentrale	Sandra Schmitz
	Kamera und Ton	Walter Demonte
	Postproduction	Stefanie Jäger, Max Kiefer
	Studioproduktion	Sascha Schlößer
	Hauptabteilung Produktion Landesprogramme	
	Leiter	Markus Gerlach
	Produktion Düsseldorf, Ausland, phoenix	Markus Gerlach (komm.)
	Regionalstudios Nord	Manfred Baer
	Regionalstudios Süd	Ralf Jacob
	Hauptabteilung Atelier- und Außenproduktion	
	Leiter	Dirk Neumann
	Multimedia- und Großproduktion	Bärbel Kopp
	On-Air-Design	Michael Freiwald
	Veranstaltungstechnik und Ateliers	Christian Klepp

VERWALTUNGSDIREKTION	VERWALTUNGSDIREKTORIN	Dr. Katrin Vernau
	Stellvertretender Direktor	Dr. Thomas Bilstein
	Büroleiter	Carsten Schwecke
	Referentin	Laura Kroggel
	Referentin	Stephanie Schmidt
	Informationsmanagement	Dr. Dirk Maroni
	Organisationsberatung	Martin Teuber
	Hauptabteilung Personal	
	Leiter	Kurt Schumacher
	Personalmanagement	Peter Kleine
	Personalservice	Doris Hemmerle
	Personalstrategie und -controlling	Beate Ritter
	Hauptabteilung Betriebsmanagement	
	Leiter	Dr. Thomas Bilstein
	Lizenzen	Peter Möller
	Dokumentation und Archive	Jutta Heselmann
	Beitragsservice	Liza Silies
	Zentraler Einkauf	Jutta Lang
	Zentrale Aufgaben Verwaltung	Stefan Esser
	Hauptabteilung Finanzen	
	Leiter	Michael Krüßel
	Zentrale Kaufmännische Aufgaben	Heike Besten-Langel
	Zentrale Betriebswirtschaft und Controlling	Dr. Uwe Schwertzel
	Hauptabteilung Gebäudewirtschaft	
	Leiter	Dr. Carsten Wildemann
	Bauprojekte	Jörg Scholz
	Gebäudebetrieb	Dr. Dirk Peters
	Gebäudeservice	Petra Nixdorf
	Personalrat	
	Vorsitzende	Christiane Seitz
	Stellvertreter	Werner Schering
	Stellvertreterin	Irmgard Galonska

Studioadressen

STUDIOS IN NRW

WDR Studio Aachen

Karmeliterstraße 3
52064 Aachen
Fon 0241 4780 0
Fax 0241 4780 105

WDR Funkhaus Düsseldorf

Stromstraße 24
40221 Düsseldorf
Fon 0211 8900 0
Fax 0211 8900 210

WDR Studio Münster

Mondstraße 144
48155 Münster
Fon 0251 3113 0
Fax 0251 3113 200

WDR Studio Bielefeld

Lortzingstraße 4
33604 Bielefeld
Fon 0521 5838 0
Fax 0521 5838 280

WDR Regionalbüro Kleve

Hoffmann-Allee 91
47533 Kleve
Fon 02821 7777 0
Fax 02821 23475

WDR Regionalbüro Rheine

Marktstraße 2 – 4
48431 Rheine
Fon 05971 804 110
Fax 05971 804 593

WDR Regionalbüro Detmold

Palaisstraße 14
32756 Detmold
Fon 05231 310 00
Fax 05231 310 12

WDR Studio Duisburg

Schifferstraße 92
47059 Duisburg
Fon 0203 29865 0
Fax 0203 29865 203

WDR Studio Siegen

Am Bahnhof 9
57072 Siegen
Fon 0271 5986 0
Fax 0271 5986 405

WDR Regionalbüro Paderborn

Marienplatz 7
33098 Paderborn
Fon 05251 68892 00
Fax 05251 68892 22

WDR Studio Essen

III. Hagen 31
45127 Essen
Fon 0201 81080 0
Fax 0201 81080 104

WDR Regionalbüro Arnsberg

Zur Feldmühle 13
59821 Arnsberg
Fon 02931 5282 0
Fax 02931 5282 21
Fax 02931 5282 24

WDR Studio Bonn

Langer Grabenweg 45 – 47
53175 Bonn
Fon 0228 68888 0
Fax 0228 215557

WDR Studio Köln

Vierscheibenhaus
Appellhofplatz 1
50667 Köln
Postanschrift
50600 Köln
Fon 0221 220 1500
Fax 0221 220 1505

WDR Studio Wuppertal

Friedrich-Ebert-Str. 55
42103 Wuppertal
Postfach
42002 Wuppertal
Fon 0202 24810 0
Fax 0202 24810 150

WDR Studio Dortmund

Mommsenweg 5
44225 Dortmund
Fon 0231 1393 0
Fax 0231 1393 210

ARD-HAUPTSTADTSTUDIO AUSLANDSSTUDIOS

**ARD-Hauptstadtstudio
Berlin**

Wilhelmstraße 67 a
10117 Berlin
Fon 030 2288 0
Fax 030 2288 3809

Studio Brüssel

(Fernsehen/Hörfunk)
German Broadcasting Centre
Brussels
28, Rue Jacques de Lalaing
1040 Bruxelles, Belgien

Studio New York

(Fernsehen)
ARD German Television
NDR/WDR
633 Third Avenue, 8th floor
New York, N. Y. 10017, USA

Studio Kairo

(Hörfunk)
German Radio ARD
App. Nr. 23 – 11th Floor
1125 Corniche el Nil
Maspero / Cairo / Egypt

Studio Paris

(Fernsehen)
Télévision Allemande ARD
Première Chaîne
23 – 25 Rue de Berri
75008 Paris, Frankreich

Studio Moskau

(Fernsehen/Hörfunk)
Deutsches Fernsehen ARD
Kutusowskij Prospekt 7/4
KW 121 Korpus 1
121248 Moskau, Russland
ARD-Hörfunkstudio
Kutusowskij Prospekt 7/4
KW 125
121248 Moskau, Russland

Studio Warschau

(Fernsehen)
ARD Telewizja Niemiecka
ul. Bieżanowska 6
02-655 Warszawa, Polen

Studio Nairobi

(Fernsehen/Hörfunk)
German Television
and Broadcasting ARD
Africa Bureau
PO Box 47021
Kibagare Way Loresho
00100 Nairobi, Kenia

Empfang – Hörfunk

STAND: 31. MÄRZ 2019

SENDERSTANDORTE, FREQUENZEN UND PROGRAMME UKW

UKW-Senderstandort	1LIVE		WDR 2			WDR 3		WDR 4			WDR 5		COSMO	
	MHz	kW	MHz	kW	Region	MHz	kW	MHz	kW	Region	MHz	kW	MHz	kW
Aachen-Stolberg	106,4	20	100,8	20	AC	95,9	20	93,9	20	AC	101,9	20		
Arnsberg	96,0	0,1	99,4	0,1	SI	97,5	0,1	91,7	0,1	SI	88,5	0,1		
Bad Oeynhausen	107,7	0,1	99,1	0,1	BI	92,7	0,1	90,1	0,1	BI	87,7	0,1		
Bonn	102,4	50	100,4	50	K	93,1	35	90,7	18	K	88,0	35		
Dortmund			87,8	2	DO									
Ederkopf	107,2	15	101,8	15	SI			100,7	15	SI	95,8	20		
Eifel-Bärbelkreuz	105,5	20	101,0	20	AC	96,3	10	104,4	20	AC	89,6	10		
Hallenberg	105,7	0,1						96,1	0,1	SI	88,3	0,1		
Höxter	107,3	0,5	96,4	0,5	BI	95,2	0,5	87,8	0,5	BI	93,9	0,5		
Hohe Warte			91,8	10	W									
Ibbenbüren	102,5	0,5	96,0	0,5	MS	97,3	0,5	99,5	0,5	MS	88,5	0,5		
Kleve	103,7	2	93,3	2	RR	97,3	2	101,7	2	RR	99,7	2		
Kölnurm	87,6	0,3	98,6	0,5	K									
Langenberg	106,7	80	99,2	100	RR	95,1	100	101,3	100	RR	88,8	100	103,3	100
Lübbecke	93,6	0,1	96,0	0,1	BI	91,7	0,1	99,6	0,1	BI	88,6	0,1		
Monschau	99,7	0,05	94,2	0,05	AC	98,2	0,05	91,9	0,05	AC	87,7	0,05		
Münster	107,9	25	94,1	25	MS	89,7	25	100,0	25	MS	92,0	25		
Nordhelle	104,7	35	93,5	35	SI	98,1	35	103,8	35	SI	90,3	35		
Olsberg	107,0	10	102,1	10	SI			104,1	10	SI	98,6	10		
Schmallenberg	100,1	0,1	93,8	0,1	SI	97,8	0,1	101,1	0,1	SI	90,0	0,1		
Siegen	107,5	0,5	97,1	0,5	SI	98,4	1	101,2	0,5	SI				
Siegen-Kindelsberg											97,6	1		
Solingen			95,7	1	W									
Teutoburger Wald	105,5	100	93,2	100	BI	97,0	100	100,5	100	BI	90,6	100		
Ville			88,4	0,5	K									
Warburg	98,2	0,5	91,8	0,5	BI	94,3	0,5	104,5	0,5	BI	88,4	0,5		
Wittgenstein			92,3	15	SI	88,7	15							
Wuppertal			99,8	1	W									
Gesamtzahl Standorte: 28			Gesamtzahl Frequenzen: 106											

Regionen WDR 2

AC	Aachen
BI	Bielefeld
DO	Dortmund
K	Köln
MS	Münster
RR	Rhein-Ruhr (Düsseldorf/Essen)
SI	Siegen
W	Wuppertal

Regionen WDR 4

AC	Aachen, Eifel und Jülicher Börde
BI	Ostwestfalen, Lipperland und Soester Börde
K	Köln/Bonn, Voreifel und Rhein-Sieg
MS	Münsterland und Tecklenburger Land
RR	Niederrhein, Ruhrgebiet und Wuppertal (Rhein-Ruhr)
SI	Sauerland, Siegerland und Bergisches Land

SATELLIT ASTRA 19,2° OST

Digital DVB-S Radio¹

1LIVE, WDR 2, WDR 3, WDR 4, WDR 5, WDR COSMO,
1LIVE Diggi, KiRaKa, WDR EVENT

Transponder 93
Frequenz: 12.26550 GHz
Polarisation: horizontal
Symbolrate: 27,500 MSym/s
Fehlerschutz: 3/4
Roll-off-Faktor: 0,35
DVB-Verfahren: DVB-S QPSK

WDR DIGITALRADIO TERRESTRISCH MIT EINEM SPEZIELLEN DAB+-EMPFÄNGER

DAB+-SENDERSTANDORT, BLOCK 11D	LEISTUNG IN KW
Aachen	2
Arnsberg	0,35
Bad Oeynhausen	0,5
Bonn	10
Dortmund	10
Düsseldorf	10
Ederkopf	1,5
Eifel Bärbelkreuz	1
Herford	0,4
Hohe Warte	0,5
Ibbenbüren	5
Kleve	1
Kölnurm	10
Langenberg	10
Münster	10
Nordhelle	1,5
Oelde	0,53
Olsberg	1
Siegen	0,36
Stemwede	1,5
Teutoburger Wald	1
Wuppertal	0,37

KABEL

Frequenzinformationen bitte beim örtlichen
Kabelnetzbetreiber erfragen.

INTERNET-LIVE-STREAM

\ 1LIVE	1LIVE.de
\ WDR 2	wdr2.de
\ WDR 3	wdr3.de
\ WDR 4	wdr4.de
\ WDR 5	wdr5.de
\ WDR COSMO	cosmo-radio.de
\ KIRAKA	KiRaKa.de
\ WDR EVENT	event.wdr.de

WEITERE EMPFANGSMÖGLICHKEITEN

- \ WDR 2 in Berlin: über Kabel 106,95 MHz
- \ Über den digitalen Kabelanschluss werden in NRW über DVB-C folgende Radioprogramme übertragen: 1LIVE, 1LIVE Diggi, WDR 2, WDR 3, WDR 4, WDR 5, COSMO, WDR EVENT, KiRaKa
- \ Das WDR-Radioprogrammangebot in anderen Bundesländern erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter.
- \ COSMO terrestrisch: Berlin und Brandenburg 96,3 MHz, Bremen 95,6 MHz, Bremerhaven 98,9 MHz
- \ WDR 2 über Astra wird ausschließlich mit den Kölner Regionalnachrichten übertragen

¹ Zeitweise übertragen wir ausgewählte Radiosendungen – zeitgleich zu ihrer Ausstrahlung in Stereo – auch in Dolby Digital Surroundsound.

Empfang – Fernsehen

STAND: 31. MÄRZ 2019

TERRESTRISCHER EMPFANG DIGITAL

SENDERSTANDORT	KANAL	LEISTUNG IN KW	REGIONALVERSIONEN WDR FERNSEHEN
Bielefeld	31	20	Bielefeld, Siegen
Minden	31	5	Bielefeld, Siegen
Teutoburger Wald	31	50	Bielefeld, Siegen
Münster (Baumberge)	34	50	Dortmund, Münster
Münster (Stadt)	34	5	Dortmund, Münster
Düsseldorf	46	100	Düsseldorf, Duisburg, Wuppertal
Kleve	46	6	Düsseldorf, Duisburg, Wuppertal
Langenberg	46	100	Düsseldorf, Duisburg, Wuppertal
Wesel	46	83	Düsseldorf, Duisburg, Wuppertal
Wuppertal	46	20	Düsseldorf, Duisburg, Wuppertal
Dortmund	25	50	Dortmund, Essen
Essen	25	20	Dortmund, Essen
Gelsenkirchen (Scholven)	25	5	Dortmund, Essen
Hagen	25	10	Dortmund, Essen
Langenberg	25	50	Dortmund, Essen
Aachen (Stadt)	26	10	Aachen, Bonn, Köln
Aachen (Stolberg)	26	40	Aachen, Bonn, Köln
Bonn (Venusberg)	26	50	Aachen, Bonn, Köln
Gummersbach	26	6	Aachen, Bonn, Köln
Hohe Warte	26	6	Aachen, Bonn, Köln
Köln (Colonus)	26	50	Aachen, Bonn, Köln
Hochsauerland	44	40	Bielefeld, Siegen
Nordhelle	44	40	Bielefeld, Siegen
Siegen	44	20	Bielefeld, Siegen

SATELLITENEMPFANG

Transponder 101

Frequenz: 12,42150 GHz
 Polarisation: horizontal
 Symbolrate: 27,500 MSym/s
 Fehlerschutz: 3/4
 Roll-off-Faktor: 0,35
 DVB-Verfahren: DVB-S QPSK

HD-Qualität

WDR HD Köln
 WDR HD Bielefeld
 WDR HD Dortmund
 WDR HD Düsseldorf
 WDR HD Essen
 WDR HD Münster
 WDR HD Siegen

SD-Qualität

WDR Bielefeld
 WDR Dortmund
 WDR Düsseldorf
 WDR Essen
 WDR Münster
 WDR Siegen

Transponder 71

Frequenz: 11,83650 GHz
 Polarisation: horizontal
 Symbolrate: 27,500 MSym/s
 Fehlerschutz: 3/4
 Roll Off Faktor: 0,35
 DVB-Verfahren: DVB-S QPSK

HD-Qualität

SD-Qualität

WDR Köln

Transponder 111

Frequenz: 12,60375 GHz
 Polarisation: horizontal
 Symbolrate: 22,000 MSym/s
 Fehlerschutz: 5/6
 Roll-off-Faktor: 0,35
 DVB-Verfahren: DVB-S QPSK

HD-Qualität

WDR HD Aachen
 WDR HD Wuppertal
 WDR HD Bonn
 WDR HD Duisburg

SD-Qualität

WDR Aachen
 WDR Wuppertal
 WDR Bonn
 WDR Duisburg

Hinweis: Für den Empfang wird ein DVB-S2-fähiges HD-Fernsehgerät oder ggf. ein DVB-S2-HD-Receiver, der zwischen Satellitenantenne und Fernseher angeschlossen wird, benötigt.

Mit DVB-S werden alle regionalen Programmangebote des WDR FERNSEHENS übertragen.

KABELEMPFANG DIGITAL

Über die Kabelnetze werden die Fernsehprogramme der ARD in SD- und in der Regel auch HD-Qualität weitergesendet. Die Weitersendung erfolgt unverschlüsselt und ohne Zusatzkosten. Darüber hinaus werden auch alle ARD-Radioangebote digital in hoher Qualität übertragen.

Die Programme werden im Kabel digital mit Übertragungsstandard DVB-C weitergesendet. Das Kürzel DVB-C steht für »Digital Video Broadcasting Cable«.

Zum Empfang der digitalen Programme ist ein DVB-C-Empfangsgerät erforderlich. Ein solcher Empfänger (Tuner) ist in nahezu allen modernen Fernsehgeräten eingebaut oder kann als Zusatzgerät – in Form einer sogenannten Kabelbox – daran angeschlossen werden. Aktuelle Flachdisplays sind technisch so ausgestattet, dass alle HD-Programme der ARD frei empfangbar sind.

Für Internet über das Kabel hat sich parallel zu DVB-C der DOCSIS (Data Over Cable Service Interface Specification) -Standard etabliert. DOCSIS erlaubt Internetbandbreiten im Kabel von bis zu 1 Gbit/s (Download).

KABELEMPFANG ANALOG

In den Kabelnetzen in Nordrhein-Westfalen wird die Abschaltung der analogen Programmübertragung fortgesetzt. Davon betroffen ist auch das WDR FERNSEHEN.

Genaue Informationen, welcher Kabelnetzbetreiber in welcher Stadt beziehungsweise welcher Region an welchem Termin die analoge Übertragung beendet, sind im Internetangebot der Kabelnetzbetreiber abrufbar.

DAS ERSTE

\ TERRESTRISCHER EMPFANG DIGITAL

DVB-T2**(Digital Video Broadcasting-Terrestrial)**

Das Erste ist über DVB-T2 in Nordrhein-Westfalen in den folgenden Regionen nahezu flächendeckend empfangbar:

\ REGION

	KANAL	
Region Aachen	26	T2
Region Köln/Bonn	26	T2
Region Düsseldorf/Ruhrgebiet	25/46	T2
Wuppertal	46	T2
Oberbergischer Kreis	26	T2
Ostwestfalen-Lippe	31	T2
Region Münster	34	T2
Region Südwestfalen	44	T2

\ SATELLITENEMPfang

DVB-S (Digital Video Broadcasting-Satellite)

ASTRA 19,2° Ost	Eutelsat HOT BIRD (13° Ost)
Transponder 71	Transponder 18
Frequenz 11.837 MHz	Frequenz 11.541 MHz
Polarisation horizontal	Polarisation vertikal
Fehlerschutz FEC 3/4	Fehlerschutz FEC 5/6
Symbolrate 27,500	Symbolrate 22,000

Für den Empfang wird ein DVB-S-fähiges Fernsehgerät oder ggf. ein DVB-S-Receiver, der zwischen Satellitenantenne und Fernseher angeschlossen wird, benötigt.

\ KABELMPfang DIGITAL

Im Rahmen von ARD Digital sind Das Erste und weitere Fernsehprogramme der ARD digital via Kabel empfangbar.

\ KABELMPfang ANALOG

Das Erste ist in allen Kabelnetzen zu empfangen. Die Empfangsfrequenzen erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter.

DAS ERSTE HD

\ SATELLITENEMPfang DIGITAL

DVB-S2 (Digital Video Broadcasting-Satellite)

ASTRA 19,2° Ost
 Transponder 19
 Frequenz 11.494 MHz
 Polarisation horizontal
 Fehlerschutz FEC 2/3
 Symbolrate 22,000

Für den Empfang wird ein DVB-S2-fähiges HD-Fernsehgerät oder ggf. ein DVB-S2-HD-Receiver, der zwischen Satellitenantenne und Fernseher angeschlossen wird, benötigt.

\ KABELMPfang DIGITAL

Das Erste HD und weitere Fernsehprogramme der ARD sind digital via Kabel zu empfangen. Die Empfangsmöglichkeiten erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter.

STREAMING

Kostenlos abrufbar für unsere Zuschauer*innen sowie Zuhörer*innen sind sämtliche Liveprogramme und in den Mediatheken verfügbaren Inhalte oder Inhalte in den zugehörigen Apps für Android und iOS sowie in den Social Media.

mediathek.wdr.de
ardmediathek.de

HBBTV

Der Einstieg in das HbbTV-Angebot des WDR erfolgt, wie bei allen anderen ARD-Programmen auch, über den eingebundenen »Red Button« im laufenden Fernsehprogramm. Darüber erreicht man die ARD-Startleiste, in der gebündelt das zum WDR FERNSEHEN gehörende Applikationsangebot angewählt werden kann. Folgende Applikationen stehen in der ARD-Startleiste zur Verfügung:

- \ WDR Mediathek
- \ ARD EPG
- \ WDR Text
- \ WDR Untertitel

WDR PODCASTS

Mit den WDR-Radiopodcasts können Sie ausgewählte Beiträge und ganze Sendungen des WDR-Hörfunks hören – zu jeder Zeit und an jedem Ort. Egal, ob am PC zu Hause oder mit dem MP3-Player unterwegs: Ihr WDR-Radio ist immer dabei.

podcast.wdr.de

WDR APPS

Die Apps des WDR bieten vielfältige Möglichkeiten, um all unsere Programme zu sehen, zu hören oder neu zu entdecken.

- \ WDR-App
- \ Aktuelle Stunde direkt-App
- \ Sportschau-App
- \ 1LIVE-App
- \ WDR 2-App
- \ ARD Audiothek-App
- \ MausApp
- \ ElefantenApp
- \ WDR 360 VR-App
- \ NRW2go-App
- \ WDR Emovote-App

BILDNACHWEISE

U2: Düsseldorfer Hafenbrücke © Getty Images

Seite 3: Maus und Kind mit VR-Brille

© WDR/Tillmann Franzen

Seite 4/5: Hangar © WDR/Susanne Schnabel;

Die WDR Big Band in Mönchengladbach © WDR/Claus Langer

Seite 6/7: »Kriegskinder« auf der re:publica © WDR/

Thomas Kierok; Ausschnitt aus der App © imago

Seite 8/9: Pottwale © WDR/BBC NHU/Tony Wu;

Tangwedel © WDR/BBC NHU/Justin Hofman;

Riffhaie © WDR/BBC NHU/Jonathan Smith

Seite 10/11: @maedelsabende-Macherinnen Farah, Clare und

Naina © WDR/Annika Fußwinkel

Seite 12/13: Szenen aus »Babylon Berlin« © ARD Degeto/

X-Filme/Beta Film/Sky Deutschland/Frédéric Batier

Seite 14/15: Alexander Gerst © WDR/Klaus Görgen;

Maus und Elefant © WDR

Seite 16/17: Ruhrkohle-Chor © WDR/Klaus Görgen;

Bergmann Marcel Pawlinka © dpa/Ina Fassbender;

Bildmontage »Bergwerk 360 Grad« © WDR/Annika Fußwinkel

Seite 22: Intendant Tom Buhrow © WDR/Claus Langer

Seite 24: Andreas Meyer-Lauber © WDR/Herby Sachs

Seite 26: Dr. Ludwig Jörder © WDR/Herby Sachs

Seite 28: Modell Newsroom © WDR

Seite 28: Bergwerk 360 Grad © WDR/Klaus Görgen

Seite 28: Shafagh Laghai im Niger © WDR/Christoph Mohr

Seite 29: von links: Thomas Hitzelsperger, Matthias Opdenhövel,

Alexander Bommers, Stefan Kuntz und Hannes Wolf

© SWR/Cornelia Klein

Seite 29: Thorsten Schorn © WDR/Thomas Ernst

Seite 29: »The Cleaners – Im Schatten der Netzwelt«

© WDR/gebrüder beetz filmproduktion

Seite 30: »reporter« © WDR/Annika Fußwinkel

Seite 30: Ralph Caspers und Mai Thi Nguyen-Kim

© WDR/Klaus Görgen

Seite 30: Mitglieder der WDR Big Band © WDR/Schnabel

Seite 31: »Der blaue Planet« © WDR/BBC NHU/Matty Smith

Seite 31: »Die Aldi-Brüder« © WDR/Kai Schulz

Seite 31: Der »Türöffner-Tag« mit der Maus

© WDR/Sven Haberer

Seite 32: Geschäftsleitung des WDR © WDR/Herby Sachs

Seite 34: Modell Newsroom © WDR

Seite 36/37: Modell Filmhaus © WDR

Seite 38: Mitarbeiter in den WDR Arkaden © WDR/

Tillmann Franzen

Seite 40: Tom Buhrow und Dr. Monika Wulf-Mathies

© WDR/Herby Sachs

Seite 40: von links: Eva-Maria Michel, Tom Buhrow, Dr. Katrin

Vernau, Christiane Seitz © WDR/Dirk Borm

Seite 41: Mitarbeiter*innen beim Austausch im Kölner Funkhaus

© WDR/Dirk Borm

Seite 41: Mitarbeiter*innen beim Austausch im Kölner Funkhaus

© WDR/Dirk Borm

Seite 42: Junge Frauen ©WDR/Silke Kammann

Seite 44: Prof. Peter Neumann © WDR/Annika Fußwinkel

Seite 44: Britta Frielingsdorf © WDR/Dirk Borm

Seite 45: Junge Menschen © WDR/Silke Kammann

Seite 46: Der WDR auf der re:publica 2018

© WDR/Thomas Kierok

Seite 48: »Bergwerk 360 Grad« © WDR/Klaus Görgen

Seite 49: »Bergwerk 360 Grad« © WDR/Klaus Görgen

Seite 50: Anne Priller-Rauschenberg im Gespräch mit Schülern

© WDR/Annika Fußwinkel

Seite 51: App »WDR AR 1933-1945« © WDR/Annika Fußwinkel

Seite 51: Schüler*innen testen die App »WDR AR 1933-1945«

© WDR/Annika Fußwinkel

Seite 52: Shafagh Laghai im Niger © WDR/Christoph Mohr

Seite 54/55: Donald Trump beantwortet Pressefragen

© AP Photo/Andrew Harnik

Seite 55: Demonstrant in gelber Warnweste spricht zu Polizisten

© Chen Yichen/Xinhua/dpa

Seite 56: Matthias Opdenhövel und Alexander Bommers

© SWR/Cornelia Klein

Seite 58: Vladimir Putin bei der Eröffnungsfeier der

FIFA WM 2018 @ imago/Russian Look

Seite 58: Paul Pogba feiert den Sieg @ imago/Bildbyran

Seite 59: Steffen Simon bei der täglichen Schalte zum

»LIVE Sport-Block« bei WDR Aktuell © WDR/Herby Sachs

Seite 59: ARD-Experten im Olympia-Studio in Pyeongchang

© ARD

Seite 60: »NRW summt«, Moderatorin Anne Willmes

© WDR/Weinberger

Seite 62: »Donya – Unterwegs im Westen« © WDR/Linda Meiers

Seite 63: »Heimathäppchen«, Moderatorinnen Johanna Meier,

Anja Tanas und Caudia Lodorf © WDR/2Bild TV.Events & Media

Seite 64/65: Bergleute © WDR/Klaus Görgen

Seite 65: Olaf Biernat im Gespräch mit der Familie Jakubeit

© WDR/Klaus Görgen

Seite 66: @maedelsabende-Macherinnen Farah und Clare

© WDR/Annika Fußwinkel

Seite 68: docupy, #ungleichland © WDR

Seite 69: »Keiner schiebt uns weg« © WDR/Thomas Kost

Seite 70: »Der Sheriff präsentiert: live & ungefiltert«

© WDR/Herby Sachs

Seite 70/71: »reporter« © WDR/Annika Fußwinkel

Seite 72: Schüler*innen betrachten die Hörstolpersteine

© WDR/Fulvio Zanettini

Seite 73: »The war on my phone« © WDR/Berlin Producers

Seite 73: Jörg Schönenborn in Solingen, 1993 © WDR

Seite 73: Jörg Schönenborn in Solingen, 2018 © WDR

Seite 74: »Quarks«, Maria Dickmeis und Peter Ehmer

© WDR/Annika Fußwinkel

Seite 75: Doc Esser und Dr. Eckart von Hirschhausen

© WDR/Dirk Borm

Seite 76: Kommissar Krächz und Dr. Kläver © WDR/Linda Meiers

Seite 77: Der WDR Rundfunkchor, Chefdirigent Stefan Parkman

© WDR/Thomas Kost

Seite 78: Die WDR Big Band in Mönchengladbach

© WDR/Claus Langer

Seite 79: Aufnahmen zu »Der nasse Fisch« © Radio Bremen/Alf

Ghandtschi

Seite 80: »Das Fundament der Ewigkeit«, Sprecherin Marleen

Lohse © WDR/Sascha von Donat

Seite 81: »Der beste Chor im Westen«, Siegerchor BonnVoice

© WDR/Melanie Grande

Seite 82: Mädchen mit Kamera © Mohr Design/Alliance/

Shutterstock

Seite 84: 1LIVE Chartsparty, Tobi Schäfer und Jan-Christian Zeller

© WDR/Kirsten Otto

Seite 85: 1LIVE Krone © WDR/Jan Knoff

Seite 86: 1LIVE Comedynacht XXL © WDR/Sandra Krosa

Seite 86: Kontra K bei der 1LIVE Krone © WDR/Thomas von der

Heiden

Seite 87: Daniel Danger bei »Eine Nacht in Mönchengladbach«

© WDR/Thomas von der Heiden

Seite 87: 1LIVE-Reporter Frederik Fleig © WDR/Annika

Fußwinkel

Seite 88: WDR 2 Radiokonzert mit Sting und Shaggy

© WDR/Annika Fußwinkel

Seite 89: WDR 2-Moderatorin Marlis Schaum

© WDR/Thomas Brill

Seite 90: Shaggy und Sting © WDR/Steffen Kress

Seite 90: WDR 2 Tour © WDR/Bernd-Michael Maurer

Seite 91: Anke Engelke und Steffi Neu © WDR/Annika Fußwinkel
Seite 91: Sven Pistor © WDR/Bernd-Michael Maurer
Seite 92: Geige © Peter Chadwick/getty images, Holzboden © Lililama/shutterstock
Seite 93: »WDR 3 Jazzfest« © WDR/Lutz Voigtländer
Seite 94: »Wittener Tage für neue Kammermusik« © WDR/Claus Langer
Seite 94: Moderator Jörg Lengersdorf © WDR/Michael Fehlauer
Seite 95: WDR 3 »Last Night of the Proms« © WDR/Dirk Borm
Seite 95: »WDR 3 Tonart«, Duo Lumière © WDR/Gutknecht
Seite 96: WDR 4-Moderatorin Carina Vogt © WDR
Seite 97: Guildo Horn © WDR/Gollhardt
Seite 98: WDR 4 Band © WDR/Schnabel
Seite 98: Barbara Schöneberger © WDR/Steffen Kress
Seite 99: Gregor Meyle © WDR/René Denzer
Seite 99: Das Team von »Tiere suchen ein Zuhause«, »Könnest du kämpfen« und WDR 4 © WDR
Seite 100: Eisberg © Alones/shutterstock
Seite 101: »Satire Deluxe« © WDR
Seite 102: Grafik »Sofias Krieg« © WDR/Agge Schlag
Seite 102: Das Team von »Dok 5« © WDR
Seite 103: WDR 5 Literaturmarathon © WDR/Claus Langer
Seite 103: Sophie Passmann und Jürgen Wiebicke © WDR/Ben Knabe
Seite 104: COSMO Cat © Victoria Novak/shutterstock
Seite 105: Miltiadis Oulios, Schiwa Schlei, Marwa Eldessouky © WDR/Claus Langer
Seite 106: Das Team der »Daily Good News« © WDR/Herby Sachs
Seite 106: WDR COSMO Odyssee © WDR/Sandra Krosa
Seite 107: Patrice © WDR/Claus Langer
Seite 107: »Machiavelli« © WDR
Seite 107: WDR COSMO »Juicy Beats« © WDR/Sandra Krosa
Seite 108: KiRaKa-Entdeckertag © WDR/Annika Fußwinkel
Seite 109: KiRaKa, Konzert »Deine Freunde« © WDR/Thomas Brill
Seite 109: Clarissa Corrêa da Silva zu Besuch bei KiRaKa © WDR
Seite 110: WDR Sinfonieorchester © WDR/Tillmann Franzen
Seite 111: WDR Sinfonieorchester © WDR/Tillmann Franzen
Seite 112: WDR Funkhausorchester © WDR/Detlef Overmann
Seite 113: WDR Funkhausorchester © WDR/Detlef Overmann
Seite 114: WDR Big Band © WDR
Seite 115: WDR Big Band © WDR/Paul Bergen
Seite 116: WDR Rundfunkchor © WDR/Andreas Möltgen
Seite 117: WDR Rundfunkchor © WDR/Andreas Möltgen
Seite 118: »Geht's noch? Zeit für Lösungen«, Moderatorin Nina Lindlahr © WDR
Seite 119: Micky Beisenherz und Susan Link © WDR/Melanie Grande
Seite 120: von links: Jürgen Becker, Uwe Lyko, Susanne Pätzold und Wilfried Schmickler © WDR/Melanie Grande
Seite 121: »Fleisch: Warum wir Tiere lieben«, Ralph Caspers © WDR/Annika Fußwinkel/dpa
Seite 121: Bernd »Moritz« Neuner-Duttenhofer, Yvonne Willicks, Denis Scheck, Martina Meuth und Dietmar Bär © WDR/Gabriele Hepp
Seite 122: »Der blaue Planet« © WDR/BBC/Lisa Labinjoh/ Joe Platko
Seite 124: »Der beste Deal« © WDR/Ben Knabe
Seite 124: »Krieg der Träume« © SWR/Ricardo Vaz Palma
Seite 125: »Die Aldi-Brüder« © WDR/Kai Schulz
Seite 125: »Aufbruch ins Ungewisse« © WDR/Anika Molnár
Seite 126: »Unser Kind« © WDR/Martin Valentin Menke
Seite 126/127: »Babylon Berlin« © Frédéric Batier/
 X Filme Creative Pool/ARD Degeto/WDR/Sky/Beta Film
Seite 127: »Fremder Feind« © WDR/Schiwago Film

Seite 128: »Brecht« © WDR/Nik Konietzky
Seite 128: von links: Chris Tall, Anette Frier, Jörg Pilawa, Jürgen von der Lippe, Marc Weide, Carolin Kebekus, Marijke Amado, Jane Comerford © WDR/Ben Knabe
Seite 129: »Der große Rudolph« © WDR
Seite 129: »Trixie Nightmare: Der tiefe Fall der Trixie Dörfel« © WDR/background tv/Daniel Wolcke
Seite 130: Dietmar Bär © WDR/Martin Valentin Menke
Seite 131: von links: Anna Schudt, Jörg Hartmann, Aylin Tezel, Rick Okon © WDR/Thomas Kost
Seite 131: Christine Urspruch und Jan Josef Liefers © WDR/Thomas Kost
Seite 132: Mitglied der Jury des WDR Kinderrechtpreises © WDR/Dirk Borm
Seite 133: Programmieren mit der Maus © WDR
Seite 134: »Türöffner-Tag« mit der Maus © WDR/Sven Haberer
Seite 135: »neuneinhalb«, Jana Kruck, Robert Meyer und Siham El-Maimouni © WDR/Annika Fußwinkel
Seite 136: von links: Dr. Ludwig Jörden, Silke Gorißen, Tom Buhrow, Dagmar Gaßdorf, Andreas Meyer-Lauber © WDR/Herby Sachs
Seite 136: Valerie Weber, Tom Buhrow, Jörg Schönenborn © WDR/Dirk Borm
Seite 137: Alexander Bickel © WDR/Annika Fußwinkel
Seite 137: Sonia Mikich und Ellen Ehni © WDR/Annika Fußwinkel
Seite 137: Ranga Yogeshwar © imago/Future Image
Seite 188: WDR-Rundfunkrat mit Tom Buhrow © WDR/Herby Sachs
Seite 190: Präsidium des WDR-Rundfunkrats © WDR/Herby Sachs
Seite 194: WDR-Verwaltungsrat © WDR/Herby Sachs

IMPRESSUM

Herausgeber

Westdeutscher Rundfunk
 Köln
 Anstalt des öffentlichen
 Rechts

Marketing
 Appellhofplatz 1
 50667 Köln

Verantwortliche Redaktion

Anja Myriam Anton
 Marketing

Michael Krüßel
 HA Finanzen

Redaktionsschluss

Mai 2019

KONTAKT

Für Journalist*innen

Ingrid Schmitz
 Presse und Information
 Telefon 0221 220 7110



Diese Publikation besteht aus FSC®-zertifiziertem Papier. Mit dem Kauf von FSC®-Produkten fördert der Westdeutsche Rundfunk Köln verantwortungsvolle Waldwirtschaft, die nach strengen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien des Forest Stewardship Council überprüft wird.

DAS TREIBT UNS AN

WESTDEUTSCHER
RUNDFUNK

Appellhofplatz 1
50667 Köln

wdr.de